

Corona-Jahr 2020: Die Einkommen in Tirol

Eine Analyse auf Basis der Lohnsteuerdaten 2020



© Gerhard Berger



Viele Härten konnten abgedeutert werden, aber soziale Probleme wurden verschärft. Und: Tirol ist nach wie vor Schlusslicht bei den Einkommen.“

Erwin Zangerl, AK Präsident

Das Krisenjahr 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen. Selbst als im Februar 2020 die ersten beiden Corona-Fälle in Österreich auftraten, konnten sich wohl nur wenige vorstellen, was noch folgen würde: das abrupte Ende der Wintersaison im Tiroler Tourismus, der erste Lockdown, Schulschließungen und massive Einschränkungen des Wirtschafts- und Privatlebens. Und die größte wirtschaftlichen Krise seit vielen Jahrzehnten.

Tirol war von den Auswirkungen dieser Krise besonders betroffen. Die Arbeitslosigkeit explodierte und die Freizeitwirtschaft, die in Tirol eine große Rolle spielt, litt besonders unter den Einschränkungen. Gleichzeitig gab es aber auch Branchen, die gut durch die Krise kamen, wie etwa der Baubereich. Wie wirkte sich diese turbulente Situation auf die Einkommen der Tiroler Beschäftigten aus? Dank der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria kann eine profunde und durchaus überraschende Antwort gegeben werden: Die Einkommen als Ganzes blieben in Tirol erstaunlich stabil. Insgesamt wurden 2020 Löhne und Gehälter iHv fast 13 Mrd. Euro brutto ausbezahlt. Das waren „nur“ 18 Mio. Euro weniger als im Vorkrisenjahr 2019 – ein Rückgang von 0,1 %. Entschlossenes Handeln auf staatlicher Ebene, wie etwa bei der Kurzarbeit, konnte einige Härten abfedern. Es darf aber nicht vergessen werden, dass viele durch die Krise in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten gerieten. Soziale Probleme wie die Langzeitarbeitslosigkeit und Armutsgefährdung wurden erheblich schwieriger.

2020 war in vielerlei Hinsicht eine Zäsur, aber eines hat sich nicht geändert. Wie in den Jahren zuvor war Tirol das Einkommensschlusslicht in Österreich. Das mittlere Jahresbruttoeinkommen in Tirol lag 2020 bei 27.810 Euro. Auf den österreichischen Schnitt fehlten 5,7 % oder – in absoluten Zahlen – 1.676 Euro brutto. Besonders weit zurück fielen die Frauen in Tirol, denn sie lagen sogar um mehr als 11 % hinter dem vergleichbaren österreichischen Schnitt zurück.

Die aktuelle Situation jetzt, 2022, ist anders, aber unverändert schwierig. Neben den Verwerfungen durch Corona, die noch immer wirken, tritt die Ukraine-Krise und eine massive Teuerungs dynamik hinzu. Die Menschen, die gerade in Tirol mit sehr hohen Lebenshaltungskosten konfrontiert sind, brauchen dringend mehr finanziellen Spielraum. Damit aus Krisen nicht sofort existenzielle Notlagen werden!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Präsident der AK Tirol



6 DAS EINKOMMEN IM CORONA-JAHR

Die Coronapandemie löste die schwerste Wirtschaftskrise seit langem aus. Wie wirkte sich das auf die Einkommen in Tirol aus?



8 DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN: ÜBERBLICK

Alles auf einem Blick: Die wichtigsten Zahlen zur Einkommenssituation im Jahr 2020.



10 DIE GESAMTSUMME DER EINKOMMEN

Wie hat sich die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Krisenjahr 2020 entwickelt?



16 VERGLEICH DER BUNDESLÄNDER

Wie war die Einkommenssituation in Österreich und den Bundesländern?



22 DIE VERTEILUNG DER EINKOMMEN

In welcher Einkommensstufe finden sich die meisten Beschäftigten in Österreich? Wer hat wieviel?

Impressum

Sonderausgabe. Die Lage der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol
Herausgeberin und Medieninhaberin:
AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck
Inhalt: Armin Erger, Stabsstelle Grundlagenarbeit,
armin.erger@ak-tirol.com
Redaktion: Armin Erger
Layout: Armin Erger, Armin Muigg, Martin Reheis

ISSN: 2791-4151

INHALT



24 FRAUEN & MÄNNER: DIFFERENZEN

Wie kamen die Tiroler Bezirke durch das Krisenjahr 2020? Es gab große Unterschiede.



28 DIE SITUATION IN TIROL

Wie kamen die Tiroler Bezirke durch das Krisenjahr 2020? Es gab große Unterschiede.



34 WOHER KOMMEN DIE EINKOMMEN?

Aus welchen Branchen stammen die Einkommen in Tirol? Wer trägt wie viel bei?

76 METHODISCHE HINWEISE

IM ÜBERBLICK

TIROL & DIE BEZIRKE



36 TIROL

40 INNSBRUCK

44 IMST

48 INNSBRUCK-LAND

52 KITZBÜHEL

56 KUFSTEIN

60 LANDECK

64 LIENZ

68 REUTTE

72 SCHWAZ

Krise in der Geldtasche: Die Einkommen im Corona-Jahr 2020

Im Februar 2020 wurde bei zwei Angestellten eines Innsbrucker Hotels die ersten Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV 2 in Österreich bestätigt. Das Virus war schlussendlich auch bei uns angekommen. Damit erfolgte der Startschuss zu einem turbulenten Jahr voller wirtschaftlicher Verwerfungen. Wie würden sich diese Verhältnisse auf die Einkommenssituation der Tirolerinnen und Tiroler auswirken?



Durch Lock-downs, Reisebeschränkungen, Produktionsunterbrechungen und unterbrochene globale Lieferketten geriet die Wirtschaft massiv unter Druck.“

Im März 2020 wurden dramatische Maßnahmen zur Eindämmung der unkontrollierten Ausbreitung des Virus notwendig. Der erste Lockdown des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft wurde verhängt, die Wintersaison im Tourismus schlagartig beendet und an einem Punkt alle Tiroler Gemeinden unter Quarantäne gestellt.

Die Corona-Pandemie läutete die größte Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise in Österreich und Tirol seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein. Tirol, das im Vergleich mit den anderen Regionen überdurchschnittlich stark vom Tourismus abhängig ist, war und ist letzten Endes besonders davon betroffen.

Die Krise startete mit einem Knalleffekt auf dem Tiroler Arbeitsmarkt: Innerhalb eines Monats, des März 2020, verlor Tirol mehr als 50.000 Beschäftigungsverhältnisse – fast so viele wie Wien und Niederösterreich zusammen, die aber zu diesem Zeitpunkt mehr als viermal so viele Beschäftigte hatten. Im selben Zeitraum nahm die Arbeitslosigkeit in Tirol um 181 % bzw. um knapp 28.000 Personen zu.

Viele der Menschen, welche in den Anfangsphase der Pandemie ihren Job verloren, waren ausländische Arbeitskräfte im Tiroler Tourismus. Unmittelbar nach Jobverlust kehrten sie, manchmal unter abenteuerlichen Umständen, in ihre Heimatländer zurück, ohne sich beim AMS anzumelden. Deshalb

tauchten sie auch nicht in der Arbeitslosenstatistik auf. Sie wirkten damit - aber nur statistisch - wie ein „Airbag“ gegenüber einer noch viel höheren Tiroler Arbeitslosenrate.

Der Arbeitsmarkt implodiert

Über das ganze Jahr 2020 hinweg verlor Tirol rund 14.400 Beschäftigungsverhältnisse, was mehr als 4 % der Beschäftigung entsprach. Zum Vergleich: Am Höhepunkt der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 hatte Tirol weniger als 1 % Beschäftigung verloren. 2020 waren in Tirol im Schnitt fast 30.000 Menschen ohne Arbeit, 77 % mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit ausländischer Arbeitskräfte, die vielfach in exponierten Branchen, wie Beherbergung und Gastronomie oder den wirtschaftlichen Dienstleistungen beschäftigt sind, verdoppelte sich.

Rückgang der Wirtschaftsleistung

Durch Lockdowns, Reisebeschränkungen, Produktionsunterbrechungen und unterbrochene globale Lieferketten geriet die Wirtschaft massiv unter Druck. An allen Ecken und Enden wurden die wirtschaftlichen Tätigkeiten durch die im Dienste der öffentlichen Gesundheit notwendigen Kontaktbeschränkungen erschwert. Das reale Bruttoregionalprodukt in Tirol schrumpfte 2020 im Vergleich mit dem Vorjahr um mehr



als 10 %. Tirol war damit am stärksten von allen österreichischen Bundesländern betroffen (Österreich: - 7 %). Selbst die bislang größte wirtschaftliche Krise des 21. Jahrhunderts, die globale Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009, verblasst dagegen. Zu ihrem Höhepunkt ging die Wirtschaftsleistung um nur 3 % zurück.

Besonders stark betroffen von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie war der Tiroler Tourismus. Der Wirtschaftsabschnitt „Beherbergung und Gastronomie“, der den Kernbereich des Tourismus bildet, brach um mehr als 38 % ein. Die mit dem Tourismus verbundenen Bereiche Kunst und Kultur sowie das Verkehrswesen, zu dem auch die Seilbahnwirtschaft zählt, verzeichneten Rückgänge von knapp 18 % bzw. von rund 14 %.

Auswirkungen der Pandemie auf Geist und Seele

Das Corona-Jahr 2020 veränderte für viele Menschen das Arbeitsleben massiv und erhöhten die Belastungen, wie die Ergebnisse des Arbeitsklimaindex und des Gesundheitsmonitors, einer großen jährlichen Befragung im Auftrag der Arbeiterkammer zeigten.

Nur 56 % waren hinsichtlich des Zustands der Gesellschaft optimistisch, zuvor waren es 66 %. Gleichzeitig waren fast 40 % der Meinung, härter als andere von der Krise ge-

troffen worden zu sein und ein Fünftel sah sich krisenbedingt sogar in der eigenen Existenz gefährdet.

Die Folgen für die Einkommen

Die gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verwerfungen wirkten sich auf die Einkommen der Menschen in Tirol aus. Laut Statistik Austria, die allerdings nach einer anderen Systematik rechnet, gingen die verfügbaren Einkommen der Haushalte in Tirol 2020 um 1,3 % zurück. Wie in diesem Bericht ausführlich beschrieben wird, sank die Gesamtsumme der Bruttobezüge aus den Erwerbseinkommen in Tirol um 0,1 %.

Das ist bei weitem nicht so stark, wie man angesichts der Verwerfungen des Jahres 2020 vermuten könnte. Offenbar gelang es, durch den massiven Einsatz der Kurzarbeit angesichts der Umstände gut, Arbeitslosigkeit zu verhindern und die Einkommen vieler Beschäftigter zu stabilisieren. Auch waren nicht alle Branchen der Tiroler Wirtschaft im selben Ausmaß von den Krisenfolgen betroffen. In einigen kam es sogar zu einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen und Einkommenszuwächsen. Aber das galt nicht für alle Wirtschaftsbereiche. Dort, wo Beschäftigung instabil und saisonale Muster dominieren, kam es zu einem dramatischen Rückgang der Einkommen. Ω



Durch den massiven Einsatz der Kurzarbeit gelang es angesichts der Umstände gut, Arbeitslosigkeit zu verhindern und die Einkommen vieler Beschäftigter zu stabilisieren. Aber das galt nicht für alle Wirtschaftsbereiche.“

2020: DIE WICHTIGSTEN

27.810 Euro

Im Jahr 2020 betrug das **mittlere Einkommen** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol 27.810 Euro brutto im Jahr. Damit lag Tirol wieder an letzter Stelle im Bundesländervergleich. Auf das mittlere österreichische Einkommen fehlten 5,7 % bzw. - in absoluten Zahlen - 1.676 Euro brutto.



12,8 Mrd.

Die **Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter** in Tirol im Jahr 2020 lag bei 12,8 Mrd. Euro. Damit ergingen rund 8 % aller Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich an die Tirolerinnen und Tiroler. Schon hier wird das unterdurchschnittliche Einkommensniveau Tirols ersichtlich. Denn der Anteil der Tiroler Beschäftigten an allen in Österreich lag bei 9 %.

- 17,8 Mio.

Um diesen Betrag sank das Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2020 im Vergleich mit dem Jahr 2019. Tirol war neben Salzburg, der Steiermark und Vorarlberg, eines von vier österreichischen Bundesländern, in denen das Gesamteinkommen 2020 sank. Dennoch: prozentual lag der Rückgang bei „nur“ 0,1 %. Trotz der vehementen Krise, die Corona, v.a. im Tourismus, auslöste, blieb die Einkommenssituation Tirols erstaunlich stabil. Hinter dieser Stabilität standen aber z.T. erhebliche Einkommensverschiebungen zwischen den Branchen.

- 4.750 Euro

Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 4.750 Euro brutto im Jahr unter dem mittleren Einkommen von Niederösterreich. Umgerechnet auf einen Monatsbetrag ergäben sich ein Rückstand von fast 340 Euro brutto.



ZAHLEN IM ÜBERBLICK



42.620 Euro

Im Falle **ganzzähriger Vollzeitarbeit** lag das mittlere Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler bei 42.620 Euro brutto im Jahr. Auch hier lag Tirol zurück und lag an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. Vor allem die Einkommen der Tirolerinnen in ganzzähriger Vollzeitarbeit wiesen einen großen Rückstand auf. Sie verfehlten den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um fast 6 % bzw. um fast 2.300 Euro brutto im Jahr.

47 %

Weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ging im Jahr 2020 einer ganzzährigen Vollzeitarbeit nach, d.h. sie wiesen weder Teilzeitarbeit noch saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen auf. Tirol wies den geringsten Anteil ganzzähriger Vollzeitarbeit von allen Bundesländern auf. Im Österreich-Schnitt arbeiteten 52 % der Beschäftigten ganzzährig und Vollzeit.

-17%

Der **Einkommensrückstand der Frauen** gegenüber den Männern in Tirol bei ganzzähriger Vollzeitarbeit machte rund 17 % aus – trotz vergleichbarem Aufwand an Arbeitszeit. Das mittlere Einkommen der Männer in dieser Arbeitsform lag bei 44.917 Euro, das der Frauen bei 37.195 Euro.

62 % vs. 30 %

Bei der ganzzährigen Vollzeitarbeit gab es in Tirol erhebliche **Unterschiede zwischen Männern und Frauen**. Während fast zwei Drittel (62 %) der Männer das ganze Jahr hindurch Vollzeit arbeiteten, traf dies auf weniger als ein Drittel (30 %) der Frauen zu.



8.000 Euro

So ausgeprägt schon die Einkommensunterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern sind, innerhalb Tirols sind sie noch größer. Die Differenz zwischen dem höchsten mittleren Einkommen in Tirol, dem des Bezirks Innsbruck-Land, und dem niedrigsten, dem des Bezirks Landeck, macht über 8.000 Euro brutto im Jahr aus. Der Einkommensschnitt in Landeck liegt um mehr als ein Viertel niedriger als in Innsbruck-Land.

Das Gesamtaufkommen der Bruttobezüge in Österreich und Tirol

Lockdowns, Stellenabbau und Arbeitslosigkeit: Corona hatte massive Auswirkungen auf das Arbeitsleben und die Einkommensaussichten vieler Menschen. Aber es wurde auch viel getan, um Beschäftigung zu erhalten und die Einkommen zu stabilisieren, etwa durch den massenhaften Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instruments der Kurzarbeit. Wie beeinflusste die Krise das Gesamteinkommen in Österreich?

”

Tatsache ist, dass die Gesamtbruttoeinkommen in Österreich 2020 trotz sinkender Beschäftigtenzahlen sogar um 0,2 % über dem Vorjahr lagen.“

Das Krisenjahr 2020 verlangt, wie in so vielem anderen auch, nach einem speziellen Blick auf das Thema Einkommen. Bevor der Frage nachgegangen wird, wie sich die individuellen Einkommen in Österreich und Tirol entwickelt haben, werden zuvor die Veränderungen der Gesamtbezüge der unselbständig Beschäftigten in den Fokus genommen.

Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Turbulenzen des Krisenjahrs 2020 blieben nicht ohne Konsequenzen für die Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten. Dabei ist es aber keineswegs so, dass die Einkommen für alle und in allen Bereichen pauschal zurückgingen.

Tatsache ist, dass die Gesamtbruttoeinkommen in Österreich 2020 trotz sinkender Beschäftigtenzahlen sogar um 0,2 % über dem Vorjahr lagen. Das Gesamtbruttoeinkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich betrug im Jahr 2020 rund 157,6 Mrd. Euro, und damit um knapp 400 Mio. Euro mehr als im Jahr 2019.

Das ist insofern bemerkenswert, da gleichzeitig die Zahl der in der Lohnsteuer erfassten Fälle um knapp 106.000 absank. Männer (- 51.523 Fälle) und Frauen (- 54.465 Fälle) waren in etwa gleich stark davon betroffen. Einkommenssteigerungen in einigen Branchen, allen voran im öffentlichen Bereich, kompensierten Verluste in anderen.

MÄNNER VERLIEREN, FRAUEN LEGEN ZU

Das Gesamteinkommen der Männer in Österreich sank um 0,2 % (- 151,7 Mio. Euro), das der Frauen stieg dagegen um 0,9 % an (+ 538,1 Mio. Euro). Was waren dafür die Gründe? Einerseits kam es zu einer Steigerung der weiblichen Einkommen (und der Fallzahlen, sprich Beschäftigung) im öffentlichkeitsnahen Bereich. Dieser umfasst neben der öffentlichen Verwaltung auch das Gesundheits- und Sozialwesen sowie den Unterrichtsbereich.

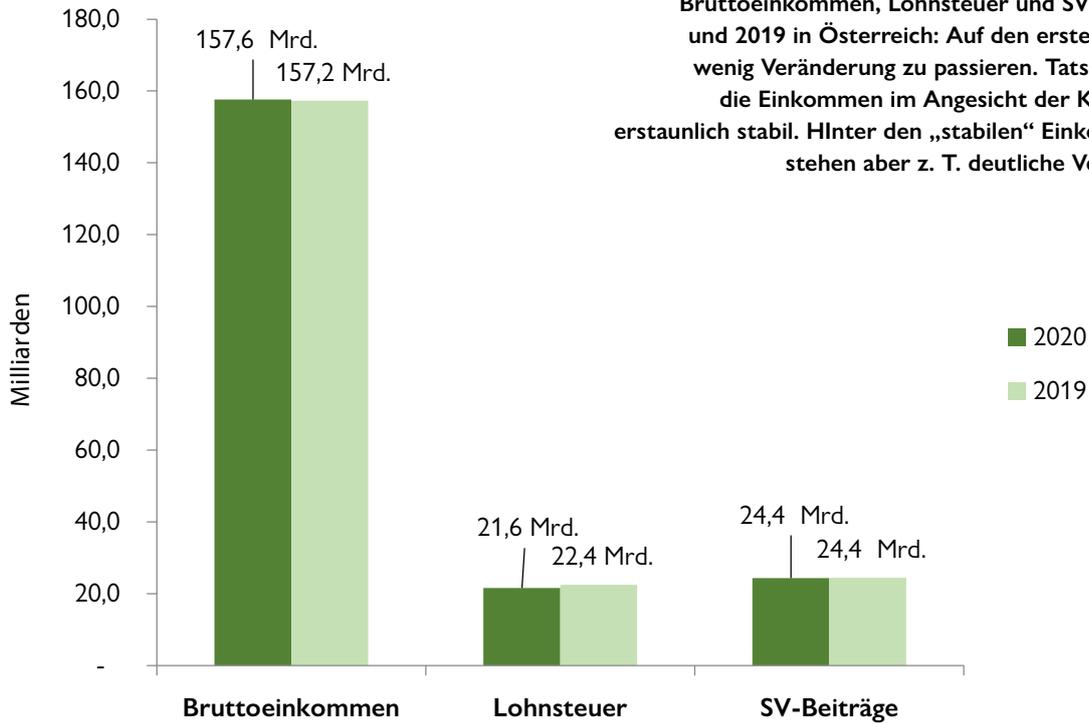
Von rund 11.700 neu hinzugekommenen Fällen im öffentlichkeitsnahen Bereich in Österreich waren fast 9.000 Frauen und die weiblichen Einkommen in diesem Sektor stiegen um fast 980,8 Mio. Euro.

Ein Grund dafür war, dass der öffentlichkeitsnahe Bereich im Zuge der Pandemiebekämpfung stark gefordert war, sodass einerseits die Beschäftigung anstieg, als auch viele wohl Überstunden notwendig wurden, die mangels Möglichkeit zum Zeitausgleich ausbezahlt wurden. Und Frauen stehen die Mehrheit der Beschäftigten in diesen Bereichen, wodurch auch die weiblichen Einkommen stärker anstiegen.

Die massiven Einkommensverluste im Bereich Beherbergung und Gastronomie, welche wiederum mehrheitlich Frauen betreffen, und die in Tirol so wichtig für das

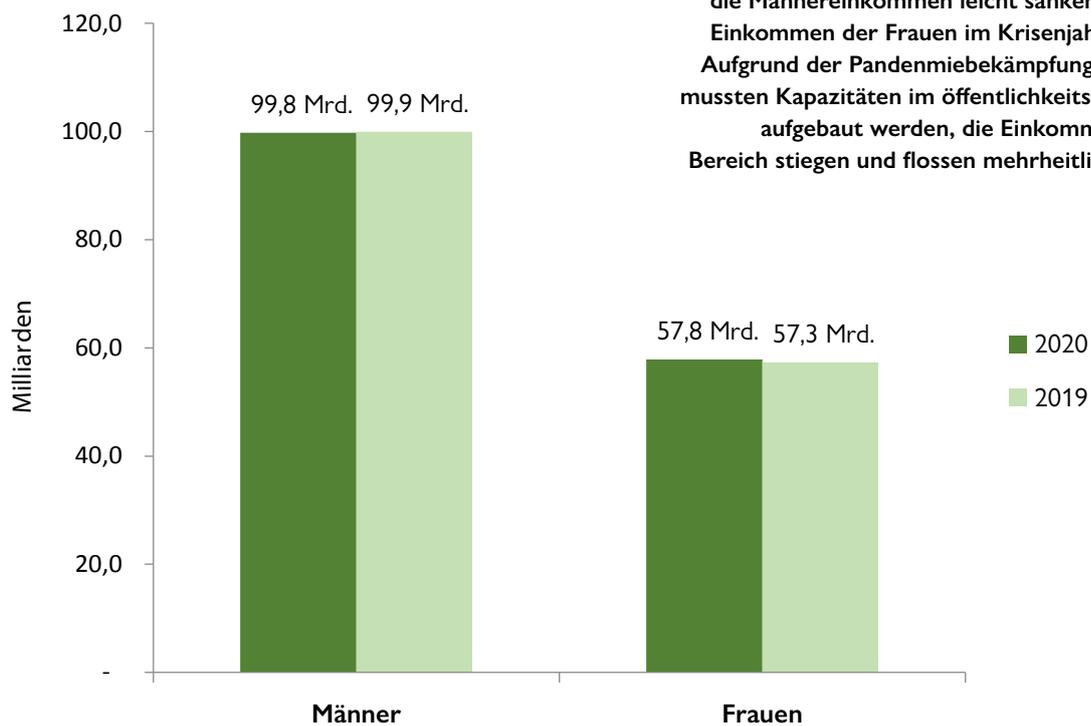
Grafik 1:

Bruttoeinkommen, Lohnsteuer und SV-Beiträge 2020 und 2019 in Österreich: Auf den ersten Blick scheint wenig Veränderung zu passieren. Tatsächlich blieben die Einkommen im Angesicht der Krise in Summe erstaunlich stabil. Hinter den „stabilen“ Einkommenszahlen stehen aber z. T. deutliche Verschiebungen.



Grafik 2:

Die Entwicklung der gesamten Bruttoeinkommen von Männern und Frauen in Österreich: Während die Männereinkommen leicht sanken, nahmen die Einkommen der Frauen im Krisenjahr 2020 sogar. Aufgrund der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen mussten Kapazitäten im öffentlichkeitsnahen Sektor aufgebaut werden, die Einkommen in diesem Bereich stiegen und flossen mehrheitlich Frauen zu.





In einigen Wirtschaftsbereichen kam es durchaus zu deutlichen Einkommenssteigerungen. Allen voran steht hier der öffentlichkeitsnahe Sektor, der durch die Krise in seiner Gesamtheit stark gefordert war und auch entsprechend Personal aufbaute.“

Gesamtbild der Einkommen sind, spielen auf der österreichischen Ebene eine deutlich geringere Rolle. Österreichweit sind erzielten 2020 rund 9 % der Frauen ihr Haupteinkommen in Beherbergung und Gastronomie. In Tirol waren es 16 % der Frauen.

Dem gegenüber waren die Männer in Österreich deutlich stärker von Einkommensverlusten im Produzierenden Bereich betroffen. In dieser Branche gingen die männlichen Bruttobezüge um 228 Mio. Euro zurück, die der Frauen um nur rund 15 Mio. Dennoch übertraf das männliche Gesamteinkommen in Österreich mit 99,8 Mrd. Euro, das weibliche mit 57,8 Mrd. auch im Jahr 2020 mehr als deutlich.

Gesamtseinkommen nach Branchen

Die Einkommensentwicklung im Krisenjahr 2020 war je nach Branche höchst unterschiedlich.

Weitaus am stärksten negativ betroffen war der Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“, da diese Branche bedingt durch den ersten Lockdowns und den bald darauf eingeführten weitflächigen Reisebeschränkungen die wohl meisten Einschränkungen in ihren Aktivitäten erfuhr. Nach einer halbwegs „normalen“ Sommersaison 2020, fiel die Wintersaison aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen komplett aus. Nicht vergessen darf auch werden der extreme Einbruch des städtischen Tourismus, z.B. in Wien. Auch Dienstreisen, Konferenzen und Kongresse mussten reihenweise gestrichen werden.

Die gesamten Bruttobezüge in diesem Bereich brachen um 16 % bzw. um 908 Mio. Euro im Jahresvergleich ein.

Ebenfalls negativ verlief die Einkommensentwicklung in den Branchen „Verkehr und Lagerei“ (- 4 % bzw. - 366 Mio. Euro), „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (- 6 bzw. - 438 Mio. Euro) und dem Bereich „Kunst und Unterhaltung“ (- 5 % bzw. - 71 Mio. Euro), die im engen Zusammenhang mit touristischen Aktivitäten stehen. In den Abschnitt „Verkehr und Lagerei“ wird etwa die Seilbahnwirtschaft gezählt.

Ein sinkendes Gesamteinkommen war auch im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, also in Industrie und Gewerbe, zu verzeichnen. Die Bruttobezüge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die-

ser Branche sanken um 243 Mio. Euro bzw. um 1 %. Allerdings war der produzierende Bereich dennoch mit einem Gesamtaufkommen von mehr als 30 Mrd. Euro eine der einkommensstärksten Branchen. Aufgrund des weit verbreiteten Einsatzes des arbeitsmarktpolitischen Instruments der Kurzarbeit konnten viele Arbeitsplätze in diesem Bereich gesichert werden und auch die Einkommen der Betroffenen, wenn auch mit Verlusten, stabilisiert werden.

In einigen Wirtschaftsbereichen kam es durchaus zu deutlichen Einkommenssteigerungen. Allen voran steht hier der öffentlichkeitsnahe Sektor, der durch die Krise in seiner Gesamtheit stark gefordert war und auch entsprechend Personal aufbaute (+ 11.710 erfasste Fälle in der Lohnsteuerstatistik). Im öffentlichkeitsnahen Sektor werden die öffentliche Verwaltung (Wirtschaftsabschnitt O), das Gesundheits- und Sozialwesen (Wirtschaftsabschnitt P) und das Unterrichtswesen (Wirtschaftsabschnitt Q) zusammengefasst. Die Bruttobezüge in diesem Bereich stiegen um fast 1,5 Mrd. Euro, wovon, wie bereits erwähnt, zwei Drittel an die weiblichen Beschäftigten gingen. Insgesamt wurden im öffentlichkeitsnahen Bereich im Jahr 2020 rund 42 Mrd. Euro an Bruttobezügen ausbezahlt.

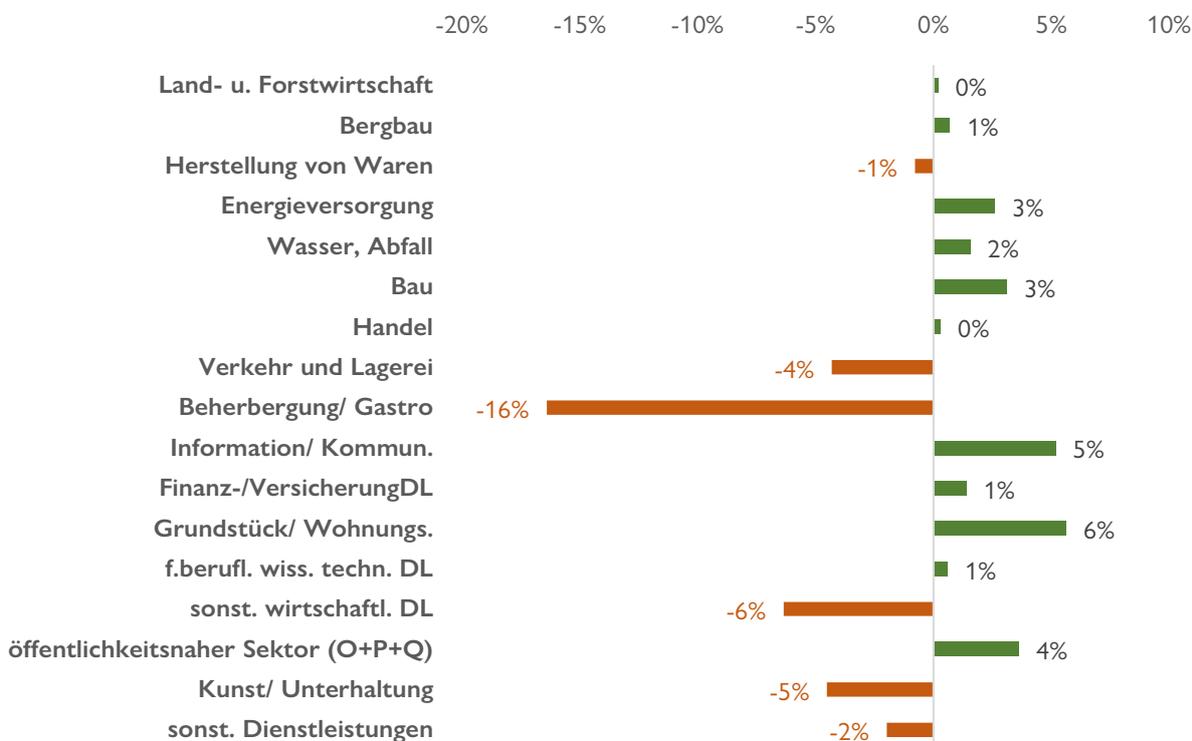
In der Bauwirtschaft nahmen die Bruttobezüge um 353 Mio. Euro bzw. um 3 % gegenüber dem Vorjahr zu. Der Bau erfuhr durch die Gegenmaßnahmen kaum Einschränkungen. Bis auf eine kurze Zeit am Anfang des ersten Lockdowns konnte auf den Baustellen durchgängig gearbeitet werden. Hinzu kam, dass viele der konjunkturellen Maßnahmen, die bald nach Pandemiebeginn von der öffentlichen Hand in Gang gesetzt wurden, in bauliche Maßnahmen flossen bzw. viele Menschen Geld, das sie sonst möglicherweise für Urlaub ausgegeben hätten, stattdessen in Reparatur-, Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen investierten. All dies half der Branche, gut durch die Krise zu kommen. Insgesamt wurden in der Baubranche 11,7 Mrd. Euro an Einkommen bezahlt.

Die Informations- und Kommunikationsbranche sah sich durch die Notwendigkeit zum Social Distancing einer befeuerten Nachfrage gegenüber. Die Einkommen in diesem Bereich stiegen um 314 Mio. Euro (+ 5 %). Weitgehend stabil blieb die Lohnsumme im Handel. Gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3:

Veränderung der Bruttoeinkommen nach Bundesländern 2019 - 2020: Deutlich ist das West-Ost-Gefälle in der Entwicklung der Gesamteinkommen zu sehen. Vorarlberg, Tirol und Salzburg wiesen jeweils eine negative Bilanz in den Jahresbruttoeinkommen aus. Hinzu kam noch das Minus in der Steiermark.



Grafik 4:

Die Gesamtsummen der Bruttoeinkommen in den jeweiligen Wirtschaftsabschnitten der österreichischen Wirtschaft entwickelten sich höchst unterschiedlich. Den mit Abstand größten Rückgang gab es im Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ mit einem Minus von 16 %. Positiv dagegen die Einkommensentwicklung etwa im Baubereich oder im Bereich Information und Kommunikation.



Im Unterschied zur Gesamtentwicklung in Österreich waren es in Tirol aber unterm Strich die Einkommen der weiblichen Erwerbstätigen, die für den Rückgang der Lohn- und Gehaltssumme in Tirol verantwortlich waren.“

kamen 62 Mio. an Bruttobezügen hinzu (+ 0,3 %), die Gesamtsumme im Jahr 2020 betrug im Handel damit knapp 20,5 Mrd. Euro.

Der IKT-Bereich sah sich 2020 nach einer massiven Nachfrage nach Infrastruktur und Dienstleistungen gegenüber. Home Office wurde auf breiter Front eingeführt, was einen entsprechenden Bedarf an Serviceleistungen und technischer Hilfe auslöste. In der Branche wurden Personalkapazitäten ausgebaut und die ausbezahlte Gesamtsumme an Löhnen und Gehältern stieg um 5 % bzw. um mehr als 314 Mio. Euro an. Alles in allem erhielten die Beschäftigten im Jahr 2020 in diesem Bereich eine Gesamtbruttosumme von knapp 6,4 Mrd. Euro.

Prozentual am stärksten stieg das Gesamteinkommen jedoch in einer völlig anderen Branche. Nämlich im Wirtschaftsabschnitt L, dem Grundstücks- und Wohnungswesen. Im Vergleich mit dem Vorjahr nahm die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Jahr 2020 um 6 % zu – stärker als bei den Informations- und Kommunikationsdienstleistern. Insgesamt wurden 100 Millionen Euro mehr ausbezahlt (Gesamtsumme: 1,9 Mrd. Euro). Woran lag das? Eventuell an einer krisenbedingten Nachfrage nach Immobilien?

Gesamteinkommen: Fokus Tirol

Bezogen auf die Entwicklung der Gesamteinkommen gab es 2020 ein klares Ost-West-Gefälle in Österreich. Leider nicht zum Vorteil von Westösterreich, wozu Tirol ja gehört. In Niederösterreich, Wien und dem Burgenland stiegen die Bruttobezüge trotz Krise um jeweils 0,8 % an. Verluste gab es dagegen in den westlichen Ländern Vorarlberg (- 0,2 %), Tirol (- 0,1 %), Salzburg (- 0,4 %) und außerdem in der Steiermark (- 0,2 %).

In Tirol wurden 2020 rund 12,8 Mrd. Euro brutto an die unselbständig Beschäftigten als Löhne und Gehälter ausbezahlt – im Saldo um rund 18 Mio. Euro weniger als 2019. Das entsprach einem Rückgang von 0,1 %. Hinter diesem angesichts der Umstände der Coronakrise eigentlich vergleichsweise geringen Differenz standen aber große Verschiebungen der Einkommenssummen zwischen den einzelnen Branchen der Tiroler Wirtschaft. Einem Minus von 275 Mio. Euro brutto in den Branchen mit Einkommensverlusten stand ein Plus von 257 Mio. Euro brutto in

den Branchen mit Zuwächsen gegenüber.

Von überragender Bedeutung für die Einkommensverluste in Tirol war der Bereich Beherbergung und Gastronomie, der mit einem Minus von fast 195 Mio. Euro für fast drei Viertel (71 %) des gesamten Einkommens-Minus in Tirol verantwortlich war.

Auf die Branche selbst bezogen gingen die Einkommen in Beherbergung und Gastronomie insgesamt um mehr als ein Fünftel zurück (- 21 %). Verluste gab es aber auch in tourismusnahen Branchen, wie u.a. auch in den Kunst und Kultur und im Verkehrswesen, unter das die Seilbahnen fallen.

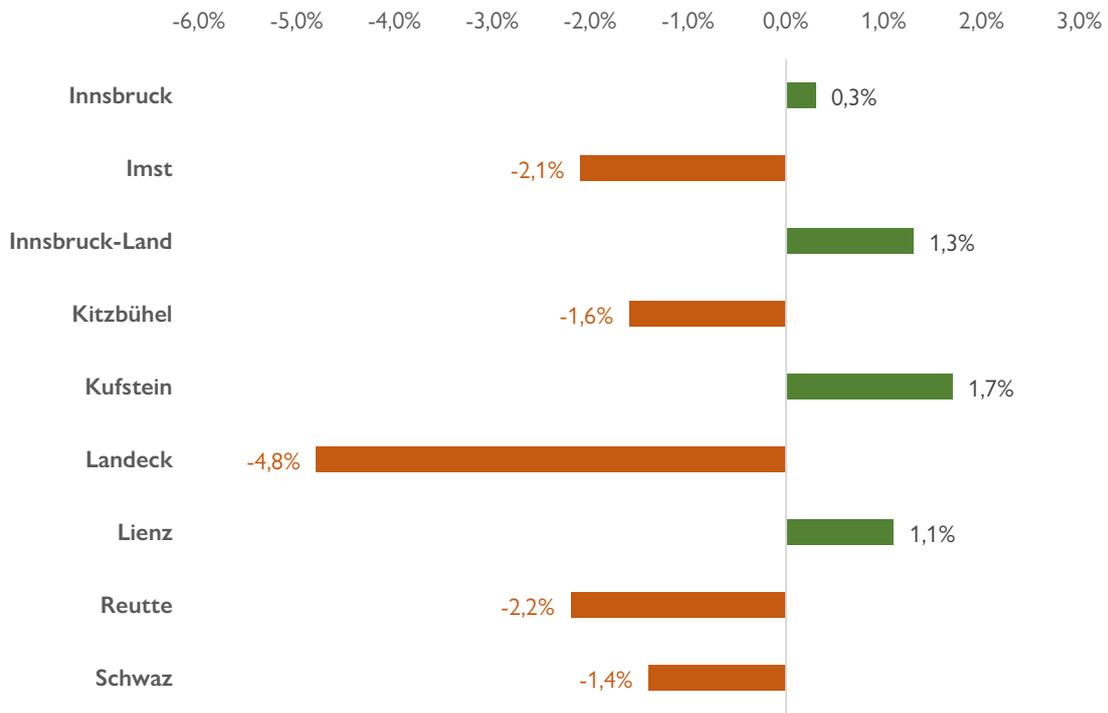
Im Tiroler Handel sank die Lohnsumme um rund 2 % ab und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen um 4 %. In diesem Wirtschaftsabschnitt findet sich eine Reihe von oftmals gering entlohnten Tätigkeiten, wie etwa Reinigungsservices, Security, Hausmeisterätigkeiten, aber auch die Arbeitskräftüberlassung.

Prägnante Zuwächse gab es im öffentlichkeitsnahen Sektor, in dem die Bruttobezüge um 145 Mio. Euro (+ 4 %) stiegen. Auch die Tiroler Bauwirtschaft konnte die Krise gut durchtauchen und steigerte die Bruttobezüge um 51 Mio. Euro (+ 5 %). In Industrie und Gewerbe gelang es die Einkommenssituation stabil zu halten.

Im Unterschied zur Gesamtentwicklung in Österreich waren es in Tirol aber unterm Strich die Einkommen der weiblichen Erwerbstätigen, die für den Rückgang der Lohn- und Gehaltssumme in Tirol verantwortlich waren. Während die Gesamteinkommen der Tiroler Männer in Summe stabil blieben (+ 9 Mio. Euro bzw. + 0,2 %), sanken diejenigen der Tiroler Frauen insgesamt um knapp 27 Mio. Euro ab (- 0,6 %).

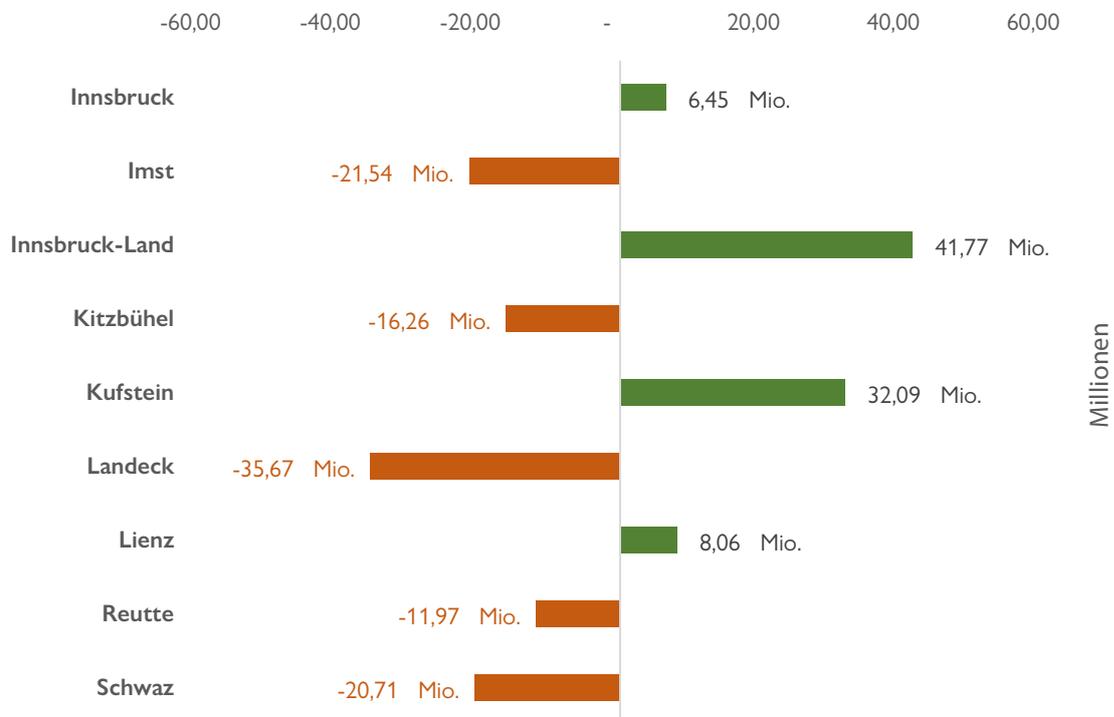
Auch bei den Frauen machten die Verluste im Bereich von des Wirtschaftsabschnitts Beherbergung und Gastronomie den Löwenanteil des Rückgangs aus (- 104 Mio. Euro brutto). Diese konnten durch Zuwächse in anderen Bereichen (wie z.B. im öffentlichkeitsnahen Sektor mit einem Plus von 93 Mio. Euro brutto) nicht kompensiert werden.

Zwar verloren auch die Männer deutlich an Einkommen in Beherbergung und Gastronomie (- 91 Mio. Euro brutto), dies wirkte sich aber angesichts der viel höheren Gesamtbezüge der Männer von rund 8,2 Mrd. Euro im Vergleich zu den 4,6 Mrd. der Frauen, anteilmäßig weniger signifikant aus. Ω



Grafik 5:

Veränderung der Gesamtsumme der Bruttoeinkommen nach Tiroler Bezirken 2019 - 2020: Am stärksten ging das Gesamteinkommen in den touristisch geprägten Tiroler Bezirken zurück - allen voran in Landeck. Im eher industriell-gewerblich geprägte Bezirk Kufstein stiegen das Gesamteinkommen.



Grafik 6:

Die Veränderung der Gesamteinkommen in den Tiroler Bezirken in absoluten Zahlen. Die größte absolute Veränderung zeigte sich im Bezirk Innsbruck-Land, in dem die Gesamtsumme der Einkommen aus Erwerbsarbeit um annähernd 42 Millionen Euro stieg. Um fast dieselbe Summe gingen die Gesamteinkommen im stark touristisch geprägten Bezirk Landeck zurück.

Die mittleren Einkommen in Österreich im Jahr 2020

Lockdowns, Stellenabbau und Arbeitslosigkeit: Corona hatte massive Auswirkungen auf das Arbeitsleben und die Einkommensaussichten vieler Menschen. Aber es wurde auch viel getan, um Beschäftigung zu erhalten und die Einkommen zu stabilisieren, etwa durch den massenhaften Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instruments der Kurzarbeit. Wie beeinflusste die Krise das Gesamteinkommen in Österreich?



Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 4.750 Euro brutto unterhalb des höchsten mittleren Einkommens in Österreich, dem in Niederösterreich. Die Tirolerinnen und Tiroler hätte 2.4 Monate länger arbeiten müssen, um dieses Einkommen zu erreichen.“

Das Medianeinkommen oder mittlere Einkommen gibt jenes das Jahresbruttoeinkommen an, das in der Mitte der Einkommensverteilung liegt. 50 % der Beschäftigten in Österreich verdienen mehr, 50 % verdienen weniger. Im Jahr 2020 lag dieses Medianeinkommen in Österreich bei 29.486 Euro brutto im Jahr. Umgerechnet auf ein – fiktives – Monatseinkommen (dividiert durch 12!) machte dieses einen Betrag von 2.106 Euro brutto aus. Bei dieser Darstellung wird freilich noch nicht darauf Rücksicht genommen, welche Arbeitsform vorliegt: Vollzeit oder Teilzeit, ganzjährige Arbeit oder solche mit Unterbrechungen. Und das macht, wie noch zu sehen ist, einen sehr großen Unterschied aus!

Das höchste mittlere Einkommen lag 2020 in Niederösterreich vor. Mit einem Jahreseinkommen von 31.783 Euro brutto wurde der österreichische Schnitt um über 10 % übertroffen. Ebenfalls überdurchschnittlich waren die mittleren Einkommen im Burgenland (+ 0 % gegenüber dem Österreich-Schnitt) und in Oberösterreich (+ 8 %). Unterdurchschnittlich zeigten sich die Einkommenssituationen in Salzburg (- 4 %), in Wien (- 5 %) und in erster Linie in Tirol, das mit 27.810 Euro brutto (umgerechnet 1.986 Euro brutto pro Monat) den österreichischen Schnitt um 6 % verfehlte. Tirol lag damit – erneut

– an letzter Stelle im Vergleich der Bundesländer. Im Krisenjahr vergrößerte sich der Abstand sogar noch. Im Jahr 2019 lag Tirol um 5 % zurück. Dieses Zurückfallen Tirols ist jedoch aufgrund der größeren Exponiertheit gegenüber den Auswirkungen der Coronakrise (Ausfall Wintersaison, höherer Anteil Tourismussektor) wenig überraschend.

Zur Veranschaulichung des Einkommensrückstandes Tirols: Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 1.676 Euro brutto unterhalb des österreichischen Schnitts. Auf das höchste Einkommen, das in Niederösterreich, fehlten sogar 4.750 Euro brutto. Das mittlere Tiroler Einkommen fiel damit gegenüber Niederösterreich um fast 15 % zurück. Um den österreichischen Schnitt zu erreichen hätten die Tirolerinnen und Tiroler 0,8 Monate länger arbeiten müssen, auf Niederösterreich fehlten sogar 2,4 Monate.

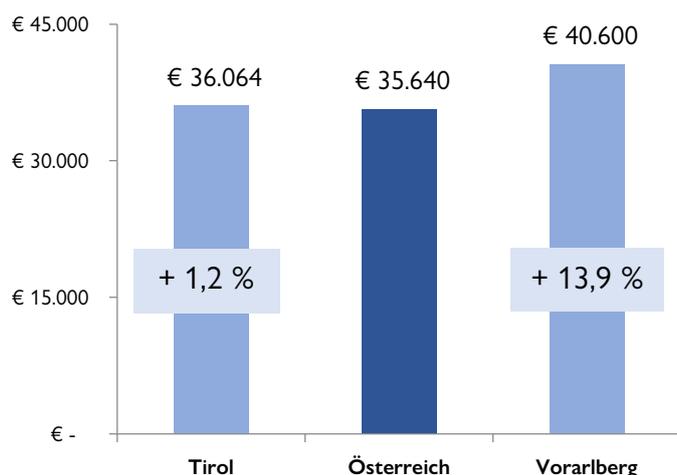
Die Einkommen von Männern und Frauen

Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen lagen auch im Jahr 2020 weit auseinander. Mit 35.640 Euro im Mittel lagen die Männer um 55 % vor den Frauen, deren Einkommensschnitt bei 22.993 Euro brutto lag.

Die deutlich höchsten Männereinkommen wurden in Vorarlberg erzielt (40.600 Euro brutto). Sie lagen um 14 % über dem österreichischen Schnitt. Die Tiroler erreichten

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020

MÄNNER

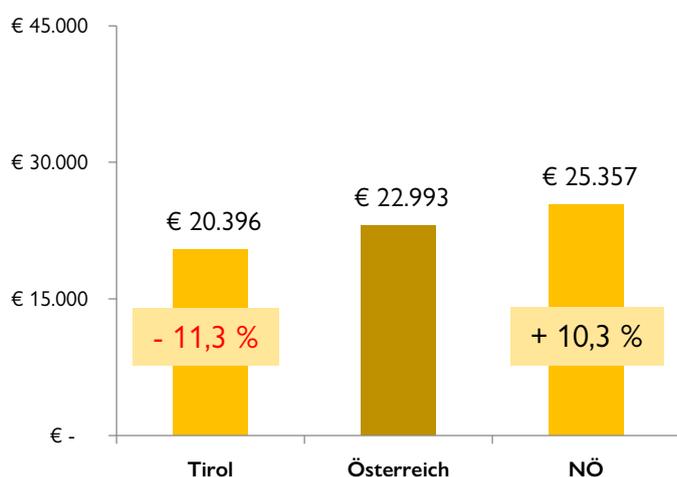


Grafik 7:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Männer in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Das mittlere Einkommen der Tiroler Männer liegt leicht über dem Schnitt in Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020

FRAUEN



Grafik 8:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Frauen in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Die mittleren Einkommen der Frauen in Tirol liegen deutlich unter dem Österreich-Schnitt. Im Bundesländervergleich lagen die Tirolerinnen an letzter Stelle.

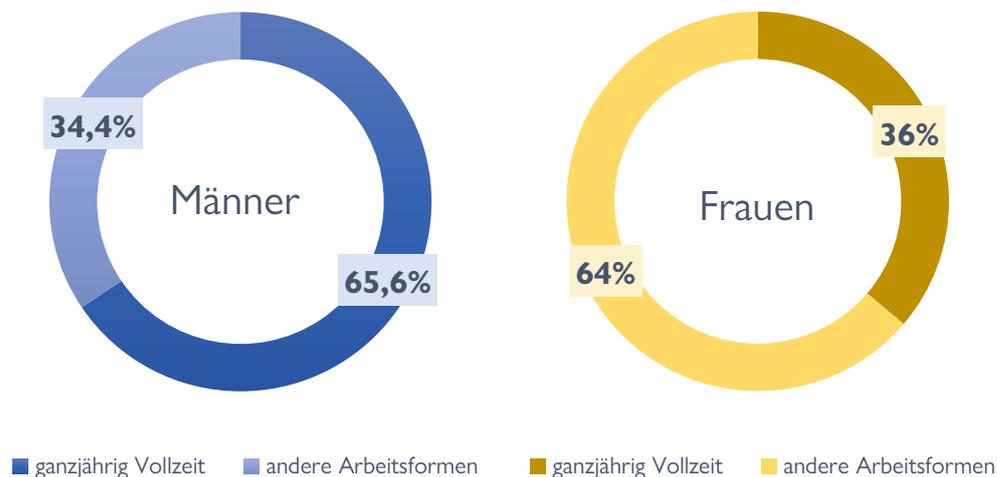
mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020

	ALLE	Männer	Frauen	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 32.410	€ 38.574	€ 24.904	9,9%	8,2%	8,3%
Kärnten	€ 29.782	€ 36.532	€ 22.502	1,0%	2,5%	-2,1%
NÖ	€ 32.560	€ 38.778	€ 25.357	10,4%	8,8%	10,3%
OÖ	€ 31.783	€ 39.255	€ 23.044	7,8%	10,1%	0,2%
Salzburg	€ 28.448	€ 35.577	€ 21.954	-3,5%	-0,2%	-4,5%
Steiermark	€ 30.387	€ 37.249	€ 22.762	3,1%	4,5%	-1,0%
Tirol	€ 27.810	€ 36.064	€ 20.396	-5,7%	1,2%	-11,3%
Vorarlberg	€ 30.651	€ 40.600	€ 21.712	4,0%	13,9%	-5,6%
Wien	€ 27.981	€ 30.523	€ 25.336	-5,1%	-14,4%	10,2%
Österreich	€ 29.486	€ 35.640	€ 22.993	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 1:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den österreichischen Bundesländern klaffen teilweise weit auseinander. An letzter Position findet sich Tirol mit einem Rückstand zum Österreich-Schnitt von 5,7 %.

Grafik 9:
Die Anteile
ganzjähriger
Vollzeitarbeit 2020
nach Geschlecht



36.064 Euro, womit sie sich im unteren Mittelfeld platzierten. Gegenüber dem mittleren Vorarlberger Männereinkommen lag das Tiroler um 4.536 Euro zurück (- 11,2 %) bzw. 1,8 (fiktive) Monatsbruttoeinkommen. Am niedrigsten waren die männlichen Einkommen in Wien (- 14 %), da überdurchschnittlich viele Männer in der Bundeshauptstadt einer Teilzeitarbeit nachgingen.

Bei den Frauen bildete sich eine Doppelspitze aus Niederösterreich und Wien, die den Österreich-Schnitt um jeweils 10 % übertrafen. Am anderen Ende fanden sich leider erneut die Tirolerinnen, deren mittleres Einkommen von 20.396 Euro um mehr als 11 % unter dem österreichischen Mittel lag. Damit lagen sie an letzter Stelle im Vergleich der Bundesländer. Der dramatische Einbruch der Einkommen in Beherbergung und Gastronomie hinterließ hier seine Spuren. Auf das höchste mittlere Fraueneinkommen fehlte dem weiblichen Tiroler Einkommensschnitt eine Summe von 4.961 Euro brutto (- 19,6 %). Die „mittlere“ Tirolerin hätte 2020 also 3,4 Monate länger arbeiten müssen, um das Einkommensniveau von Niederösterreich zu erreichen.

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen sank im Vergleich mit den Vorjahren im Jahr 2020 sogar etwas. 2019 lag der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in Österreich bei 36,0 %, 2020 betrug die Differenz 35,5 %. Dahinter steckte aber aller Wahrscheinlichkeit nach kein Aufholprozess der Frauen bei den Einkommen, sondern Unterschiede in der Betroffenheit einkommensdämpfender Prozesse. Es könnte sogar sein, da ja die mittleren Einkommen betrachtet werden, dass

der Grund in einem Ausscheiden schlecht bezahlter weiblicher Arbeitskräfte aus dem Erwerbsprozess der Grund ist. Dessen ungeachtet gab es aber schon Einkommenssteigerungen auch im Jahr 2020, wie z.B. im öffentlichkeitsnahen Sektor, von denen Frauen überproportional profitierten.

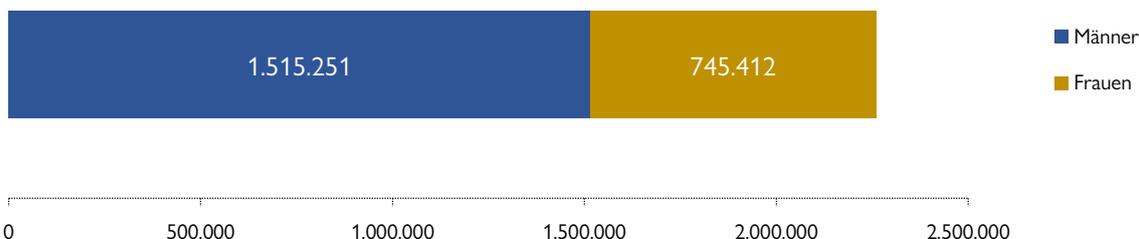
Die ganzjährige Vollzeitarbeit

Arbeitszeit und Einkommen stehen in einem engen Zusammenhang. Die ganzjährige Vollzeitarbeit ist, wenig überraschend, die bei weitem einkommensstärkste Arbeitsform. Definiert ist sie als eine Beschäftigung im Ausmaß von 35 und mehr Stunden in der Woche, die das ganze Jahr ohne längere saisonale oder sonstige Unterbrechungen ausgeführt wird. Männer gehen in Österreich bei weitem häufiger einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach als Frauen. Während fast zwei Drittel der Männer (65,6 %) in dieser Arbeitsform stehen, trifft dasselbe nur auf etwas über ein Drittel der Frauen (36,2 %) zu.

Bei dieser Arbeitsform lag das mittlere Einkommen bei 43.226 Euro, also um fast 47 % über dem mittleren Einkommen aller Arbeitsformen. Im Allgemeinen ging etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Österreich einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, wobei der höchste Anteil im Burgenland (56 %) und der niedrigste in Tirol (47 %) zu verzeichnen war. Österreichweit gingen mehr als drei Viertel aller Bruttoeinkommen an Personen, die im Rahmen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit tätig waren. Die Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Personen waren in der Krise auch wesentlich stabiler (was natürlich auch mit der Definiti-



Die ganzjährige Vollzeitarbeit war die einkommensstärkste Arbeitsform. Hauptsächlich waren es aber die Männer. Während fast zwei Drittel der Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dasselbe nur auf etwas über ein Drittel der Frauen zu.“



Grafik 10:

In Österreich gingen im Jahr 2020 etwa doppelt so viele Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach wie Frauen.

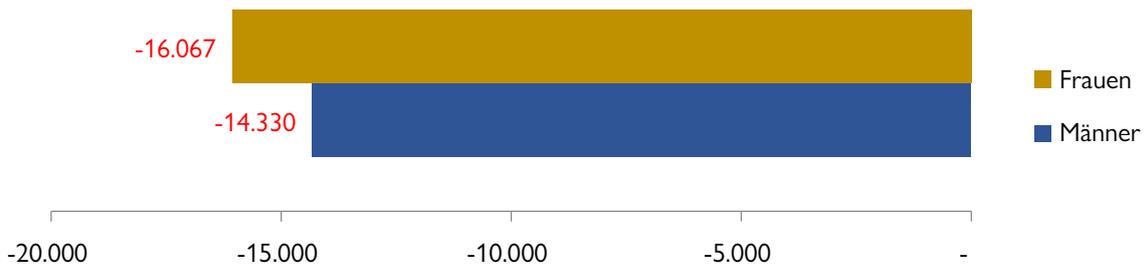
Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2020										
ALLE	Burgenland	Kärnten	NÖ	OO	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	AUT
Herstellung von Waren	€ 36.457	€ 38.098	€ 39.420	€ 40.213	€ 36.567	€ 40.632	€ 39.139	€ 41.804	€ 39.450	€ 39.258
Bau	€ 35.030	€ 34.893	€ 33.442	€ 34.365	€ 33.861	€ 33.539	€ 34.203	€ 36.628	€ 28.390	€ 32.296
Handel	€ 25.571	€ 23.957	€ 26.816	€ 25.386	€ 26.758	€ 24.013	€ 24.009	€ 23.851	€ 23.763	€ 24.800
Verkehr und Lagerei	€ 37.873	€ 34.105	€ 37.604	€ 33.738	€ 32.683	€ 33.713	€ 32.019	€ 32.482	€ 29.665	€ 32.773
Beherbergung und Gastronomie	€ 13.716	€ 11.800	€ 11.340	€ 12.147	€ 12.839	€ 11.729	€ 12.564	€ 12.913	€ 11.325	€ 11.611
sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	€ 22.900	€ 19.819	€ 21.775	€ 21.353	€ 19.140	€ 19.217	€ 17.888	€ 15.847	€ 18.169	€ 19.048
öffentl.keitsnaher Sektor	€ 36.787	€ 36.413	€ 36.715	€ 32.357	€ 34.059	€ 33.450	€ 32.431	€ 33.860	€ 34.866	€ 34.326
Gesamt	€ 32.410	€ 29.782	€ 32.560	€ 31.783	€ 28.448	€ 30.387	€ 27.810	€ 30.651	€ 27.981	€ 29.486

Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2020										
MÄNNER	Burgenland	Kärnten	NÖ	OO	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	AUT
Herstellung von Waren	€ 40.556	€ 41.504	€ 43.081	€ 44.562	€ 40.516	€ 44.343	€ 42.898	€ 46.894	€ 43.025	€ 43.153
Bau	€ 36.127	€ 36.127	€ 34.580	€ 35.757	€ 35.244	€ 34.689	€ 35.634	€ 38.568	€ 28.793	€ 33.328
Handel	€ 34.040	€ 31.644	€ 34.202	€ 35.454	€ 35.704	€ 33.014	€ 33.451	€ 35.817	€ 27.802	€ 32.629
Verkehr und Lagerei	€ 41.120	€ 36.670	€ 40.158	€ 36.743	€ 34.993	€ 36.325	€ 34.865	€ 35.215	€ 29.985	€ 34.976
Beherbergung und Gastronomie	€ 16.702	€ 14.229	€ 13.006	€ 14.367	€ 14.707	€ 13.352	€ 14.844	€ 15.003	€ 12.937	€ 13.353
sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	€ 27.212	€ 25.081	€ 26.115	€ 27.069	€ 23.491	€ 23.641	€ 22.912	€ 20.392	€ 20.494	€ 22.553
öffentl.keitsnaher Sektor	€ 45.845	€ 44.316	€ 45.562	€ 43.234	€ 43.631	€ 41.657	€ 44.039	€ 48.966	€ 39.311	€ 42.865
Gesamt	€ 38.574	€ 36.532	€ 38.778	€ 39.255	€ 35.577	€ 37.249	€ 36.064	€ 40.600	€ 30.523	€ 35.640

Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2020										
FRAUEN	Burgenland	Kärnten	NÖ	OO	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	AUT
Herstellung von Waren	€ 27.005	€ 28.084	€ 28.161	€ 27.608	€ 25.453	€ 28.669	€ 28.349	€ 27.797	€ 30.937	€ 27.821
Bau	€ 22.155	€ 20.930	€ 23.612	€ 22.964	€ 20.395	€ 21.666	€ 20.263	€ 21.538	€ 22.479	€ 21.923
Handel	€ 21.086	€ 20.215	€ 21.779	€ 20.221	€ 21.610	€ 20.033	€ 19.229	€ 19.226	€ 21.066	€ 20.503
Verkehr und Lagerei	€ 26.125	€ 22.795	€ 27.525	€ 23.442	€ 22.979	€ 23.786	€ 20.958	€ 24.903	€ 28.460	€ 24.770
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.402	€ 10.576	€ 10.527	€ 11.138	€ 11.595	€ 11.006	€ 11.308	€ 11.877	€ 9.690	€ 10.568
sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	€ 17.940	€ 16.055	€ 18.187	€ 16.770	€ 16.447	€ 15.929	€ 14.780	€ 13.417	€ 16.334	€ 16.113
öffentl.keitsnaher Sektor	€ 32.265	€ 31.556	€ 31.834	€ 28.142	€ 29.461	€ 29.550	€ 26.975	€ 28.377	€ 32.761	€ 30.312
Gesamt	€ 24.904	€ 22.502	€ 25.357	€ 23.044	€ 21.954	€ 22.762	€ 20.396	€ 21.712	€ 25.336	€ 22.993

Tabellen 2-4:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in Österreich nach Wirtschaftsabschnitt. Das höchste mittlere Einkommen war im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“ zu beobachten – einer Branche mit einem hohen Anteil von ganzjähriger Vollzeitarbeit. Fast drei Viertel der Beschäftigten in der Branche waren Männer.



Grafik 11:

Im Jahr 2020 ging die Zahl der Erwerbstätigen, die einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, zurück. Frauen, die ohnehin in dieser Arbeitsform in der Unterzahl sind, waren überproportional betroffen.

on dieser Arbeitsform zu tun hat). Während die Einkommen der ganzjährig vollzeitarbeitenden Personen 2020 im Vergleich mit dem Vorjahr um 0,4 % zunahmen, nahmen die Bruttoeinkommen aller anderen Personen um 0,4 % ab.

Trotz vergleichbaren Zeitaufwands übertraf das mittlere männliche Einkommen in dieser Arbeitsform (44.998 Euro), das mittlere weibliche Einkommen (39.469 Euro) um rund 14 %.

Tirols Männer lagen mit ihrem Medianeinkommen etwa im Mittelfeld der Bundesländer. Mit 44.917 Euro brutto lagen sie nur minimal unterhalb des österreichischen Schnitts (- 0,2 %). Anders hingegen bei den Tirolerinnen. Erneut lagen sie am unteren Ende des Bundesländervergleichs. Mit 37.195 Euro im Jahr verfehlten sie den österreichischen Einkommensschnitt um fast 6 %.

Nach Wirtschaftsabschnitt

In die Analyse wurden, der Übersichtlichkeit wegen, nur die beschäftigungsstärksten Branchen der österreichischen Wirtschaft aufgenommen. Zusammengefasst sind in diesen sieben Wirtschaftsabschnitten mehr als 80 % der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer enthalten. Den höchsten Einkommensschnitt bei Betrachtung aller Arbeitsformen bot in Österreich die Sachgüterproduktion, also Industrie und Gewerbe, mit 39.258 Euro, womit das Einkommensniveau in der Branche um 33 % über dem allgemeinen mittleren Einkommen lag. Auch der öffentlichkeitsnahe Bereich lag um 16 % darüber. Im öffentlichkeitsnahen Sektor werden in der Lohnsteuerstatistik die Wirtschaftsabschnitte O

(öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Verteidigung), der Wirtschaftsabschnitt P (Erziehung und Unterricht) und der Wirtschaftsabschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) zusammengefasst. In Tirol war die Einkommensvorsprünge der genannten Wirtschaftsbereiche noch etwas akzentrierter. Die Sachgüterproduktion übertraf den Tirol-Schnitt um 41 %, der öffentlichkeitsnahe Sektor um 17 %. Der Bau, der ein im Vergleich gutes Pandemie-Jahr 2020 hatte, übertraf mit seinem mittleren Einkommen von 32.296 Euro brutto den österreichischen Schnitt um 10 %.

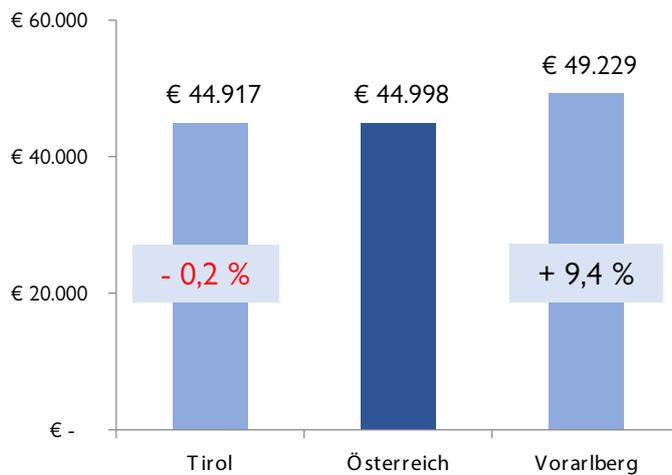
Der Handel, zusammen mit der Sachgüterproduktion die Branche mit den meisten Beschäftigten, lag mit einem mittleren Einkommen von 24.800 Euro brutto um 16 % unterhalb des österreichischen Einkommensschnitts. Deutlich am niedrigsten lag der Einkommensschnitt in Österreich in Beherbergung und Gastronomie, also dem Kernbereich des Tourismus. Hier lag das mittlere Jahresbruttoeinkommen (11.611 Euro) um 61 % unter dem Österreich-Schnitt.

Das ist wenig verwunderlich, da der Anteil der einkommensstarken Beschäftigungsform der ganzjährigen Vollzeitarbeit in dieser Branche bei nur 18 % lag – alle anderen wiesen saisonale Erwerbsunterbrechungen auf oder arbeiteten in Teilzeit. In Beherbergung und Gastronomie bot Tirol aber vergleichsweise gute Einkommen. In Tirol lag das mittlere Einkommen der Branche um 8 % über dem österreichischen Branchenschnitt – Ausdruck einer höheren Dichte von touristischen Betrieben und damit einer stärkeren Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ω



In einigen Wirtschaftsbereichen kam es durchaus zu deutlichen Einkommenssteigerungen. Allen voran steht hier der öffentlichkeitsnahe Sektor, der durch die Krise in seiner Gesamtheit stark gefordert war und auch entsprechend Personal aufbaute.“

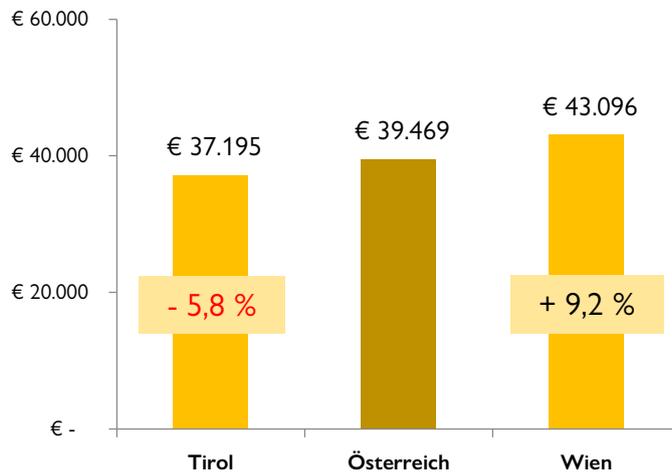
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020
MÄNNER – ganzjährige Vollzeitarbeit



Grafik 12:

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Tirol fast auf dem Niveau des Österreich-Schnitts. Auch bei dieser Betrachtungsweise lagen die Einkommen der Vorarlberger Männer deutlich an erster Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2020
Bundesländervergleich



Grafik 13:

Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der Einkommensschnitt der Tiroler Frauen deutlich unter dem Österreichs. Mit einem Rückstand von fast sechs Prozent lagen sie sogar an letzter Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Auf das mittlere Einkommen in Wien fehlten fast sechstausend Euro brutto im Jahr.

mittlerer Jahresbruttobezug 2020: ganzjährig Vollzeit						
	ALLE	M	F	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 43.766	€ 45.680	€ 40.146	1,2%	1,5%	1,7%
Kärnten	€ 42.875	€ 44.730	€ 38.907	-0,8%	-0,6%	-1,4%
NÖ	€ 44.734	€ 46.489	€ 41.023	3,5%	3,3%	3,9%
OÖ	€ 43.269	€ 45.547	€ 37.427	0,1%	1,2%	-5,2%
Salzburg	€ 42.523	€ 44.588	€ 37.830	-1,6%	-0,9%	-4,2%
Steiermark	€ 42.699	€ 44.833	€ 38.167	-1,2%	-0,4%	-3,3%
Tirol	€ 42.620	€ 44.917	€ 37.195	-1,4%	-0,2%	-5,8%
Vorarlberg	€ 45.836	€ 49.229	€ 38.199	6,0%	9,4%	-3,2%
Wien	€ 44.021	€ 44.638	€ 43.096	1,8%	-0,8%	9,2%
Österreich	€ 43.226	€ 44.998	€ 39.469	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 5:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit. Auch hier lag Tirol im hinteren Bereich, an vorletzter Stelle vor Salzburg. Das mittlere Einkommen der Tiroler Frauen bei dieser Arbeitsform lag am letzten Platz.

Einkommen und Verteilung: Viele mit wenig

Die Daten der Lohnsteuerstatistik geben auch einen Hinweis darauf, wie sich die Einkommen in Österreich verteilen. Es zeigt sich: In Österreich gibt es eine relativ große Gruppe an Personen, die - aus den verschiedensten Gründen - sehr wenig verdienen. Am anderen Ende der Verteilung sind Frauen in der Gruppe der Hochverdienenden deutlich unterrepräsentiert.



Tatsache ist, dass die Gesamtbruttoeinkommen in Österreich 2020 trotz sinkender Beschäftigtenzahlen sogar um 0,2 % über dem Vorjahr lagen.“

Ein Fünftel (20 %) der in der Lohnsteuerstatistik erfassten Fälle, immerhin 937.138 Personen, erzielten 2020 in Österreich ein Jahresbruttoeinkommen von weniger als 10.000 Euro brutto. Ihr Anteil an den Gesamteinkommen in Österreich lag damit bei knapp über 2 %, rund 3,7 Mrd. Euro. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen (nicht Median!) in dieser Gruppe lag niedrig, bei 3.926 Euro brutto im Jahr.

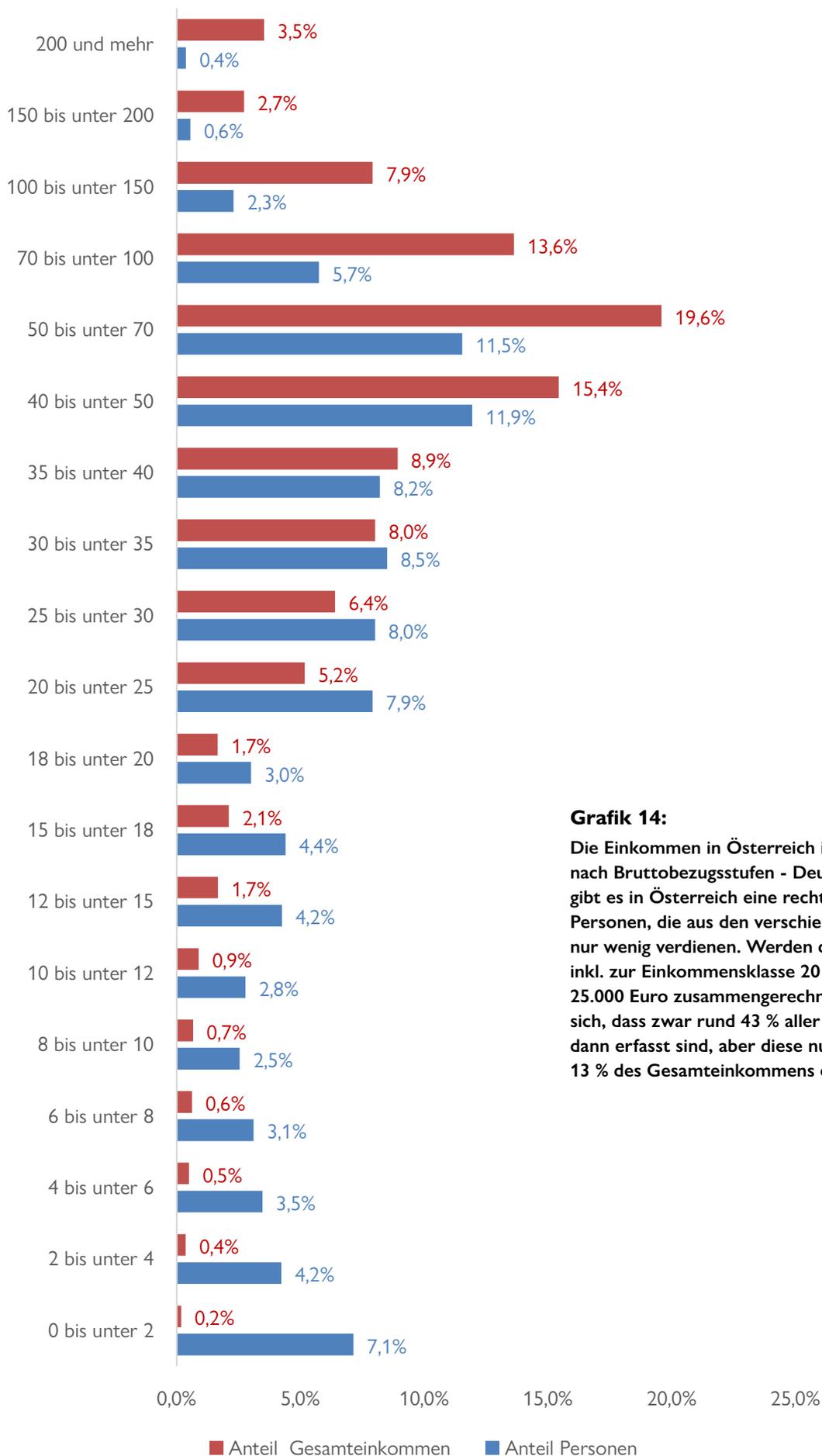
In dieser Gruppe wird es sich in der Regel um Personen handeln, die aus einer Vielzahl von möglichen Gründen nur im sehr geringen Ausmaß ins Erwerbsleben integriert waren oder nur sehr kurzfristig in Österreich erwerbstätig waren. Auch Corona dürfte eine Rolle spielen. So waren einige Personen im Jahr 2020 wohl nur im ersten Quartal, d.h. bis zum ersten Lockdown, erwerbstätig. Sofern diese Personen dann kein Kurzarbeitsgeld bezogen, scheinen sonstige Einkommen, wie etwa Arbeitslosengeld, nicht mehr in der Lohnsteuerstatistik auf. Der Frauenanteil an dieser Gruppe betrug 2020 etwa 54 %.

Am anderen Ende steht der Personenkreis mit sehr hohen Einkommen von mehr als 150.000 Euro im Jahr. In diese Gruppe fallen etwas mehr als 42.000 Personen in Österreich, sie stellten somit etwas unter 1 % aller in der Lohnsteuerstatistik erfassten Fälle. Ihr Anteil an den österreichischen Gesamteinkommen

der unselbständig Beschäftigten lag aber mit knapp 9,9 Mrd. Euro bei über 6 %. Also rund drei Mal so viel, wie bei den Einkommen bis 10.000 Euro. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verdienst (nicht Median!) in dieser Einkommensgruppe lag bei 232.239 Euro brutto im Jahr. Diese kleine, aber sehr gut verdienende Gruppe leistete aufgrund des progressiven Tarifs fast 15 % der gesamten österreichischen Lohnsteuer, knapp 3,2 Mrd. Euro. Frauen waren jedoch in dieser Gruppe der Hochverdienenden nur äußerst schwach vertreten. Ihr Anteil lag bei gerade einmal 14 %.

Die beiden zahlenmäßig stärksten Bezugsstufen fanden sich im Einkommensbereich zwischen 40.000 bis unter 70.000 Euro. Hier ballte sich ein gutes Viertel (23 %) der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Mit einem Bruttoeinkommen von 55,2 Mrd. Euro wurde auch mehr als ein Drittel (35 %) der Gesamteinkommen in Österreich erzielt und mehr als ein Drittel (35 %) des Gesamtaufkommens der Lohnsteuer im Jahr 2020 abgeführt. Aber auch in diesem Bereich waren die Frauen deutlich in der Unterzahl, sie machten gerade einmal ein gutes Drittel (34 %) der Personen in diesem Einkommensbereich aus und erhielten einen ebenso hohen/niedrigen Anteil der Bruttobezüge (34 %). Ω



Grafik 14:

Die Einkommen in Österreich im Jahr 2020 nach Bruttobezugsstufen - Deutlich zu sehen, gibt es in Österreich eine recht große Gruppe an Personen, die aus den verschiedensten Gründe, nur wenig verdienen. Werden die Gruppe bis inkl. zur Einkommensklasse 20 - bis unter 25.000 Euro zusammengerechnet, so zeigt sich, dass zwar rund 43 % aller Erwerbstätigen dann erfasst sind, aber diese nur etwas über 13 % des Gesamteinkommens erzielen.

Frauen und Männer:

So groß sind die Einkommensunterschiede

Heftig diskutiert, oft darauf hingewiesen, aber äußerst beharrlich: Die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern sind ein brisantes Thema. Denn es geht um nichts anderes, als den Zugang zu der zentralen Ressource in unserer Gesellschaft – Geld. Und um die individuelle ökonomische Unabhängigkeit.



Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug 55 %.

Etwas weniger als die Hälfte, nämlich rund 46 %, der in der Lohnsteuerstatistik 2020 erfassten Fälle (sprich: Personen) sind Frauen. Aufgrund der etwas höheren männlichen Erwerbsbeteiligung ist das ein erwartbarer Anteil. Der Anteil der Frauen an den gesamten Bruttobezügen im Jahr 2020 lag aber deutlich darunter. Von den insgesamt 157,6 Mrd. Euro, die 2020 an die österreichischen Beschäftigten ausbezahlt wurden, ergingen nur 37 %, also etwas mehr als ein Drittel, an weibliche Arbeitnehmerinnen. An der bezahlten Lohnsteuer betrug der weibliche Anteil nur 29 %, was damit zu tun hat, dass viele Frauen so wenig verdienen, dass sie unterhalb der Lohnsteuerergrenze liegen.

Die mittleren Einkommen

Die Medianeinkommen von Männern und Frauen in Österreich lagen 2020 weit auseinander. Die Männer kamen auf ein mittleres Einkommen von 35.640 Euro, die Frauen auf 22.993 Euro. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug damit 55 %. Diese sehr generelle Betrachtungsweise ist jedoch vereinfachend, da hier alle Arbeitsformen, Vollzeit- und Teilzeitarbeit, sowie saisonale und jahresdurchgängige Arbeit, vermischt werden. Frauen gehen aber viel häufiger Teilzeitarbeiten nach als Männer. Wobei auch zu hinterfragen ist, warum das so ist.

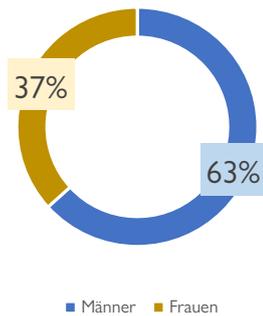
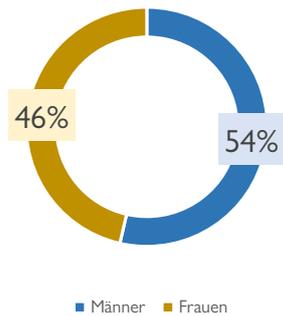
Die ausgeprägteste generelle Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen fand sich in Vorarlberg, wo die Männer auf einen Einkommensvorsprung von 87 % kamen. Hier stießen hohe männliche Einkommen auf die in Österreich niedrigsten Fraueneinkommen. Tirol wies mit 77 % den zweithöchsten Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen auf. Deutlich am niedrigsten war der Unterschied in Wien mit knapp 21 %, da Wien einen recht hohen Anteil männlicher Teilzeitarbeit aufwies und Frauen überdurchschnittlich oft einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen.

Die Unterschiede bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

Fast zwei Drittel der Männer in Österreich gingen einer ganzjähriger Vollzeitarbeit nach, bei den Frauen war es nur etwas mehr als ein Drittel. Bei dieser Betrachtungsweise rücken die geschlechtsspezifischen Einkommen zwar näher zusammen, es bleiben aber dennoch deutliche Unterschiede. Das mittlere Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer betrug im Jahr 2020 44.998 Euro, das der Frauen 39.469 Euro. Der Einkommensvorsprung der Männer machte damit unter Ausblendung der Faktoren Teilzeit- und Saisonarbeit 14 % aus. Mit knapp 4 % war der weitaus geringste Einkommensunterschied im Übrigen in Wien festzustellen.

Anzahl der Fälle in der Lohnsteuerstatistik

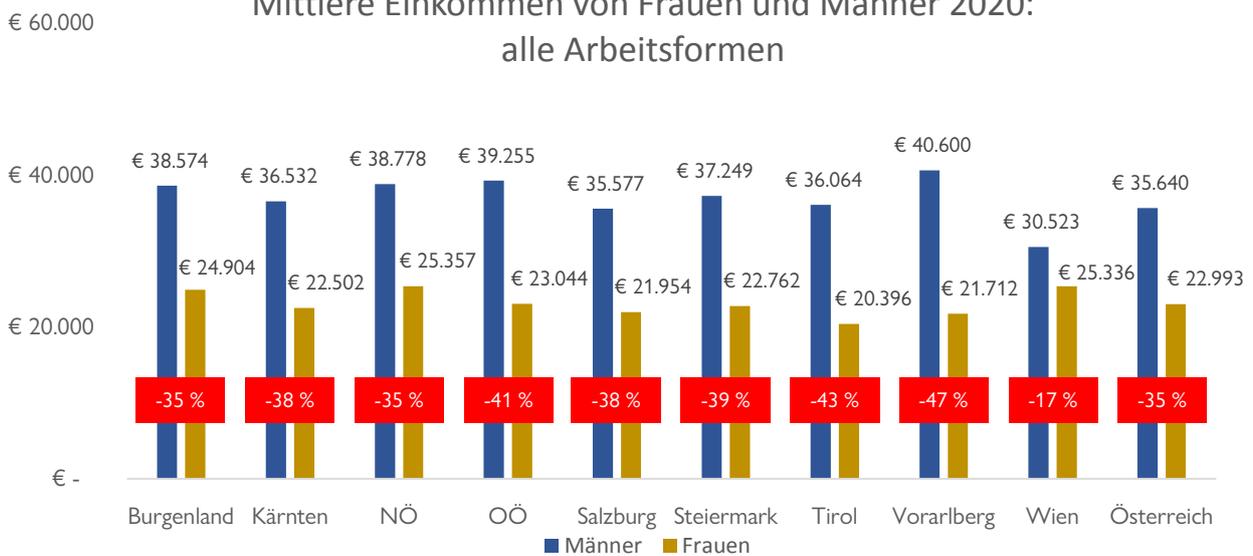
Gesamteinkommen brutto



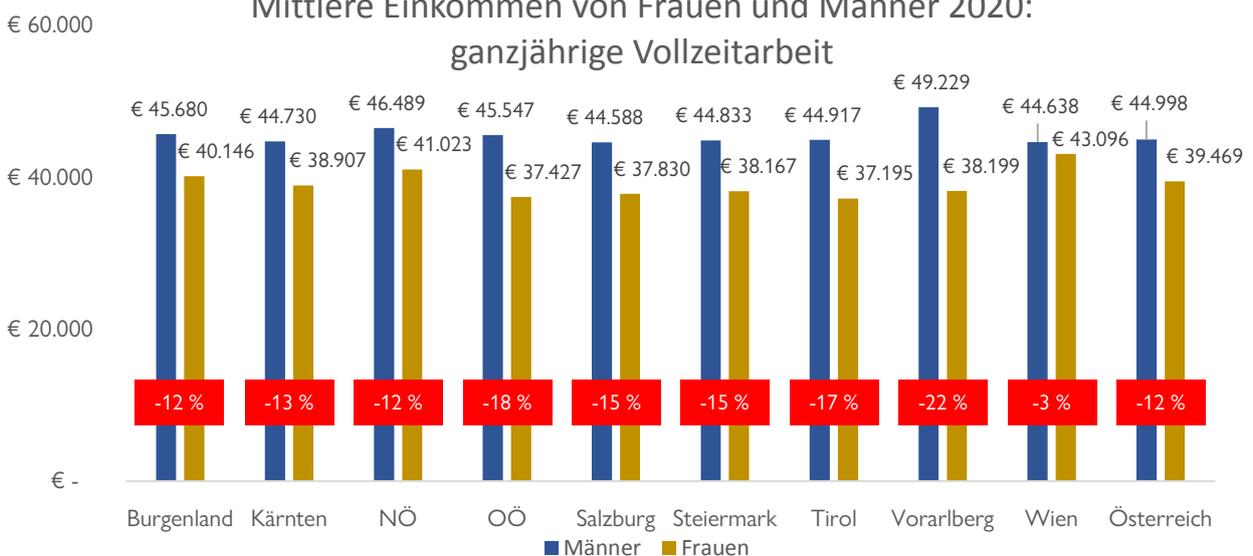
Grafik 15:

Frauen stellen zwar fast die Hälfte der Erwerbstätigen in Österreich, ihr Anteil am Gesamteinkommen liegt jedoch weit darunter. Der Hauptfaktor ist die weit verbreitete weibliche Teilzeitarbeit.

Mittlere Einkommen von Frauen und Männer 2020: alle Arbeitsformen



Mittlere Einkommen von Frauen und Männer 2020: ganzjährige Vollzeitarbeit



Grafik 16 und 17:

Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen. Bei Betrachtung aller Arbeitsformen beträgt der Einkommensnachteil der Frauen im Österreich-Schnitt 35 %. Tirol liegt mit einem Rückstand von 43 % über dem Durchschnitt. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit reduziert sich der Rückstand. Dennoch liegen die Frauen, bei gleichem Arbeitsaufwand, deutlich zurück.

len. In Tirol zeigte sich ein im Vergleich mit Gesamt-Österreich überdurchschnittlicher Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen von knapp 21 %. Am weitesten lagen die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit in Vorarlberg auseinander, hier lagen die Männer knapp 29 % vorne.

Von den beschäftigungsstarken Branchen der österreichischen Wirtschaft sticht die Bauwirtschaft mit einem vergleichsweise geringen Einkommensunterschied von 7 % bei ganzjähriger Vollzeitarbeit hervor. Allerdings lag der Frauenanteil in der Branche (bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung) bei ebenfalls nur 7 %. Große Einkommensunterschiede waren dagegen bei der Sachgüterherstellung (29 %) und im Handel (22 %) festzustellen.



Eine entscheidende Rolle für die Einkommenschancen spielt die Berufswahl und die Branche. „Männliche“ Berufsbilder sind gemeinhin höher entlohnt, als solche, die als „weiblich“ gesehen werden.“

Warum diese Beharrlichkeit der Unterschiede bei den Einkommen?

Die Gründe für die Beharrlichkeit der Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen sind – leider – sehr vielfältig. Und oft greifen verschiedene Ursachen ineinander und verstärken sich.

Gesellschaftliche Rollenbilder und -erwartungen sind nach wie vor ein wichtiger Faktor. Sie tragen dazu bei, dass Frauen eher als Männer im Berufsleben zurückstecken, wenn es um die Übernahme von Betreuungspflichten geht. Erwerbsunterbrechungen, langjährige Teilzeitarbeit und eine, wenn überhaupt, schrittweise Rückkehr in die Vollzeitarbeit, bringen dauerhafte Einkommensnachteile mit sich. Mögliche Karriereschritte und damit einhergehende Lohnerhöhungen werden durch Teilzeitarbeit oft be- bzw. verhindert.

Eine entscheidende Rolle in Bezug auf Einkommenschancen spielt die Berufswahl und die Branchen. Gemeinhin als „männlich“ Berufsbilder gesehene Berufsbilder sind oft höher entlohnt, als Berufe, die als „weiblich“ wahrgenommen werden, wie etwa im Dienstleistungs- und Care-Bereich. Dass diese Zuschreibungen im Grunde nicht rational begründbar sind, ändert für die Einkommenssituation leider nichts. Gleichzeitig beeinflussen diese Zuordnungen auch die Ausbildungs- und Berufswahl von jungen Menschen und prolongieren somit die bestehenden Verhältnisse.

Diese tendenzielle „Zweiteilung“ des Arbeitsmarktes kann z.B. anhand der ÖNACE-

Abteilungen „Energieversorgung“ und „Heime“, hierzu gehören etwa die Alten- und Pflegeheime, illustriert werden. In der „Energieversorgung“, einem Wirtschaftsbereich mit sehr hohem Einkommensniveau, betrug der Männeranteil in Tirol im Jahr 2020 rund 84 %. In den „Heimen“ lag der Anteil der Frauen dagegen bei 79 %.

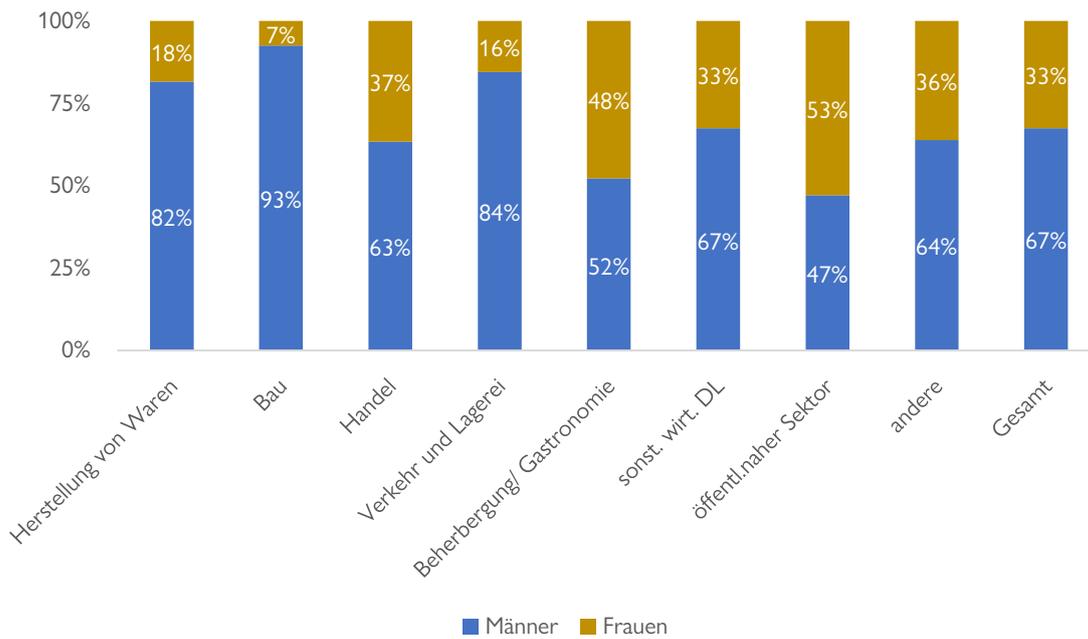
Hinzu kommt, dass auch in Wirtschaftsbereichen mit einem hohen Frauenanteil, sehr oft trotzdem Männer Leitungspositionen einnehmen. Es werden also innerhalb von Branchen verschiedene Berufe und Funktionen ausgeübt. So sind in der Sachgüterproduktion, die stark männlich geprägt ist (rund drei Viertel der Beschäftigten sind Männer), natürlich auch Frauen beschäftigt. Ihr Lohnniveau ist aber um ein Fünftel niedriger. Warum? Ein wichtiger Grund: Während die Männer häufig im technischen und produzierenden Bereich tätig sind, sind Frauen oft in administrativen Funktionen zu finden. Die unterschiedlichen Tätigkeiten gehen in der Regel mit verschiedenen Lohnniveaus einher.

Hinzu tritt noch der Faktor direkter geschlechtsspezifischer Lohndiskriminierung, wenn Frauen und Männer für gleiche oder vergleichbare Arbeit unterschiedliche Bezahlung erhalten. Dieser ist jedoch schwierig zu quantifizieren. Die zuvor genannten strukturellen Faktoren, wie Berufswahl, Übernahme von Betreuungspflichten usw. dürften für die Höhe der Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern weitaus bedeutsamer sein.

Offene Gestaltung von Ausbildungswegen und Gehaltstransparenz

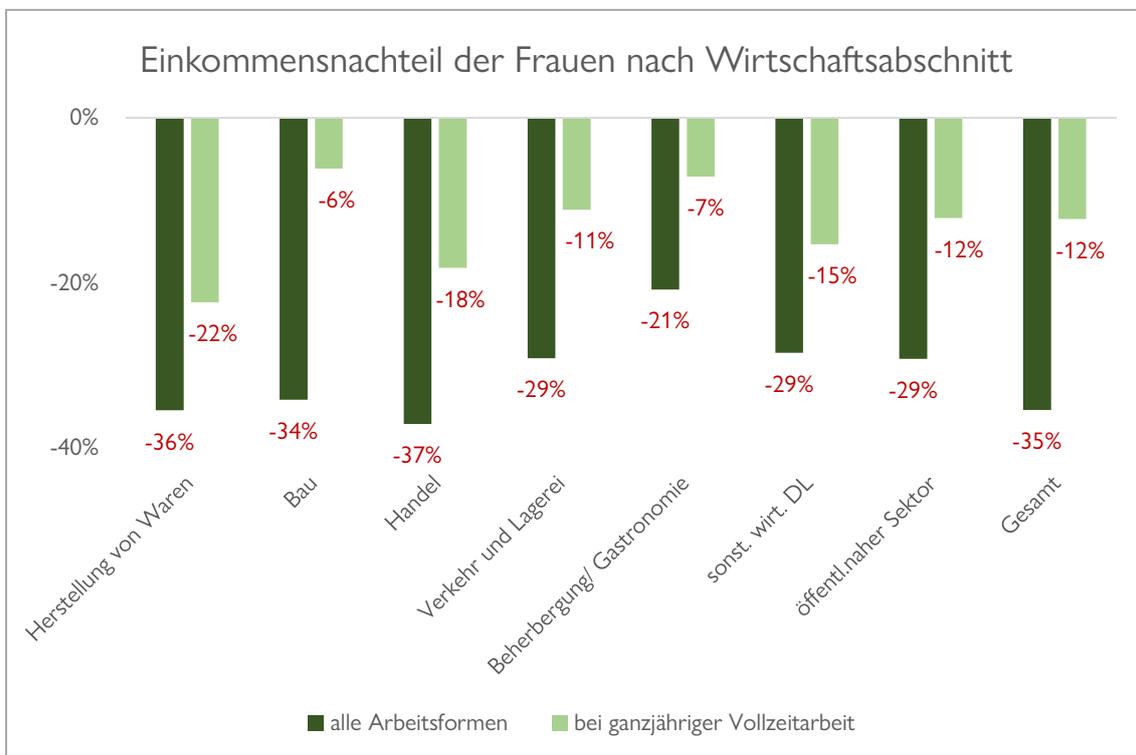
Um die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern sind Maßnahmen auf vielen Ebenen notwendig: So ist es notwendig, Ausbildungswege und Berufsfelder möglichst offen für alle zu gestalten, damit auch geschlechtsuntypische Berufe ergriffen werden. Gleichzeitig muss die Transparenz der Einkommen verbessert werden. Dazu tragen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommensberichte und Gehaltsangaben in Inseraten bei. Der Ausbau Kinderbetreuung und Elementarbildung und ein ausreichendes Angebot an Ganztagschulen ist ein zentraler Baustein. Und ein Steuer- und Sozialsystem, das die partnerschaftliche Teilung fördert. Ω

Wie viel Prozent der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten sind...



Grafik 18:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. Wie deutlich zu sehen ist, stehen Männer viel häufiger in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. In so gut wie allen Branchen stellen die Männer die deutliche Mehrzahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.



Grafik 19:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. Wie deutlich zu sehen ist, stehen Männer viel häufiger in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. In so gut wie allen Branchen stellen die Männer die deutliche Mehrzahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Die Situation der Einkommen in Tirol im Pandemie-Jahr 2020

Sind die Unterschiede in der Einkommenssituation zwischen den österreichischen Bundesländern bereits ausgeprägt, so sind die Differenzen zwischen den Tiroler Bezirken sogar noch größer. Zwischen dem höchsten und niedrigsten mittleren Einkommen in den Bezirken lag im Jahr 2020 ein Unterschied von 26 %. Bei den Frauen war dieser Unterschied sogar noch größer und betrug 31 %.

Die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielten im Jahr 2020 rund 12,8 Mrd. Euro an Bruttoeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung. Trotz der massiven Arbeitsmarkt- und Wirtschaftskrise, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde, blieb diese Gesamtsumme im Vergleich mit dem Vorjahr durchaus überraschend recht stabil. Denn gegenüber dem Jahr 2019 ging das Tiroler Bruttoeinkommen um lediglich 18 Mio. Euro bzw. um 0,1 % zurück. Das Gesamteinkommen der Tiroler Männer stieg 2020 sogar leicht an (+ 0,1 % bzw. + 9 Mio. Euro), das der Frauen sank dagegen ab (- 0,6 % bzw. - 27 Mio. Euro). Krisenbedingte Verluste, z.B. in Dienstleistungen und Tourismus wirkten sich stärker auf die Tirolerinnen aus. Und nicht alle Bezirke Tirols waren im selben Ausmaß von den Krisenfolgen betroffen. Im Gegenteil, es zeigten sich ausgeprägte regionale Unterschiede. Vier Tiroler Bezirke, nämlich Kufstein (+ 1,7 %), Innsbruck-Land (+ 1,3 %), Lienz (+ 1,1 %) und Innsbruck (+ 0,3 %), wiesen sogar Steigerungen des Gesamtbruttoeinkommens auf. In diesen Bezirken stieg die Summe der Einkommen um insgesamt 88,5 Mio. Euro.

In den anderen Tiroler Bezirken sanken die Bruttoeinkommen im Vergleich zum Vorjahr. Den stärksten Rückgang wies Landeck auf (- 4,8 %), gefolgt von Reutte (- 2,2 %), Imst (- 2,1 %), Kitzbühel (- 1,6 %) und Schwaz

(- 1,4 %). Der Einkommensverlust in diesen Bezirken betrug in Summe 106,2 Mio. Euro. In allen Tiroler Bezirken lagen die höchsten Verluste jeweils im Wirtschaftsabschnitt I Beherbergung und Gastronomie vor. In der Folge ist es nicht verwunderlich, dass die Bezirke, in denen der Tourismus eine große Rolle spielt, sich schlussendlich auch mit Einkommensverlusten konfrontiert sahen, während in Bezirken mit einem geringeren Anteil des Tourismus, diese Verluste in anderen Bereichen kompensiert werden konnten.

Das mittlere Einkommen in Tirol

Tirol lag 2020 am Ende des Einkommensrankings der österreichischen Bundesländer. Mit einem mittleren Einkommen von 27.810 Euro wurde der österreichische Schnitt um rund 6 % unterschritten. Der Einkommensrückstand Tirols lag jedoch zur Gänze an der schlechten Einkommenssituation der weiblichen Erwerbstätigen in Tirol. Während das mittlere Einkommen der Tiroler Männer sogar etwas über dem österreichischen Schnitt lag (+ 1,2 %), unterschritten die Tirolerinnen mit ihrem mittleren Einkommen den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um mehr als 11 %. Damit lagen sie mit Abstand an letzter Stelle im Vergleich des weiblichen Einkommensschnitts der österreichischen Bundesländer.



Die touristisch geprägten Bezirke in Tirol mussten 2020 z.T. deutliche Einkommenseinbußen hinnehmen.“

Veränderung der Gesamteinkommen 2020 - 2019



Grafik 20:

Die Wirtschaftskrise 2020 wirkte sich höchst unterschiedlich auf die Einkommenssituation in den Tiroler Bezirken aus. Am stärksten betroffen waren die Tiroler Tourismusbezirke. In Landeck sank das Gesamteinkommen um 36 Mio. Euro bzw. um fast fünf Prozent.

mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020						
	ALLE	M	F	Gesamt % von T	M % von T	F % von T
Innsbruck	€ 26.128	€ 30.632	€ 22.306	-6,0%	-15,1%	9,4%
Imst	€ 26.843	€ 36.214	€ 18.650	-3,5%	0,4%	-8,6%
Innsbruck-Land	€ 30.907	€ 39.046	€ 23.146	11,1%	8,3%	13,5%
Kitzbühel	€ 24.577	€ 33.254	€ 18.793	-11,6%	-7,8%	-7,9%
Kufstein	€ 29.662	€ 37.977	€ 21.001	6,7%	5,3%	3,0%
Landeck	€ 22.850	€ 33.072	€ 15.907	-17,8%	-8,3%	-22,0%
Lienz	€ 28.174	€ 36.995	€ 18.386	1,3%	2,6%	-9,9%
Reutte	€ 26.467	€ 37.647	€ 18.591	-4,8%	4,4%	-8,8%
Schwaz	€ 27.262	€ 36.874	€ 19.192	-2,0%	2,2%	-5,9%
Tirol	€ 27.810	€ 36.064	€ 20.396	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 6:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken. Die Unterschiede zwischen den Tiroler Bezirken sind stärker ausgeprägt als zwischen den österreichischen Bundesländern.

Die Tiroler Bezirke

So groß auch die Unterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern sind, innerhalb Tirols sind die Einkommensdifferenzen noch stärker ausgeprägt. Dies ist mit der teils sehr unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur in den Bezirken zu erklären. Eher gewerblich-industriell geprägte Bezirke, wie etwa Innsbruck-Land und Kufstein, stehen stark touristisch orientierten, wie Landeck und Kitzbühel, gegenüber.

Am oberen Ende der Skala, mit dem höchsten mittleren Einkommen, fand sich der Bezirk Innsbruck-Land dessen Einkommensschnitt von 30.907 Euro den Tiroler Schnitt um mehr als 11 % übertraf. Sowohl die Frauen- als auch die Männereinkommen im Bezirk Innsbruck-Land lagen an erster Stelle im Vergleich der Tiroler Bezirke. Das mittlere Einkommen der Männer lag um 8 % über dem vergleichbaren Tiroler Schnitt, das der Frauen um fast 14 %.

Am anderen Ende der Skala lag der stark vom Tourismus geprägte Bezirk Landeck, dessen mittleres Einkommen von 22.850 Euro um fast 18 % unterhalb des Tiroler Einkommensschnitts lag. Das Krisenjahr 2020 verschärfte die Situation in Landeck noch zusätzlich, schließlich war der Tourismus diejenige Branche, welche mit Abstand am meisten von den Pandemiemaßnahmen betroffen war. Zwar lag Landeck auch im Jahr 2019 bereits an letzter Stelle, der Abstand betrug jedoch „nur“ knapp 14 %. Obgleich schon die Einkommen der Männer im Bezirk um über 8 % hinter dem Tiroler Einkommensschnitt zurücklagen, war der Rückstand der Landecker Frauen noch viel größer: Mit einem mittleren Einkommen von 15.907 Euro brutto im Jahr unterschritten sie den Tiroler Schnitt um 22 %!

Der Bezirk Kitzbühel lag ebenfalls deutlich unterhalb des Tiroler Einkommensschnitts. In Kitzbühel betrug das mittlere Einkommen 24.577 Euro brutto im Jahr, 12 % weniger als der Tiroler Schnitt. Ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich war das mittlere Einkommen in der Landeshauptstadt Innsbruck. Mit 26.128 Euro brutto Jahreseinkommen wurde der Tiroler Schnitt um 6 % unterschritten. In Innsbruck waren es aber die vergleichsweise geringen Einkommen der Männer, welche den Einkommensschnitt drückten. Das mittlere Männereinkommen

in Innsbruck lag bei 30.362 Euro, 15 % unter dem Tiroler Schnitt, und an letzter Stelle im Bezirksvergleich. Männer in Innsbruck gingen deutlich weniger häufig einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach (Anteil: 53 %), als die Männer im Tiroler Schnitt (Anteil: 62 %). Die Innsbrucker Frauen wiesen nach Innsbruck-Land das zweithöchste mittlere Einkommen in Tirol auf.

Die Bezirke Reutte (- 4,8 %) und Imst (-3,5 %) lagen mit ihren mittleren Einkommen jeweils unter dem Tiroler Schnitt. In beiden Fällen waren es erneut die Einkommen der Frauen in den Bezirken, die deutlich unterdurchschnittlich ausfielen. Die Arbeitnehmerinnen in beiden Bezirken lagen jeweils um etwa 9 % hinter dem weiblichen Tiroler Schnitt zurück. Das mittlere Einkommen im Bezirk Schwaz lag um knapp 2 % unterhalb des Tiroler Schnitts. Die Einkommen der Männer lagen etwas über dem Schnitt (+ 2,2 %), die der Frauen jedoch darunter (- 5,9 %).

Über dem Schnitt lag das mittlere Einkommen in, wie bereits erwähnt, Innsbruck-Land, dem Bezirk Kufstein (+ 7 %) und dem Bezirk Lienz (+ 1 %). Während in Kufstein sowohl die Einkommen der Männer als auch diejenigen der Frauen über dem vergleichbaren Tiroler Schnitt lagen, waren in Lienz die Männereinkommen darüber (+ 2,6 %), während das mittlere Einkommen der Frauen spürbar darunter lag (- 9,9 %).

Brisant auch die Spreizung der mittleren Einkommen innerhalb Tirols: Der Abstand zwischen dem höchsten (Innsbruck-Land) und dem niedrigsten mittleren Einkommen (Landeck) in Tirol betrug mehr als 26 %. Auf der Ebene der Bundesländer lag der Unterschied zwischen Bestem und Schlechtestem – zwischen Niederösterreich und Tirol - bei knapp 15 %. Bei den Männern in Tirol betrug der Unterschied rund 22 % (Innsbruck-Land und Innsbruck) und bei den Frauen sogar mehr als 31 % (Innsbruck-Land und Landeck).

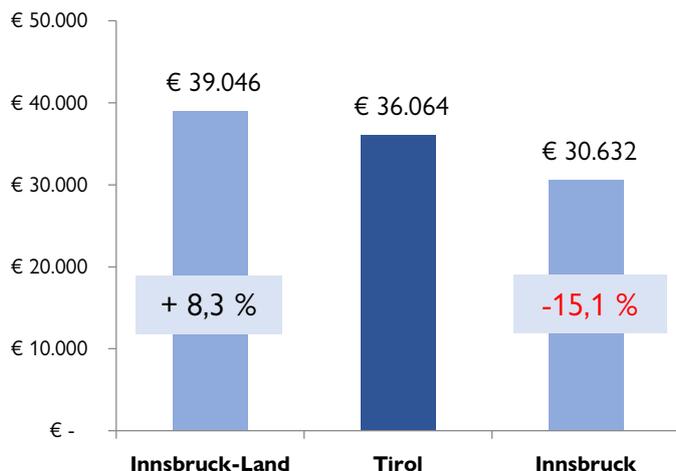
Die ganzjährige Vollzeitarbeit

Ein Charakteristikum des Tiroler Arbeitsmarkts, das eng mit der Einkommenssituation zusammenhängt, ist der geringe Anteil der ganzjährigen Vollzeitarbeit. Im Jahr 2020 lag dieser bei nur rund 47 % und war damit der niedrigste in Österreich. Aber auch in dieser Hinsicht gab es in Tirol große Un-



Brisant auch die Spreizung der mittleren Einkommen innerhalb Tirols: Der Abstand zwischen dem höchsten (Innsbruck-Land) und dem niedrigsten mittleren Einkommen (Landeck) in Tirol betrug mehr als 26 %.

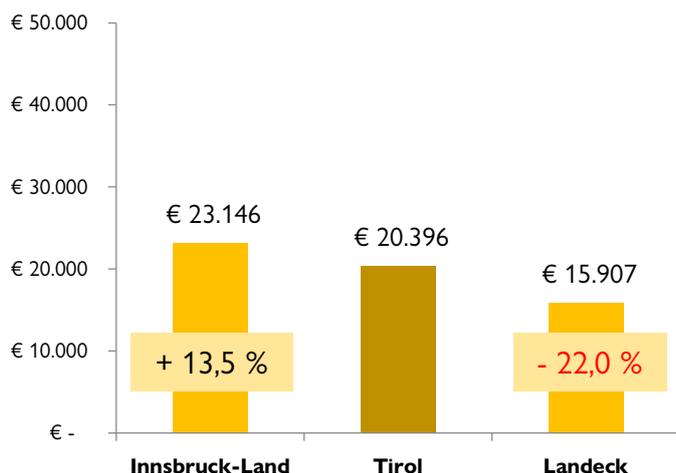
Männer- Jahresbruttoeinkommen 2020
Bezirksvergleich



Grafik 21:

Der Tiroler Zentralbezirk Innsbruck-Land wies das höchste mittlere Einkommen für Männer aus, die Landeshauptstadt Innsbruck das geringste. In Innsbruck Land lag das mittlere Einkommen um 27 % höher als in Innsbruck.

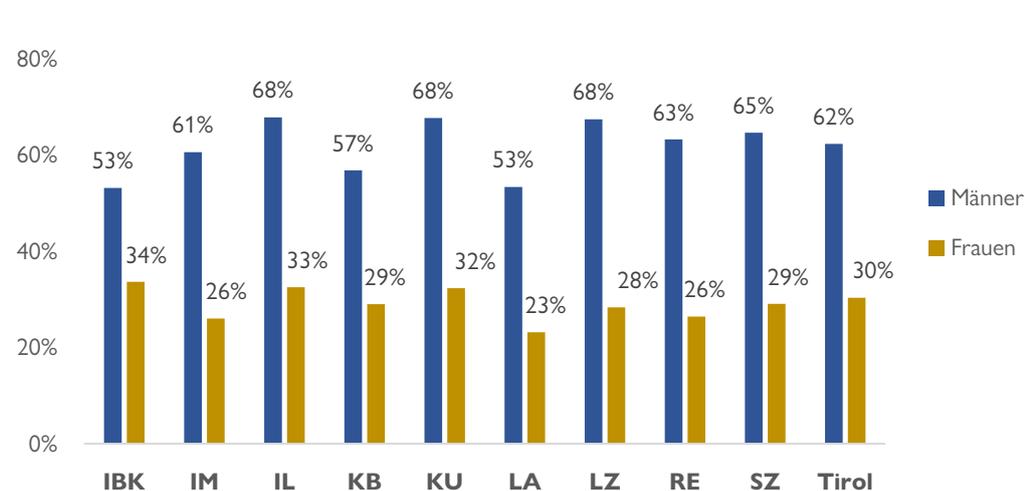
Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2020
Bezirksvergleich



Grafik 22:

Auch bei den Frauen gab es große Unterschiede, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Einkommensniveau. Das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land lag um fast 46 % höher als das im Bezirk Landeck.

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken 2020



Grafik 23:

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken.



Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen in Tirol hatte sich 2020 verstärkt. Wird keine Differenzierung nach Arbeitsform vorgenommen, so wiesen die Männer einen Einkommensvorsprung von fast 77 % auf (bzw. anders herum gerechnet, die Frauen verdienen über 43 % weniger. “

terschiede zwischen den Bezirken. Während im Bezirk Innsbruck-Land und im Bezirk Kufstein 51 % der Beschäftigten das ganze Jahr in Vollzeit arbeiteten, traf dies nur auf 39 % der Beschäftigten in Landeck zu. Fast zwei Drittel (62 %) der Tiroler Männer gingen 2020 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, bei den Frauen lag der Anteil mit einem knappen Drittel (30 %) viel niedriger. Die jeweils niedrigsten Anteile gab es in Innsbruck bei den Männern (53 %) und bei den Frauen in Landeck (23 %).

Die Zahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten ging 2020 in Tirol im Vergleich mit dem Vorjahr um rund 2 % zurück (- 4.219 Fälle). Fast zwei Drittel dieses Rückgangs betraf Frauen (- 2.644 Fälle), die ohnehin schon in einem deutlich geringeren Ausmaß einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgehen als Männer.

Am stärksten ausgeprägt war der Rückgang der ganzjährigen Vollzeitarbeit in den Bezirken Reutte (- 6 %) und Kitzbühel (- 5 %). In Innsbruck-Land, Kufstein und im Bezirk Lienz waren die Rückgänge schwächer ausgeprägt (jeweils - 1 %). Dieser Rückgang der ganzjährigen Vollzeitarbeit in Tirol ist allerdings angesichts der durch die Pandemie verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen nicht überraschend.

Je nach Branche waren die Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit extrem unterschiedlich. Während beispielsweise in der Sachgütererzeugung fast drei Viertel (74 %) der Beschäftigten einer jahresdurchgängigen Vollzeittätigkeit nachgingen, waren es in Beherbergung und Gastronomie nur 12 %. Im öffentlichkeitsnahen Bereich waren es 45 % und im Handel 47 %. Dessen ungeachtet lagen die Vollzeitanteile der Männer, stets über denen der Frauen.

Am meisten ganzjährige Vollzeitarbeit gab es 2020 in Tirol in der Sachgütererzeugung und im öffentlichkeitsnahen Bereich. Beide Bereiche zusammen machten fast die Hälfte der jahresdurchgängigen Beschäftigung aus (jeweils 23 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der Einkommensschnitt in Tirol bei 42.620 Euro, womit das mittlere Einkommen aller Arbeitsformen zusammen um mehr als die Hälfte (53 %) übertroffen wurde. Am höchsten war das mittlere Einkommen in Reutte mit 44.285 Euro (+ 3,9 % im Vergleich zum

Tirol-Schnitt), am niedrigsten im Bezirk Lienz (40.240 Euro bzw. - 5,6 %). Der höchste und der niedrigste Einkommensschnitt lagen damit um knapp 10 % auseinander.

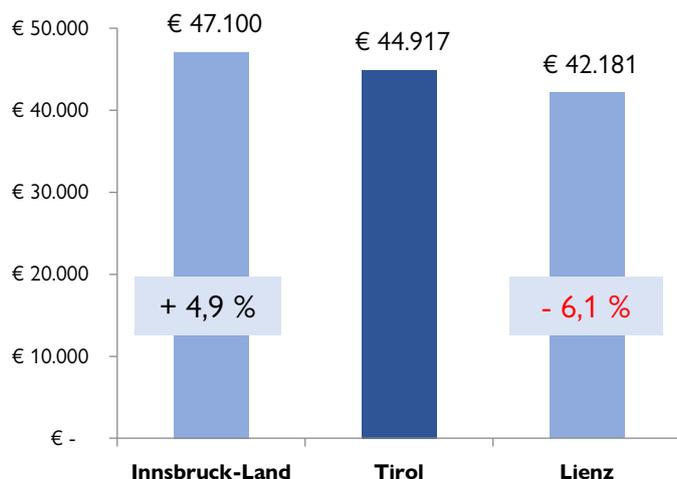
Die Einkommen der Frauen: große Unterschiede

Bei den Fraueneinkommen (hier: bei allen Arbeitsformen) war die Differenz von höchstem und niedrigstem Einkommensschnitt deutlich: Das mittlere weibliche Einkommen in Innsbruck-Land (18.793 Euro) übertraf den weiblichen Schnitt in Tirol um fast 14 %. Das mittlere Einkommen in Landeck (15.907 Euro) lag gleichzeitig um 22 % unterhalb des Tiroler Schnitts. Durch die pandemiebedingten Einkommensverluste in den Tourismusbezirken verstärkten sich diese Unterschiede. Im Jahr 2019 betrug die Differenz zwischen diesen beiden Bezirken rund 25 %, im Jahr 2020 stieg er auf fast ein Drittel (31,3 %).

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen in Tirol hatte sich 2020 verstärkt. Wird keine Differenzierung nach Arbeitsform (z.B. Vollzeit- und Teilzeitarbeit bzw. Saison- und Ganzjahresarbeit) vorgenommen, so wiesen die Männer einen Einkommensvorsprung von fast 77 % auf (Männer: 36.064 Euro, Frauen: 20.396 Euro) bzw. anders herum gerechnet, die Frauen verdienen über 43 % weniger. Im Jahr 2019 lag der Einkommensvorteil der Männer bei knapp 73 % bzw. der Rückstand der Frauen bei 42 %. Hier zeigt sich die etwas stärkere Betroffenheit der Frauen durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt.

Werden nur die mittleren Bruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit als Vergleich herangezogen, also der Faktor Teilzeit- und Saisonarbeit herausgerechnet, verminderte sich der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern deutlich, blieb aber dennoch deutlich. Der Vorsprung der Männer betrug in diesem Fall rund 21 % (Männer: 44.917 Euro, Frauen: 37.195 Euro) bzw. das mittlere Fraueneinkommen lag um knapp 17 % niedriger. Im Gegensatz zu den mittleren Einkommen bei allen Arbeitsformen, verkleinerten sich die Einkommensunterschiede bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Jahr 2020 etwas. 2019 lag der Einkommensvorteil der Männer bei knapp 23 % bzw. der Rückstand der Frauen bei 18 %. Ω

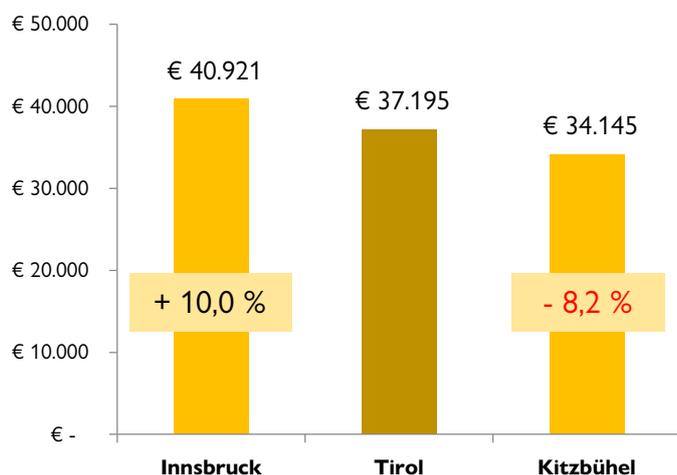
Männer- Jahresbruttoeinkommen 2020:
ganzjährige Vollzeitbeschäftigung



Grafik 24:

Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Innsbruck-Land am höchsten. Im Bezirk Lienz lag es am niedrigsten.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2020:
ganzjährige Vollzeitbeschäftigung



Grafik 25:

Bei den Frauen war das mittlere Jahresbruttoeinkommen in der Landeshauptstadt Innsbruck am höchsten. Am niedrigsten lag es in Kitzbühel. Das mittlere Einkommen lag in Innsbruck um fast ein Fünftel höher als in Kitzbühel.

mittlerer Jahresbruttobezug bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 2020

	ALLE	M	F	Gesamt % von Tirol	M % von Tirol	F % von Tirol
Innsbruck	€ 42.814	€ 44.021	€ 40.921	0,5%	-2,0%	10,0%
Imst	€ 41.780	€ 44.310	€ 34.947	-2,0%	-1,4%	-6,0%
Innsbruck-Land	€ 44.201	€ 47.100	€ 38.505	3,7%	4,9%	3,5%
Kitzbühel	€ 40.374	€ 42.872	€ 34.145	-5,3%	-4,6%	-8,2%
Kufstein	€ 42.984	€ 45.172	€ 37.363	0,9%	0,6%	0,5%
Landeck	€ 41.828	€ 44.253	€ 34.694	-1,9%	-1,5%	-6,7%
Lienz	€ 40.240	€ 42.181	€ 35.019	-5,6%	-6,1%	-5,9%
Reutte	€ 44.285	€ 46.552	€ 36.912	3,9%	3,6%	-0,8%
Schwaz	€ 41.970	€ 44.600	€ 34.825	-1,5%	-0,7%	-6,4%
Tirol	€ 42.620	€ 44.917	€ 37.195	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 7:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken bei ganzjähriger Vollzeitarbeit. Bei den Frauen lag das mittlere Einkommen in Innsbruck deutlich über allen anderen.

Woher kamen die **Einkommen** in Tirol? Wer trägt wie viel bei?

In welchen Abschnitten der Tiroler Wirtschaft kommen eigentlich die Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer? Welche Branchen trugen 2020 wie viel zum Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten bei? Und woher kam das Lohnsteueraufkommen?



Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug 55 %.

Neben dem Blick auf die Einkommen auf individueller Basis ist es auch erkenntnisreich, den Fokus darauf zu richten, aus welchen Bereichen der Tiroler Wirtschaft die Gesamteinkommen stammen.

Es zeigt sich dadurch sehr rasch, dass es aus der Perspektive der Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zwei klare Schwerpunkte in Tirol gibt.

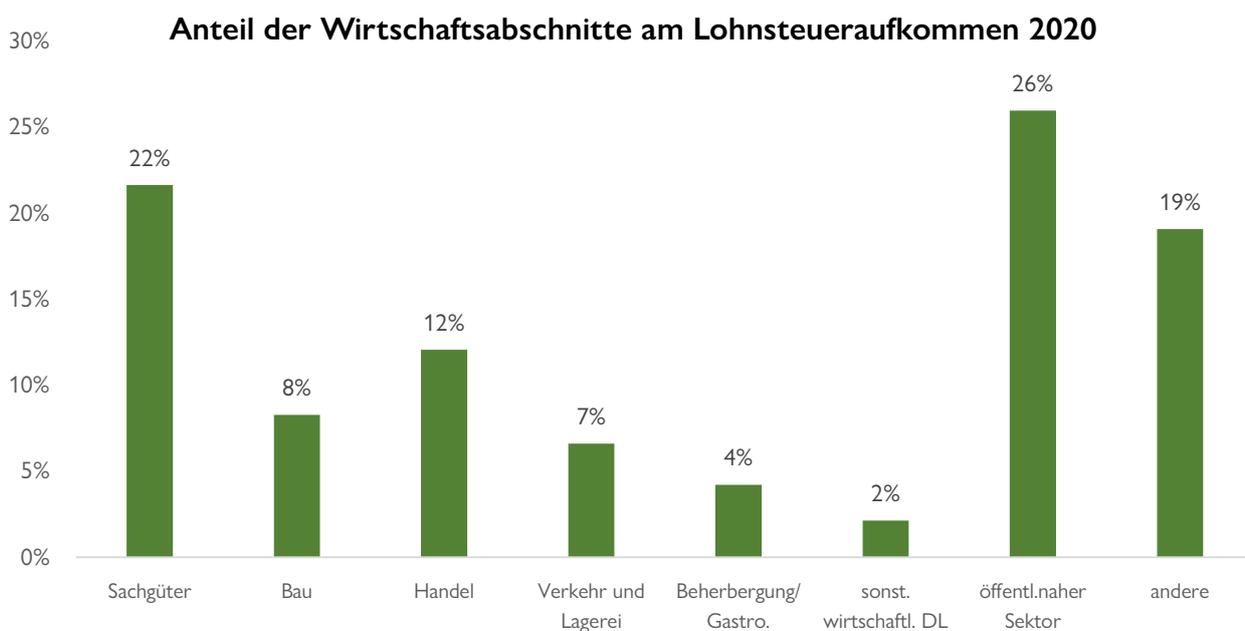
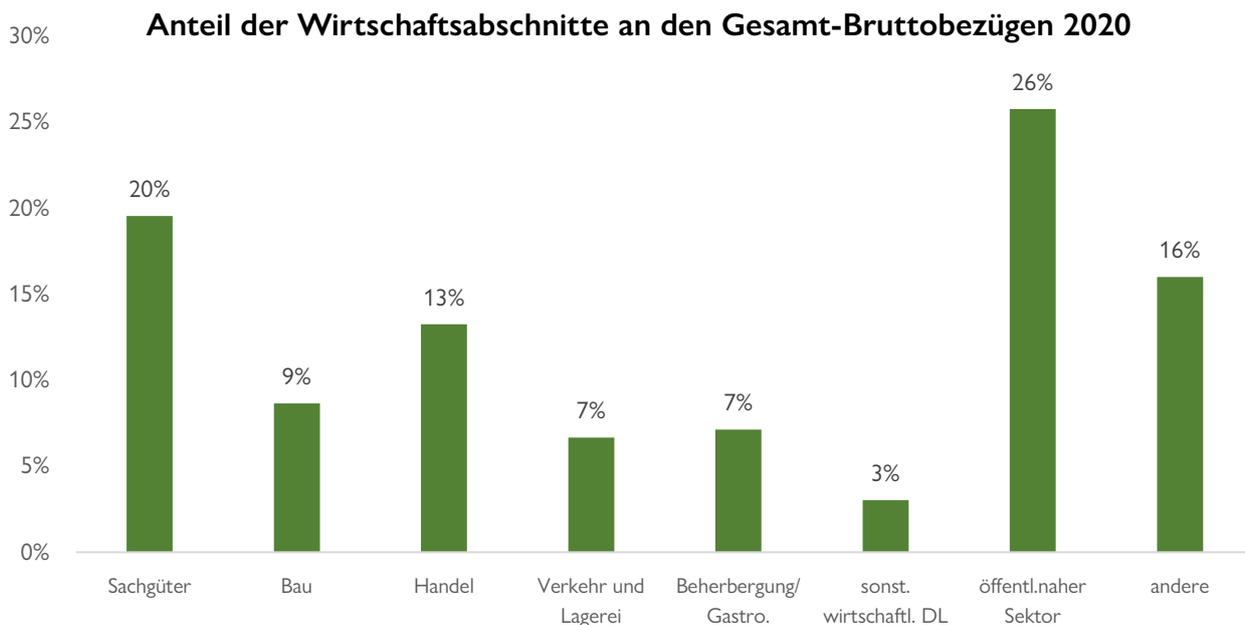
Die größte Einzelbranche gerechnet nach ihrem Anteil am Gesamteinkommen der Beschäftigten ist mit deutlichem Abstand der Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, sprich Industrie und Gewerbe. Ein Fünftel (20 %) des Tiroler Bruttoeinkommens im Jahr 2020 wurde von den Beschäftigten dieses Wirtschaftsabschnitts verdient. Dabei leisteten sie 22 % des Tiroler Lohnsteueraufkommens - ein Hinweis auf höhere Individualeinkommen, da diese aufgrund des progressiven Steuertarifs in der Lohnsteuer einer höheren Besteuerung unterliegen. Insgesamt wurden in der Sachgüterproduktion 2,5 Mrd. brutto an Löhnen und Gehältern gezahlt und 370 Mio. Euro Lohnsteuer abgeführt.

Noch übertroffen wird die Sachgüterproduktion vom öffentlichkeitsnahen Sektor, der allerdings aus drei Wirtschaftsabschnitten besteht. Aus dem Abschnitt O „öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, Landesver-

teidigung“, dem Abschnitt P „Erziehung und Unterricht“ und dem Abschnitt Q „Gesundheits- und Sozialwesen“. Von den Beschäftigten dieser drei Bereiche wurde mehr als ein Viertel (26 %) des gesamten Tiroler Einkommens erzielt. Besonders für die Fraueneinkommen ist der öffentlichkeitsnahe Sektor enorm wichtig. 2020 stammten 39 % des weiblichen Einkommens in Tirol aus einem dieser drei Bereiche. Gesamt wurden im öffentlichkeitsnahen Bereich 3,3 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern bezahlt und 444 Mio. Euro Lohnsteuer abgeführt.

An dritter Stelle folgte der Handel mit einem Anteil am Einkommen von 13 % und einem Lohnsteueranteil von 12 %. Die Gesamtsummen betragen 1,7 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern und eine Lohnsteuerleistung von 206 Mio. Euro.

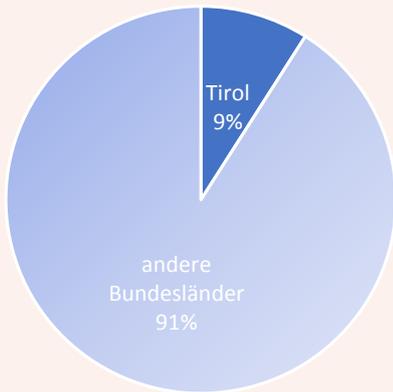
Der Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ spielte für die Einkommenssituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch in Tirol eine eher untergeordnete Rolle. Rund 7 % oder 857 Mio. Euro des Tiroler Gesamteinkommens der Beschäftigten stammt aus diesem Sektor. Die Lohnsteuerleistung beträgt 4 % bzw. 72 Mio. Euro. Viele der Beschäftigten in der Branche verdienen unterhalb der Lohnsteuergrenze, weswegen sie keine Lohnsteuer abführen. Die Branche war 2020 allerdings sehr von der Krise gebeutelt.



Tirol 2020	Bruttobezüge in Mio. Euro	SV-Beiträge in Mio. Euro	Lohnsteuer in Mio. Euro
Sachgüter	2.514,1	405,0	370,2
Bau	1.112,3	185,9	141,6
Handel	1.703,5	267,5	206,3
Verkehr und Lagerei	857,1	141,2	113,1
Beherbergung/ Gastro.	916,1	149,8	72,2
sonst. wirtschaftl. DL	388,9	62,2	36,6
öffentl.naher Sektor	3.312,6	524,2	444,0
andere	2.057,5	306,5	326,4
Gesamt	12.862,1	2.042,3	1.710,5

Einkommen 2020

TIROL



399.394 Beschäftigte im Jahr 2020

- 11.842 Beschäftigte bzw.

- 2,9 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens
der Frauen gegenüber dem mittleren
Einkommen der Männer bei
ganztägiger Vollzeitarbeit



Tirol lag auch 2020 erneut an letzter Stelle im Einkommensvergleich der österreichischen Bundesländer.“

In Tirol hatten im Jahr 2020 rund 399.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Wohnsitz. Das waren rund 9 % aller Beschäftigten in Österreich.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter in Tirol im Jahr 2020 betrug rund 12,8 Mrd. Euro brutto. Im Vergleich zum Vorjahr sank diese Summe um 17,8 Mio. bzw. um 0,1 %. Trotz Krise blieben die Einkommen weitgehend stabil.

Der beschäftigungsstärkste Bereich in Tirol war der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit einem Anteil von 24 % der Erwerbstätigen. Sachgüterproduktion und Handel wiesen jeweils 15 % auf.

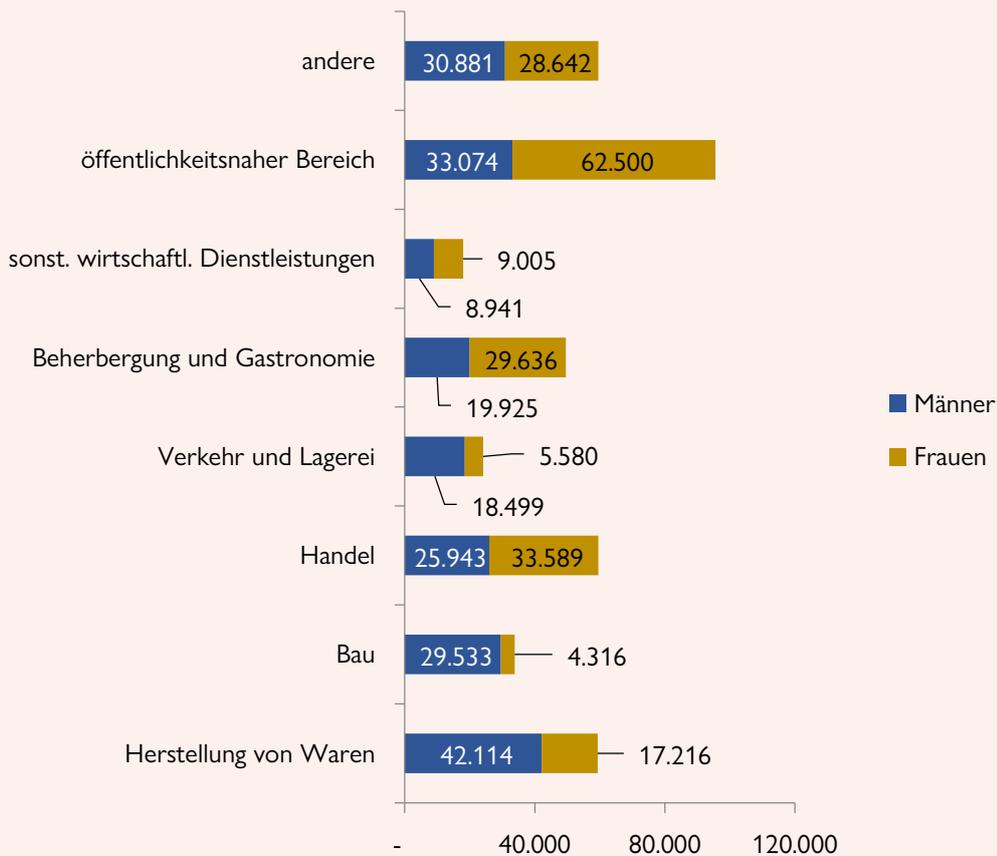
Weniger als die Hälfte (47 %) der Beschäftigten in Tirol gingen einer ganztägigen Vollzeitarbeit nach. Während fast zwei Drittel (62 %) der Männer in dieser Arbeitsform beschäftigt waren, traf dies auf weniger als ein Drittel (30 %) der Frauen zu. Tirol damit wies den geringsten Anteil ganztägig Voll-

zeitbeschäftigter in Österreich auf. Das mittlere Einkommen in Tirol lag 2020 bei 27.810 Euro brutto im Jahr. Damit lag es um 5,7 % unter dem mittleren österreichischen Einkommen. Während das mittlere Einkommen der Tiroler Männer mit 36.064 Euro sogar leicht über dem vergleichbaren Österreich-Schnitt lag (+ 1,2 %), lag das mittlere Tiroler Fraueneinkommen mit 20.396 Euro deutlich darunter (- 11,3 %).

Bei ganztägiger Vollzeitarbeit lag das mittlere Tiroler Einkommen bei 42.620 Euro brutto und damit um 1,4 % unter dem Österreich-Schnitt. Das mittlere Männereinkommen in dieser Arbeitsform lag in Tirol bei 44.917 Euro, womit es dem männlichen Österreich-Schnitt entsprach (- 0,2 %). Das mittlere Tiroler Fraueneinkommen lag bei 37.195 Euro und damit um 5,8 % unter dem vergleichbaren Österreich-Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen bei ganztägiger Vollzeitarbeit gegenüber dem mittleren Männereinkommen lag 2020 bei 17,2 % - mehr als im Österreich-Schnitt.

In welchen Branchen waren die Tiroler:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

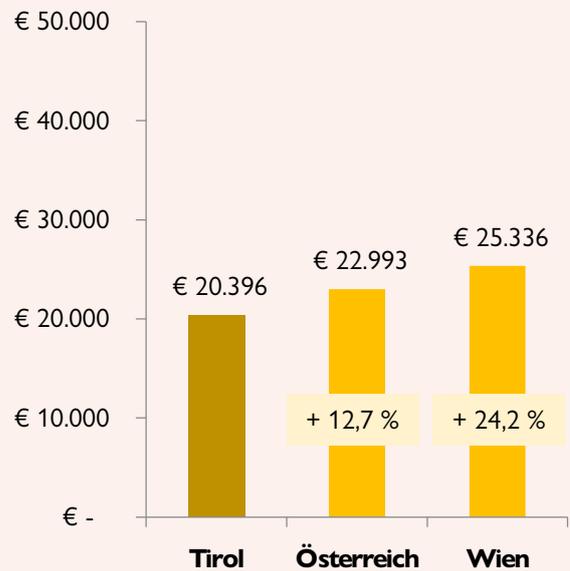
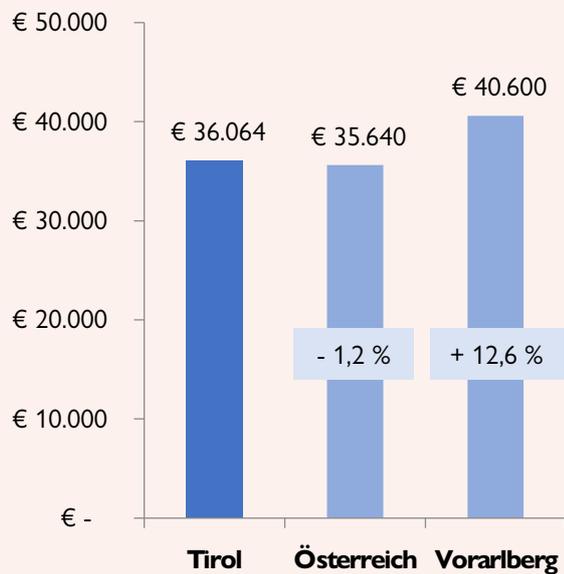
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Tirol	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	52.440.032	-129.779	0%
Bergbau	25.520.100	1.032.056	4%
Herstellung von Waren	2.520.010.269	5.906.556	0%
Energieversorgung	198.952.407	4.574.669	2%
Wasser, Abfall	57.068.955	958.077	2%
Bau	1.163.625.324	51.301.983	5%
Handel	1.676.447.026	-27.011.346	-2%
Verkehr und Lagerei	831.218.082	-25.863.573	-3%
Beherbergung/ Gastro	721.373.997	-194.765.836	-21%
Information/ Kommun.	264.024.356	11.747.035	5%
Finanz-/VersicherungDL	477.658.469	933.295	0%
Grundstück/ Wohnungs.	121.923.897	9.857.377	9%
f.berufl. wiss. techn. DL	540.387.311	25.921.544	5%
sonst. wirtschaftl. DL	372.279.585	-16.597.301	-4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	3.457.514.158	144.897.244	4%
Kunst/ Unterhaltung	106.574.021	-6.058.491	-5%
sonst. Dienstleistungen	208.760.098	-2.608.367	-1%
GESAMT	12.844.294.660	-17.782.127	-0,1%

Tirol 2020:

Trotz der massiven Coronakrise blieb die Gesamtsumme der Einkommen in Tirol erstaunlich stabil: bei einem Gesamteinkommen von 12,8 Mrd. Euro lag sie um 17,8 Mio. Euro unterhalb des Einkommens im Vorjahr. Hinter dieser „Stabilität“ stehen aber z.T. deutliche Verschiebungen zwischen den verschiedenen Branchen der Tiroler Wirtschaft.

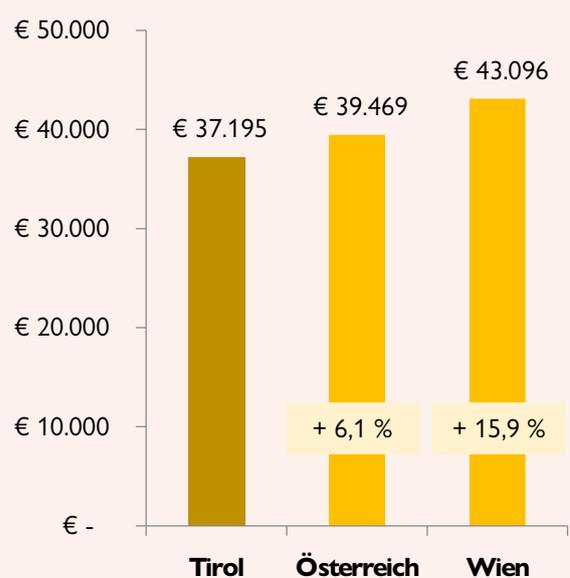
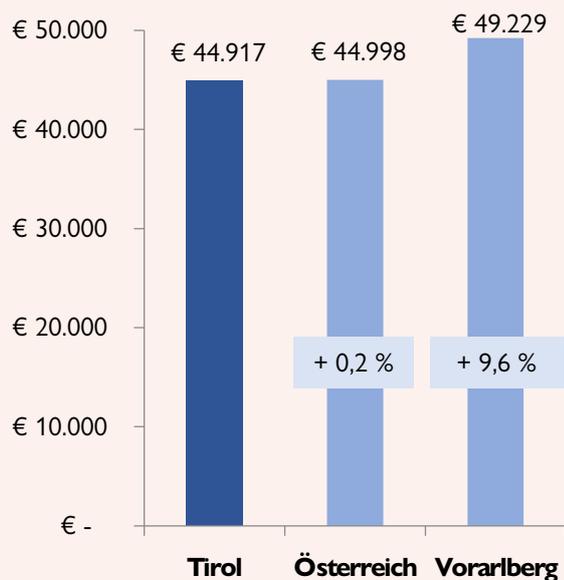
TIROL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Auch im Jahr 2020 lag Tirol am Ende der österreichischen Einkommensskala. Während das mittlere Einkommen der Männer sogar über dem Österreich-Schnitt lag, verfehlte das mittlere Einkommen der Frauen dies klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Österreich lag 12,7 % höher als das Tiroler.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



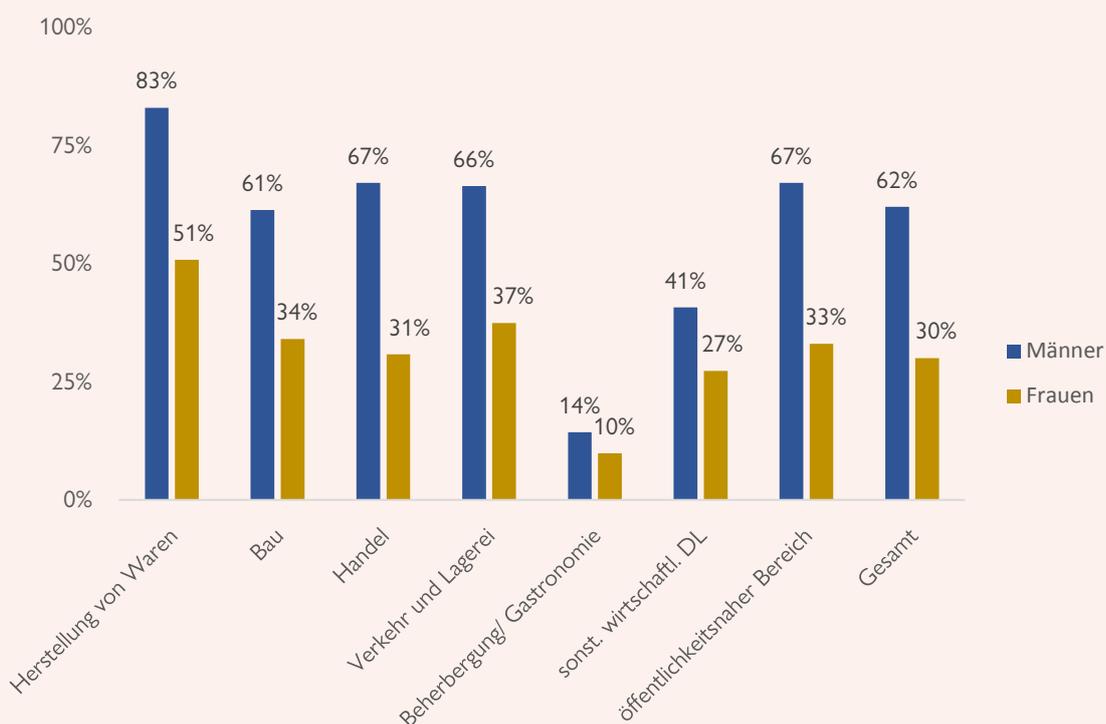
Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Bei den mittleren Einkommen aus ganzjähriger Vollzeitarbeit fiel Tirol hinter den Österreich-Schnitt zurück. Die Männereinkommen entsprachen zwar nach wie vor dem Österreich-Schnitt, aber auch bei dieser Arbeitsform lagen die Fraueneinkommen in Tirol spürbar zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	Tirol	Diff zu AUT	Tirol	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 42.898	-1%	€ 45.880	-1%
Bau	€ 35.634	7%	€ 40.978	3%
Handel	€ 33.451	3%	€ 39.895	1%
Verkehr und Lagerei	€ 34.865	0%	€ 40.715	0%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.844	11%	€ 28.962	14%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 22.912	2%	€ 34.741	0%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 44.039	3%	€ 53.679	2%
Gesamt	€ 36.064	1%	€ 44.917	0%

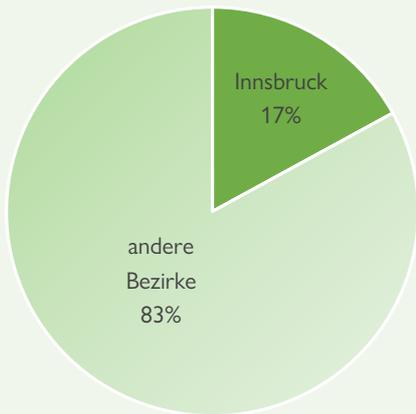
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	Tirol	Diff zu AUT	Tirol	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 28.349	2%	€ 36.865	3%
Bau	€ 20.263	-8%	€ 34.663	-7%
Handel	€ 19.229	-6%	€ 30.349	-6%
Verkehr und Lagerei	€ 20.958	-15%	€ 35.883	0%
Beherbergung und Gastronomie	€ 11.308	7%	€ 26.500	12%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 14.780	-8%	€ 28.556	-2%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 26.975	-11%	€ 44.298	-4%
Gesamt	€ 20.396	-11%	€ 37.195	-6%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck 2020 nach Wirtschaftsabschnitten



Einkommen 2020

INNSBRUCK



68.089 Beschäftigte im Jahr 2020
- 2.529 Beschäftigte bzw.
- 3,6 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens
 der Frauen gegenüber dem
 mittleren Einkommen der Männer
 bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 7,0 %



In Innsbruck nahmen entgegen dem Tiroler Trend das Gesamteinkommen auch im Jahr 2020 zu.“

Im Jahr 2020 waren in Innsbruck rund 68.100 Beschäftigte wohnhaft, das waren 17% der Erwerbstätigen in Tirol und knapp 2.500 Personen weniger als im Jahr zuvor (- 3,6 %).

Die Gesamtsumme der Einkommen in Innsbruck betrug im Jahr 2020 rund 2,1 Mrd. Euro. Gegenüber 2019 stieg diese Summe um 6,5 Mio. Euro bzw. um 0,3 %. Dies entgegen dem Tiroler Trend. Die Einkommen der Männer stiegen um 0,1 %, die der Frauen um 0,6 %. In den Bereichen Information und Kommunikation und im öffentlichkeitsnahen Sektor stiegen die Einkommen um jeweils 5 %.

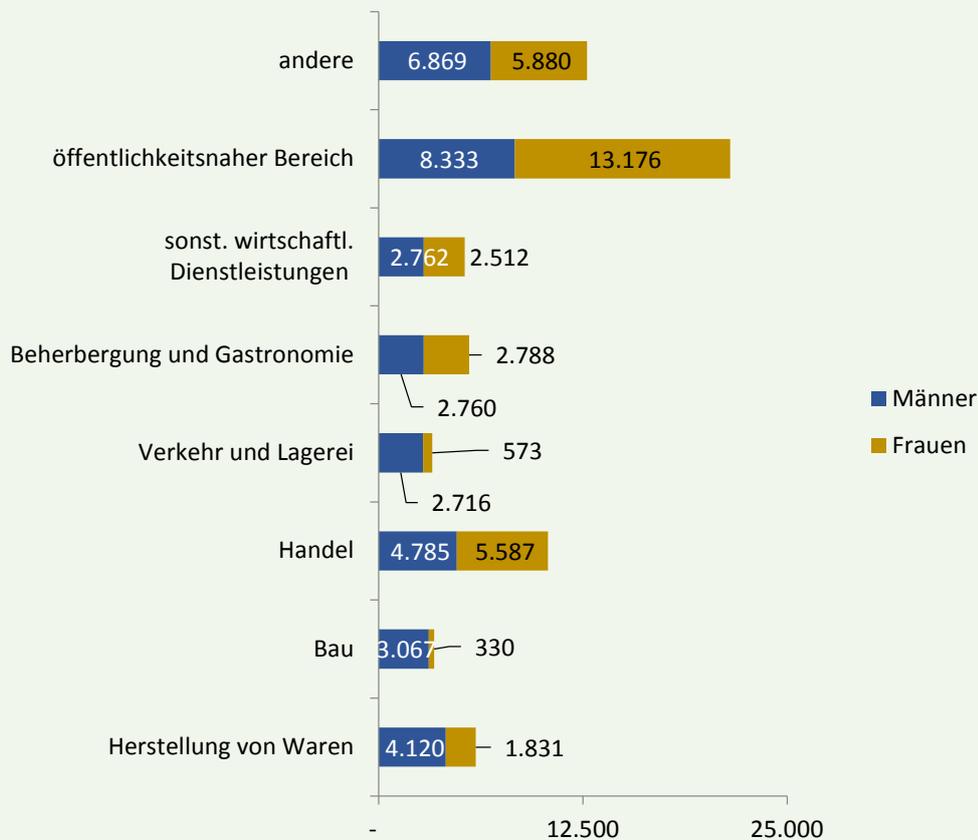
Die beschäftigungsstärksten Branchen in der Landeshauptstadt waren der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentl. Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Unterrichtswesen) mit einem Anteil von 32 % der Beschäftigten und der Handel mit einem Anteil von 15 %. 44 % der Innsbrucker*innen waren in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit tätig, weniger als im Tiroler Schnitt (47 %). Der

Vollzeitanteil bei den Männern lag bei 53 %, deutlich weniger als im Tiroler Schnitt von 62 %. Die Frauen waren zu 34 % ganzjährig Vollzeit tätig - deutlich öfter als im Tiroler Schnitt (30 %).

Das mittlere Bruttojahreseinkommen bei allen Arbeitsformen lag 2020 in Innsbruck bei 26.128 Euro und damit um 11,4 % unterhalb des österreichischen Schnitts. Die Männer lagen mit 30.632 Euro sogar um 14,1 % darunter, die Frauen mit 22.306 Euro um 3,0 %.

Bei einer ganzjährigen Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen in Innsbruck bei 42.814 Euro und damit um 1,0 % unterhalb des österreichischen Schnitts. Die Männer lagen mit 44.021 Euro um 2,2 % unter dem vergleichbaren österreichischen Schnitt. Das Jahresbruttoeinkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit betrug 40.921 Euro, womit sie um 3,7 % über dem weiblichen Einkommensschnitt lagen. Der Einkommensrückstand der Frauen betrug bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 7,0 %.

In welchen Branchen waren die Innsbrucker:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Innsbruck	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	1.309.234	-104.577	-7%
Bergbau	660.609	20.476	3%
Herstellung von Waren	246.775.862	-1.259.757	-1%
Energieversorgung	29.003.589	490.396	2%
Wasser, Abfall	4.721.981	-141.797	-3%
Bau	102.455.306	1.348.898	1%
Handel	267.404.496	-3.764.299	-1%
Verkehr und Lagerei	105.542.511	-2.049.920	-2%
Beherbergung/ Gastro	72.801.197	-22.007.340	-23%
Information/ Kommun.	77.661.550	3.433.085	5%
Finanz-/VersicherungDL	73.402.240	470.558	1%
Grundstück/ Wohnungs.	28.442.710	258.131	1%
f.berufl. wiss. techn. DL	132.386.007	3.193.764	2%
sonst. wirtschaftl. DL	88.679.368	-5.783.836	-6%
öffentlichkeitsnaher Sektor	816.568.548	35.208.531	5%
Kunst/ Unterhaltung	34.479.931	-1.408.901	-4%
sonst. Dienstleistungen	46.737.153	-652.537	-1%
GESAMT	2.139.107.368	6.450.135	0,3%

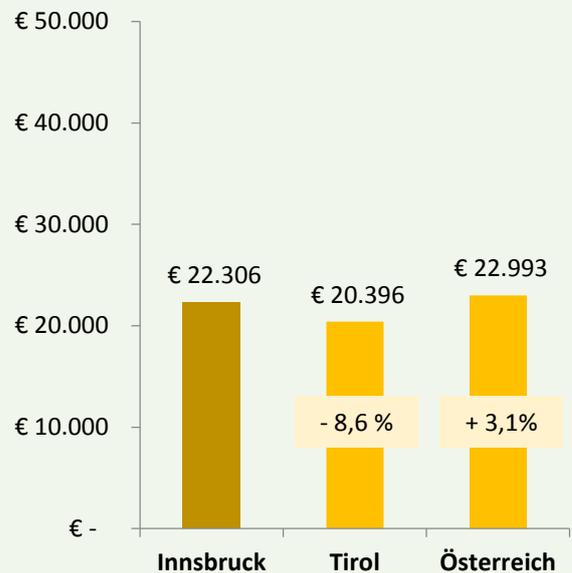
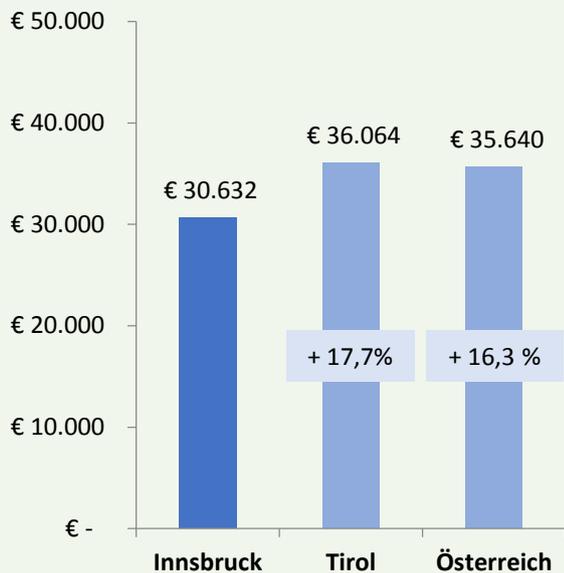
Innsbruck 2020:

Im Jahr 2020 blieben die Einkommen der Innsbrucker*innen trotz der Krise in Summe weitgehend stabil. Aber es fanden erhebliche Verschiebungen zwischen den verschiedenen Bereichen statt.

Beherbergung und Gastronomie verloren massiv, während der öffentlichkeitsnahe Sektor, der in der Krise stark gefordert war, zulegte.

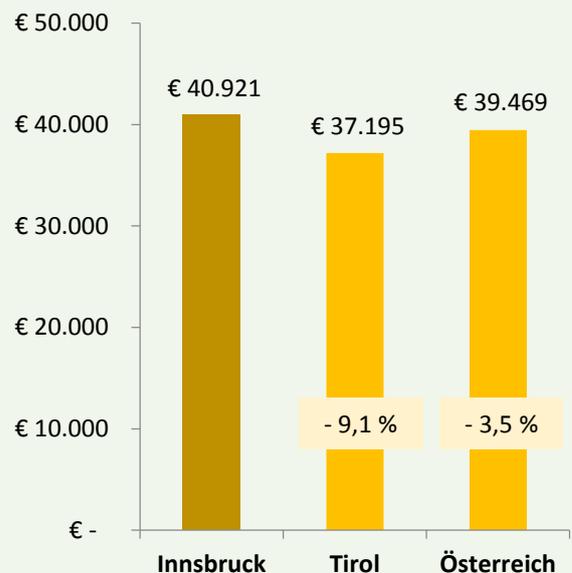
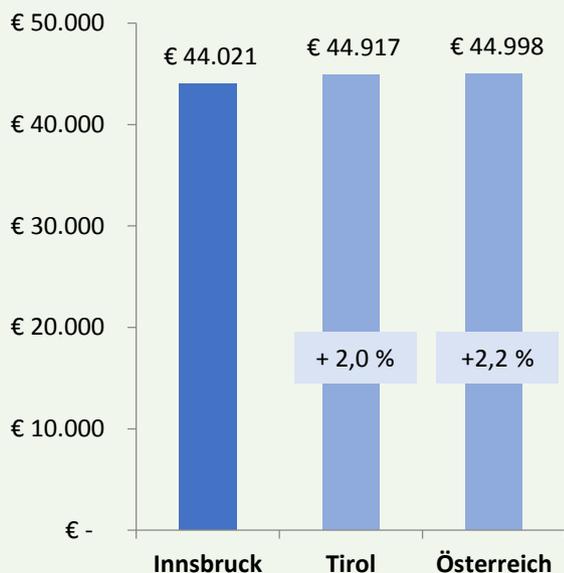
INNSBRUCK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Während die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk zumindest über dem Tiroler Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Männereinkommen deutlich ab - Ausdruck des hohen Anteils männlicher Teilzeitarbeit in Innsbruck.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



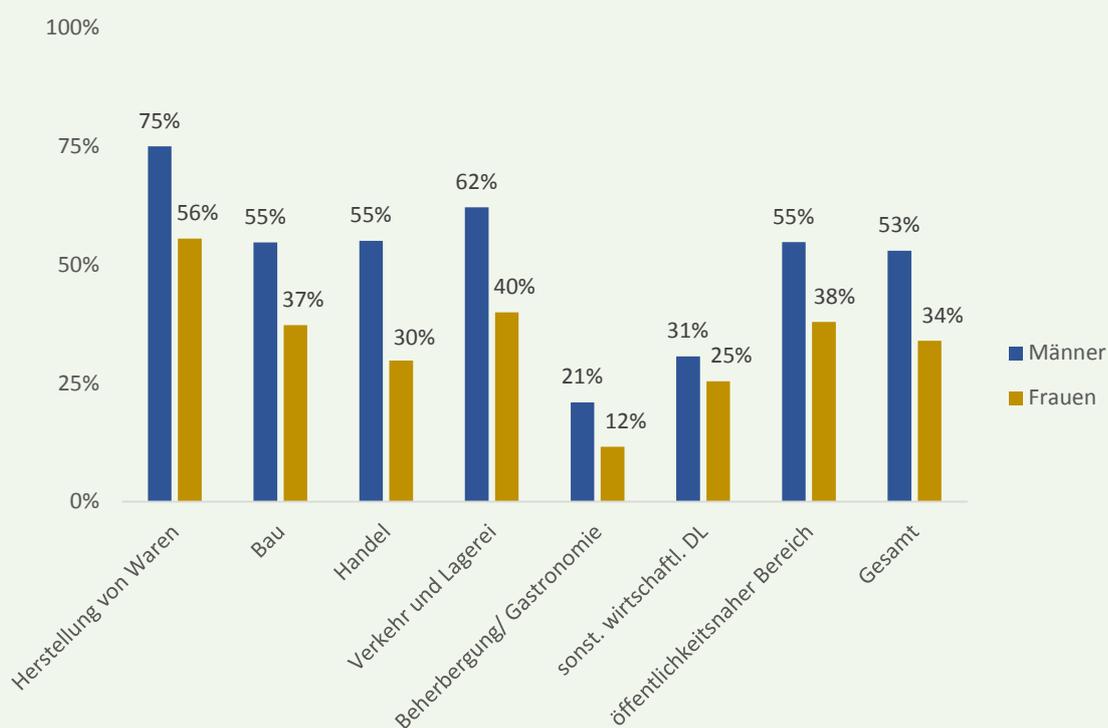
Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Innsbrucker Männer hinter dem Tiroler und dem Österreich-Schnitt zurück. Die Frauen in Innsbruck erzielten bei ganzjähriger Vollzeitarbeit ein vergleichsweise hohes Einkommen und übertrafen den Tiroler und den Österreich-Schnitt. Der Rückstand der Frauen betrug dennoch 17 % auf die Männer.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

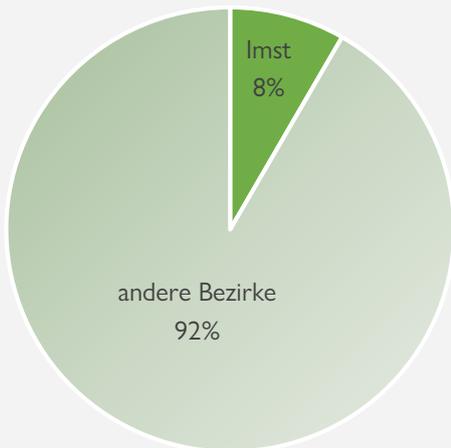
MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IBK	Diff zu AUT	IBK	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 39.530	-8%	€ 44.101	-5%
Bau	€ 29.988	-10%	€ 38.125	-4%
Handel	€ 27.782	-15%	€ 36.598	-7%
Verkehr und Lagerei	€ 31.747	-9%	€ 39.278	-3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.864	-4%	€ 25.226	-1%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.129	-33%	€ 30.678	-11%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 38.253	-11%	€ 56.323	7%
Gesamt	€ 30.632	-14%	€ 44.021	-2%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IBK	Diff zu AUT	IBK	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 30.698	10%	€ 40.548	13%
Bau	€ 21.093	-4%	€ 38.428	3%
Handel	€ 18.347	-11%	€ 31.743	-2%
Verkehr und Lagerei	€ 23.064	-7%	€ 35.888	0%
Beherbergung und Gastronomie	€ 8.645	-18%	€ 24.772	5%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 12.859	-20%	€ 26.293	-10%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 30.181	0%	€ 47.950	4%
Gesamt	€ 22.306	-3%	€ 40.921	4%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck 2020 nach Wirtschaftsabschnitten



Einkommen 2020



33.285 Beschäftigte im Jahr 2020
- 1.196 Beschäftigte bzw.
- 3,5 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Imst war stärker von Einkommensverlusten im Jahr 2020 betroffen, als im Tiroler Schnitt.“

Im Jahr 2020 waren rund 8 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Tirols im Bezirk Imst wohnhaft - ein Rückgang von 1.196 Personen gegenüber dem Jahr 2019.

Die Gesamtsumme der Einkommen ging im Krisenjahr 2020 um 21,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurück (- 2,1 %) - deutlich stärker als im Tirol-Schnitt (- 0,1 %). Die Lohnsumme der Männer ging um 1,1 % zurück, die der Frauen um 2,4 %.

Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftsbereich im Bezirk war der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentl. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen) mit einem Anteil von 23 % an der Gesamtbeschäftigung. Der Handel folgte an zweiter Stelle mit einem Anteil von 16 %.

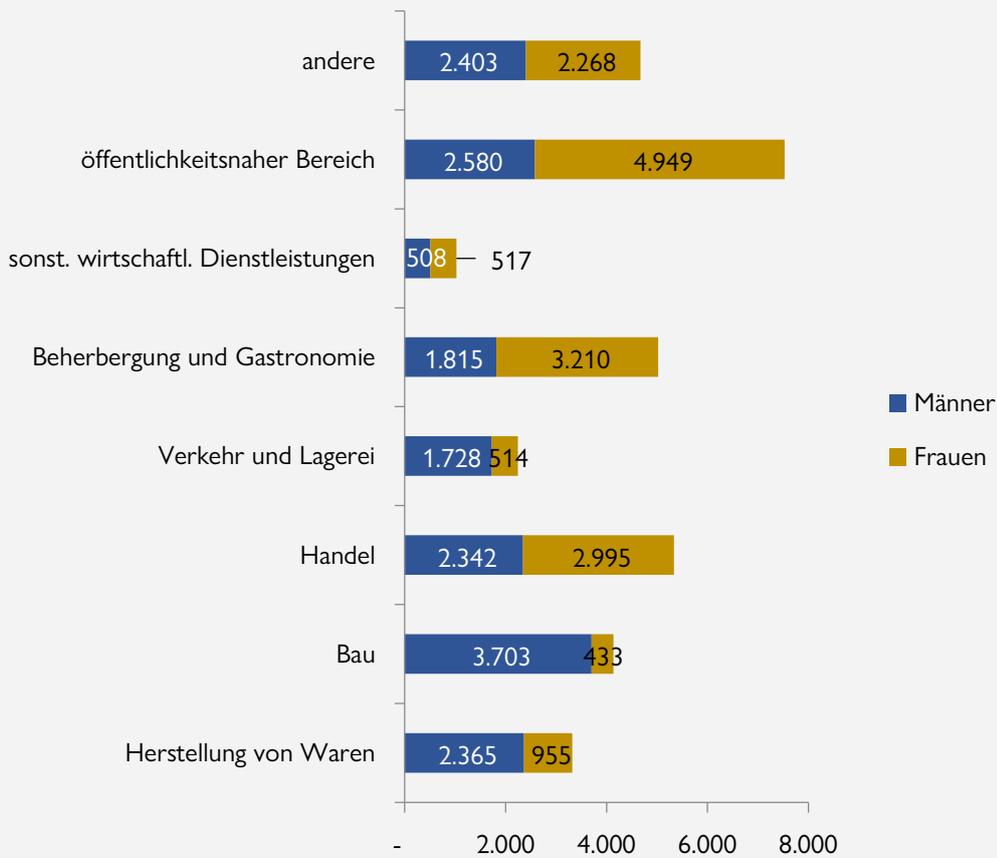
Weniger als die Hälfte, 44 %, der Beschäftigten im Bezirk ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Mit diesem Anteil lag Imst unterhalb des Tirol-Schnitts von 47 %. 61 % der Imster Männer gingen einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nach, bei den Frauen traf

dies nur auf 26 % zu - ein auch für Tiroler Verhältnisse niedriger Wert (Tirol: 30 %).

Das mittlere Einkommen in Imst lag 2020 bei 26.843 brutto im Jahr, womit das mittlere Einkommen in Österreich um 9 % unterschritten wurde. Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk lag bei 36.214 Euro brutto im Jahr, das der Frauen bei 18.650 Euro. Der Männer-Schnitt lag leicht oberhalb des österreichischen (+ 2 %), das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk jedoch deutlich unterhalb des österreichischen (- 19 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der männliche Einkommensschnitt bei 44.310 brutto im Jahr (-2 % im Vgl. zu AUT), das mittlere weibliche Einkommen in Imst lag dann bei 34.947 Euro im Jahr und damit um knapp 12 % unterhalb des vergleichbaren österreichischen Schnitts. Der Einkommensrückstand der Frauen in Imst bei ganzjähriger Vollzeitarbeit, also bei vergleichbarem zeitlichen Arbeitsaufwand, lag im Jahr 2020 bei rund 21 %.

In welchen Branchen waren die Imster:innen im Jahr 2020 tätig?



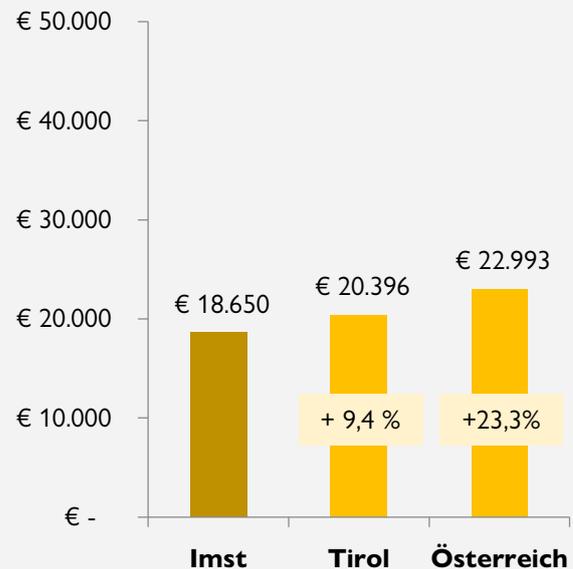
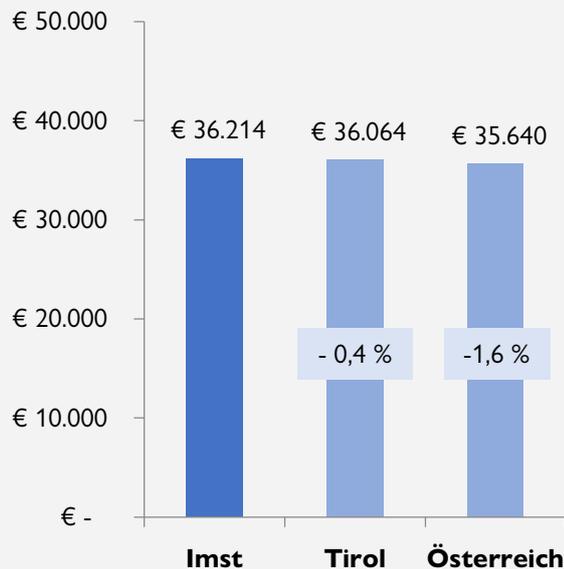
Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Imst	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	2.697.089	-50.933	-2%
Bergbau	4.423.918	252.755	6%
Herstellung von Waren	120.500.456	-1.912.565	-2%
Energieversorgung	21.365.978	-772.496	-3%
Wasser, Abfall	6.288.453	209.874	3%
Bau	148.038.985	3.916.888	3%
Handel	153.920.810	-556.866	0%
Verkehr und Lagerei	73.016.508	-9.389.416	-11%
Beherbergung/ Gastro	73.959.600	-21.444.990	-22%
Information/ Kommun.	16.806.199	792.097	5%
Finanz-/VersicherungDL	34.581.958	1.191.585	4%
Grundstück/ Wohnungs.	4.837.488	-2.012.741	-29%
f.berufl. wiss. techn. DL	40.892.055	2.874.041	8%
sonst. wirtschaftl. DL	23.410.469	-560.092	-2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	262.013.129	8.857.192	3%
Kunst/ Unterhaltung	6.134.868	-2.184.928	-26%
sonst. Dienstleistungen	20.821.485	-22.078	0%
GESAMT	1.017.462.526	-21.542.711	-2,1%

Imst 2020:

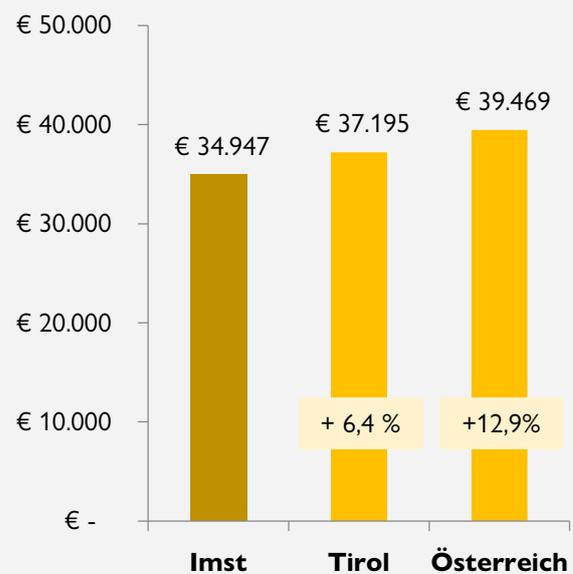
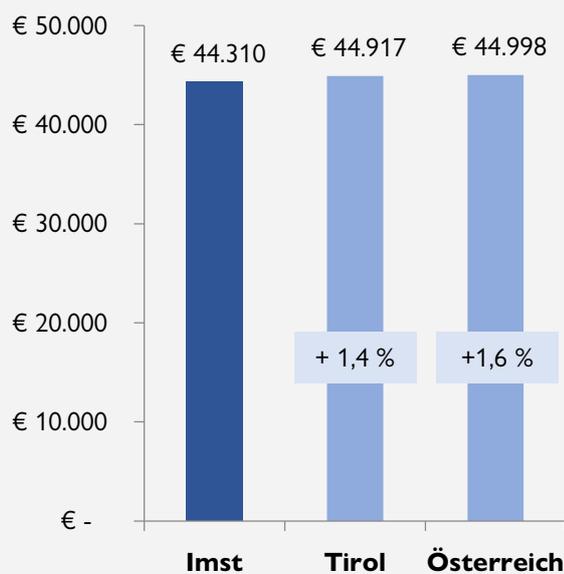
Im Vergleich mit dem Vorjahr sank die Gesamtsumme der Einkommen im Bezirk Imst um rund 21,5 Mio. Euro oder um 2,1 %. Der Hauptgrund dafür waren die Verluste im Abschnitt Beherbergung und Gastronomie, in dem die Einkommen um 22 % im Jahresvergleich sanken.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Imst (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Während die mittleren Einkommen der Männer im Bezirk über den Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Fraueneinkommen deutlich ab - vor allem im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



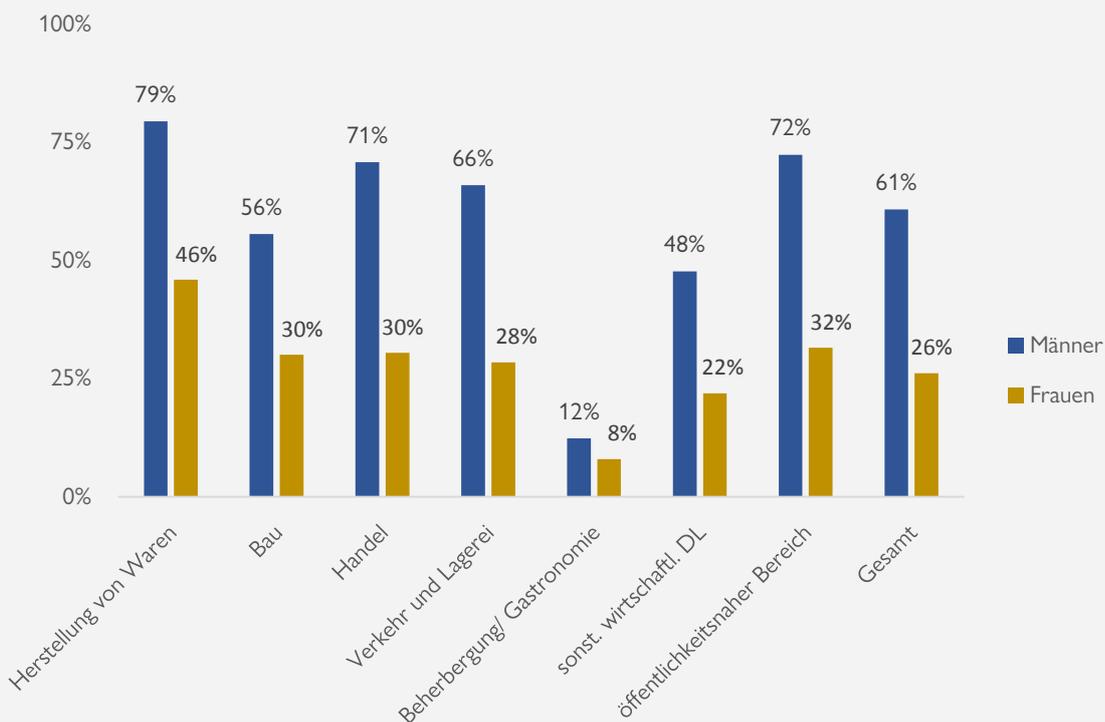
Bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Männer in Imst noch immer sehr nahe am Tiroler und dem Österreich-Schnitt. Die Frauen in Imst lagen bei dieser Arbeitsform jedoch trotz vergleichbarem Arbeitsaufwand z. T. deutlich zurück. Vor allem gegenüber dem Österreich-Schnitt lagen die Imsterinnen um fast 13 % zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IMST	Diff zu AUT	IMST	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 38.234	-11%	€ 41.655	-10%
Bau	€ 36.965	11%	€ 42.834	8%
Handel	€ 35.385	8%	€ 40.393	2%
Verkehr und Lagerei	€ 35.633	2%	€ 40.922	1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.506	16%	€ 33.535	32%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 27.826	23%	€ 36.927	7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 45.555	6%	€ 51.430	-2%
Gesamt	€ 36.214	2%	€ 44.310	-2%

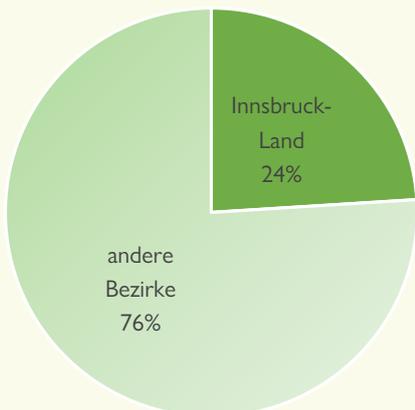
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IMST	Diff zu AUT	IMST	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 23.657	-15%	€ 31.940	-11%
Bau	€ 19.600	-11%	€ 34.421	-8%
Handel	€ 19.750	-4%	€ 28.839	-11%
Verkehr und Lagerei	€ 15.961	-36%	€ 32.130	-11%
Beherbergung und Gastronomie	€ 10.654	1%	€ 27.924	18%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 12.813	-20%	€ 31.227	7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 25.446	-16%	€ 42.663	-8%
Gesamt	€ 18.650	-19%	€ 34.947	-11%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Imst 2020 nach Wirtschaftsabschnitten



Einkommen 2020

INNSBRUCK-LAND



94.686 Beschäftigte im Jahr 2020

- 1.583 Beschäftigte bzw.

- 1,6 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 18,2 %



Innsbruck-Land war auch 2020 der einkommensstärkste Bezirk in Tirol.

Im Jahr 2020 war rund ein Viertel der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bezirk Innsbruck-Land wohnhaft. Die Zahl der Erwerbstätigen sank im Krisenjahr um rund 1,6 % im Vergleich mit dem Vorjahr.

Das Gesamteinkommen im Bezirk lag 2020 bei rund 3,3 Mrd. Euro. Im Vergleich mit 2019 stieg es trotz Krise um 41,8 Mio. Euro bzw. um 1,3 % an. Im öffentlichkeitsnahen Sektor stieg es um 4 % an, in Beherbergung und Gastronomie sank es jedoch um 19 %. Die Einkommen der Männer stiegen um 1,1 %, die der Frauen um 1,5 %.

Die beschäftigungstärkste Branche in Innsbruck-Land war der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit einem Beschäftigtenanteil von 29 %. Der Handel folgte mit 16 % Anteil.

Rund 51 % der Erwerbstätigen waren ganzjährig und Vollzeit beschäftigt. Während über zwei Drittel der Männer (68 %) ganzjährig vollzeitbeschäftigt waren, traf dies nur auf ein Drittel (33 %) der Frauen zu. Die Antei-

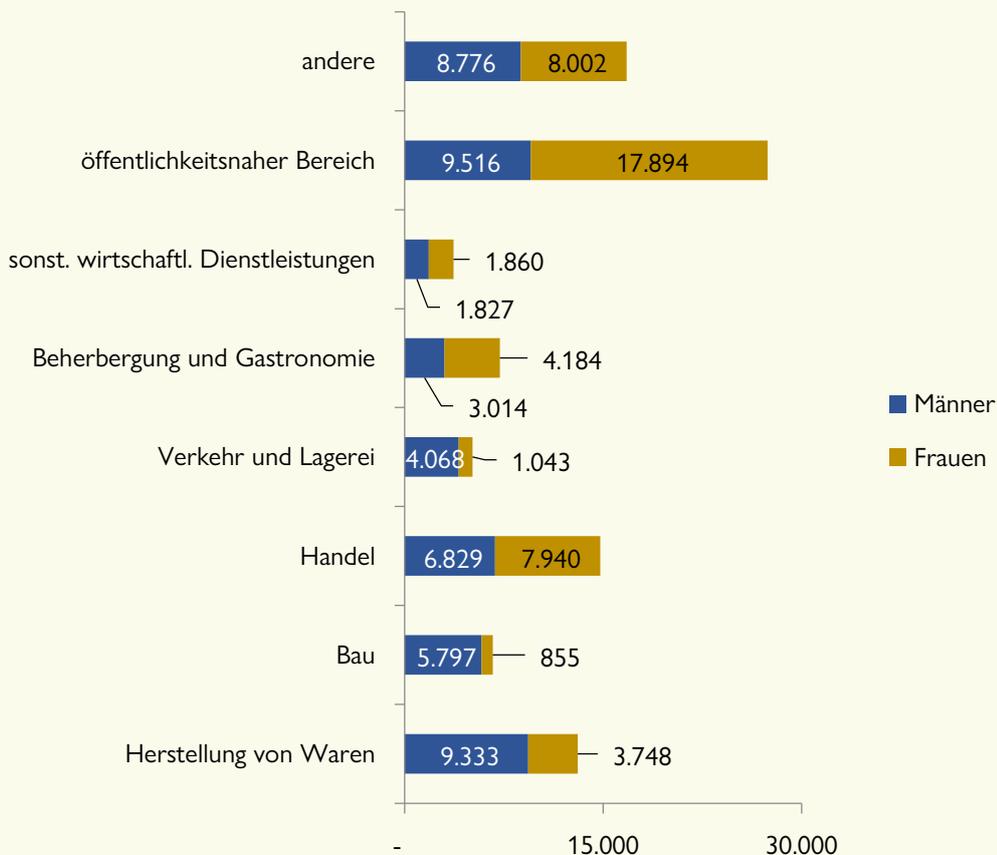
le waren jedoch jeweils höher als im Tiroler Schnitt.

Das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land lag 2020 bei 30.907 Euro brutto im Jahr und damit um 4,8 % höher als im österreichischen Schnitt. Innsbruck-Land war der einkommensstärkste Bezirk Tirols. Die Männer kamen auf ein mittleres Einkommen von 39.046 Euro (+ 9,6 %), die Frauen auf 23.146 Euro im Jahr. Sie entsprachen damit fast genau dem österreichischen Schnitt (+ 0,7 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 44.201 Euro brutto im Jahr und damit um 2,3 % über dem österreichischen Schnitt. Während die Männereinkommen in dieser Arbeitsform mit 47.100 Euro über dem österreichischen Schnitt zu liegen kamen (+ 4,7 %), erreichte das mittlere Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit von 38.505 Euro diesen nicht (- 2,4 %).

Trotz vergleichbarem zeitlichen Arbeitsaufwand betrug der Einkommensrückstand der Frauen im Bezirk mehr als 18 %.

In welchen Branchen waren die Menschen in Innsbruck-Land im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

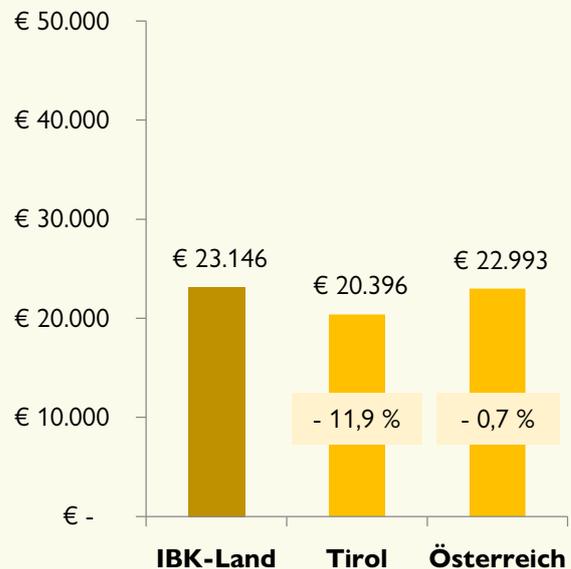
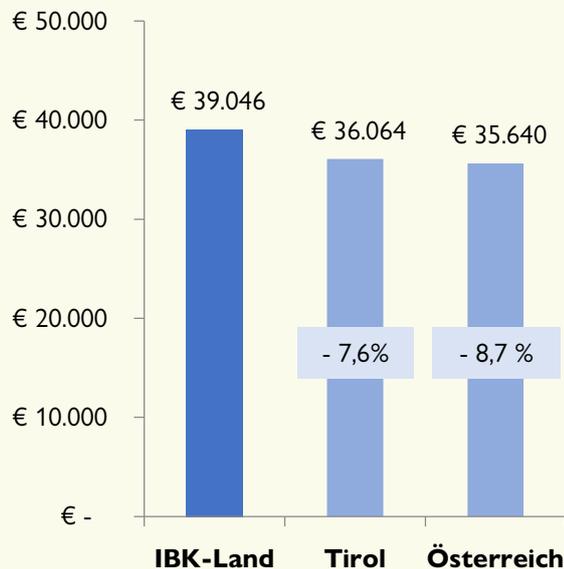
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Innsbruck-Land	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	15.824.037	1.396.664	10%
Bergbau	3.443.908	-28.728	-1%
Herstellung von Waren	563.129.086	-2.203.914	0%
Energieversorgung	55.377.871	398.025	1%
Wasser, Abfall	18.503.307	792.391	4%
Bau	236.986.723	15.046.319	7%
Handel	463.107.371	-1.676.208	0%
Verkehr und Lagerei	187.074.823	-5.199.795	-3%
Beherbergung/ Gastro	112.911.282	-26.712.026	-19%
Information/ Kommun.	88.361.677	5.564.402	7%
Finanz-/VersicherungDL	150.253.960	-305.150	0%
Grundstück/ Wohnungs.	42.514.283	4.173.946	11%
f.berufl. wiss. techn. DL	156.694.663	10.842.633	7%
sonst. wirtschaftl. DL	82.351.861	-3.398.095	-4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	1.055.587.357	42.552.833	4%
Kunst/ Unterhaltung	31.967.832	711.244	2%
sonst. Dienstleistungen	65.299.648	381.012	1%
GESAMT	3.343.654.126	41.770.545	1,3%

Innsbruck-Land 2020:

Auch im Krisenjahr 2020 nahm das Gesamteinkommen im Bezirk leicht zu. Obwohl Beherbergung und Gastronomie fast ein Fünftel im Jahresvergleich verlor, wurde dies durch Zunahmen, v.a. im öffentlichkeitsnahen Bereich (+ 42,5 Mio.) kompensiert. Die Einkommen stiegen insgesamt um 1,3 % – deutlich über dem Tiroler Schnitt.

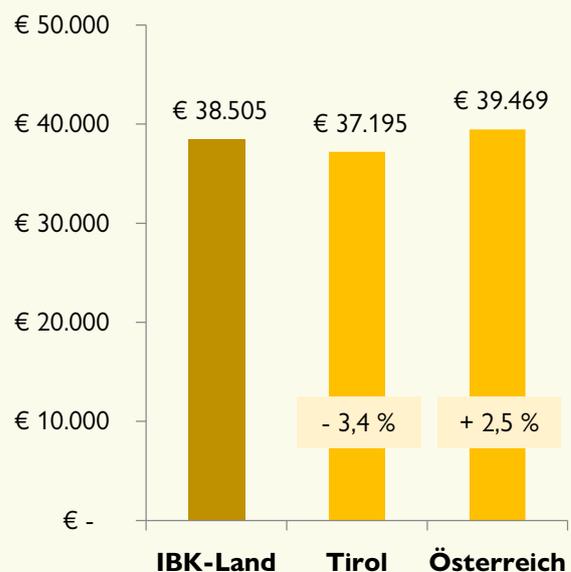
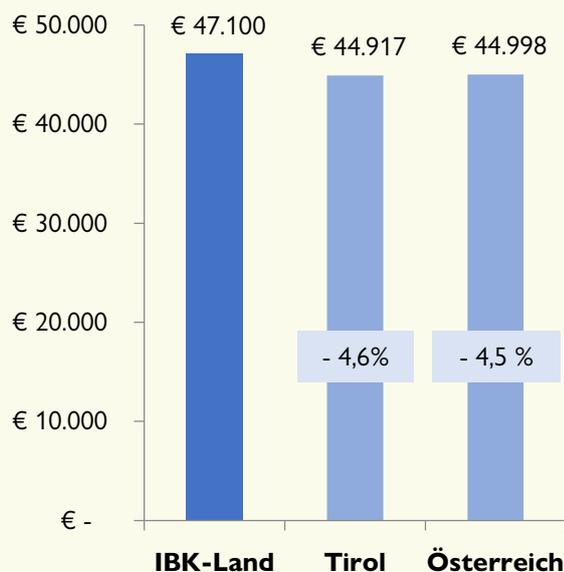
INNSBRUCK-LAND

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck-Land (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Innsbruck-Land war 2020 der einkommensstärkste Bezirk Tirols und übertraf in beiden Fällen, Männer und Frauen, jeweils auch den vergleichbaren österreichischen Schnitt – die Männer jedoch deutlicher als die Frauen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



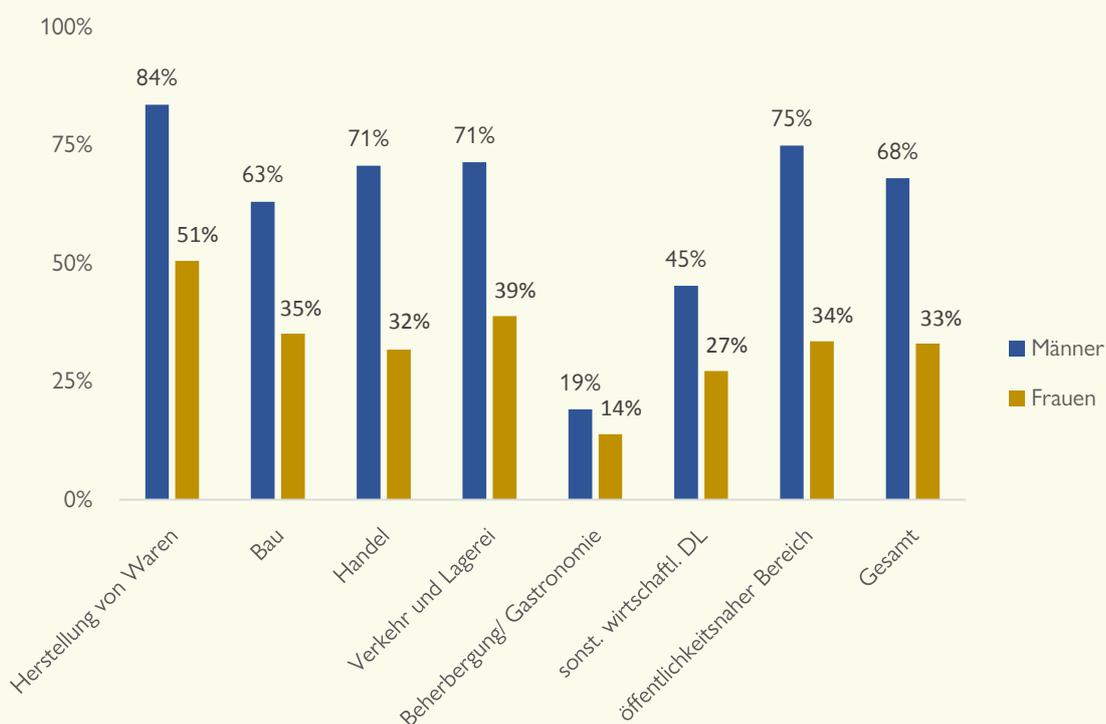
Das mittlere Einkommen der männlichen Beschäftigten in Innsbruck-Land übertraf den Tirol- und Österreich-Schnitt jeweils relativ klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Innsbruck-Land war das höchste in Tirol, lag jedoch trotzdem unter dem mittleren weiblichen Einkommensschnitt in Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IL	Diff zu AUT	IL	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 43.192	0%	€ 46.078	0%
Bau	€ 35.617	7%	€ 41.375	4%
Handel	€ 36.132	11%	€ 42.384	7%
Verkehr und Lagerei	€ 36.528	4%	€ 41.686	3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 16.706	25%	€ 28.413	12%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 24.412	8%	€ 34.960	1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 47.532	11%	€ 54.394	4%
Gesamt	€ 39.046	10%	€ 47.100	5%

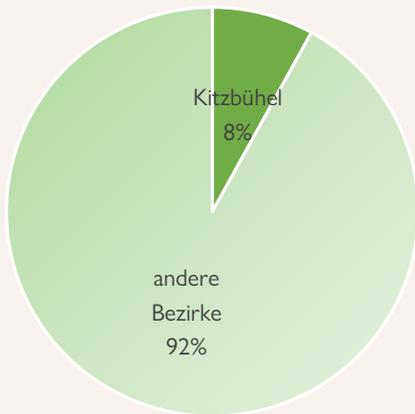
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IL	Diff zu AUT	IL	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 29.022	4%	€ 35.476	-1%
Bau	€ 22.632	3%	€ 36.639	-2%
Handel	€ 20.272	-1%	€ 32.106	0%
Verkehr und Lagerei	€ 22.632	-9%	€ 35.201	-2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.541	19%	€ 25.830	9%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.553	-3%	€ 28.866	-1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 28.270	-7%	€ 44.240	-4%
Gesamt	€ 23.146	1%	€ 38.505	-2%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck-Land 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020

KITZBÜHEL



33.213 Beschäftigte im Jahr 2020

- 1.255 Beschäftigte bzw.

- 3,6 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 20,4 %



Das Gesamteinkommen der Frauen in Kitzbühel sank viel stärker, als das der Männer.“

Im Jahr 2020 waren im Bezirk Kitzbühel rund 34.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, rund 8 % der Tiroler Beschäftigten. Im Vergleich mit dem Jahr 2019 war die Zahl um 1.255 Personen bzw. um 3,6 % gesunken.

Das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten im Bezirk lag 2020 bei 973 Mio. Euro. Im Vergleich mit dem Vorjahr um 16,3 Mio. Euro weniger (- 1,6 %). Die Einkommen der Männer sanken um 0,7 %, die der Frauen aber um 3,1 %. Allen voran sank das Einkommen im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie (- 21 %).

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen in Kitzbühel waren Beherbergung und Gastronomie und der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Beschäftigtenanteil von jeweils 19 %.

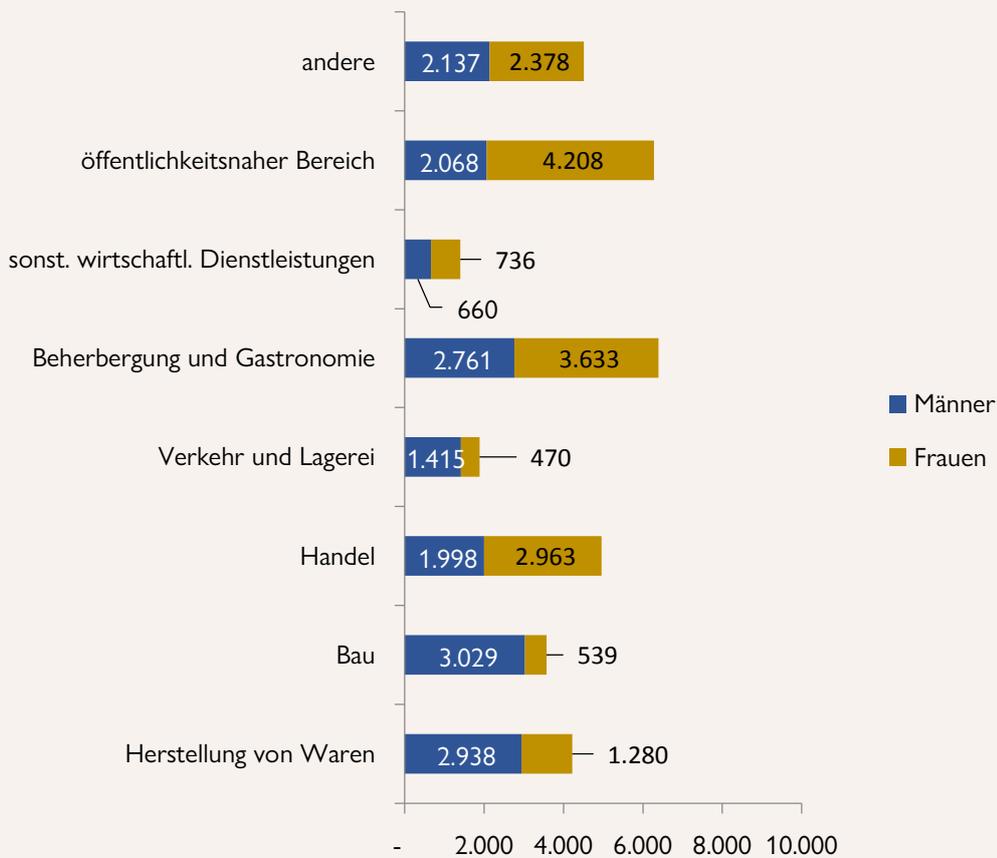
Deutlich weniger als die Hälfte, rund 43 %, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kitzbühel gingen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Im Tirol-Schnitt waren es 47 %. Während annähernd zwei Drittel

(62 %) der Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dies auf weniger als ein Drittel (29 %) der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag 2020 bei 24.572 Euro brutto im Jahr, fast 17 % weniger als im österreichischen Schnitt. Die Männer fielen mit 33.254 Euro um 6,7 % hinter den männlichen Schnitt in Österreich zurück, die Kitzbühler Frauen lagen mit ihren 18.793 Euro jedoch nochmals deutlicher, um 18,3 %, zurück.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen bei 40.374 Euro brutto im Jahr, um 6,6 % weniger als im Österreich-Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer in Kitzbühel lag mit 42.872 Euro um 4,7 % hinter dem Österreich-Schnitt. Die Frauen in ganzjähriger Vollzeitarbeit kamen auf ein mittleres Einkommen von 34.145 Euro brutto, womit sie um 13,5 % hinter den weiblichen, österreichischen Schnitt zurückfielen. Der weibliche Einkommensrückstand im Bezirk lag bei ganzjähriger Vollzeitarbeit bei über einem Fünftel (20,4 %).

In welchen Branchen waren die Kitzbühler:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

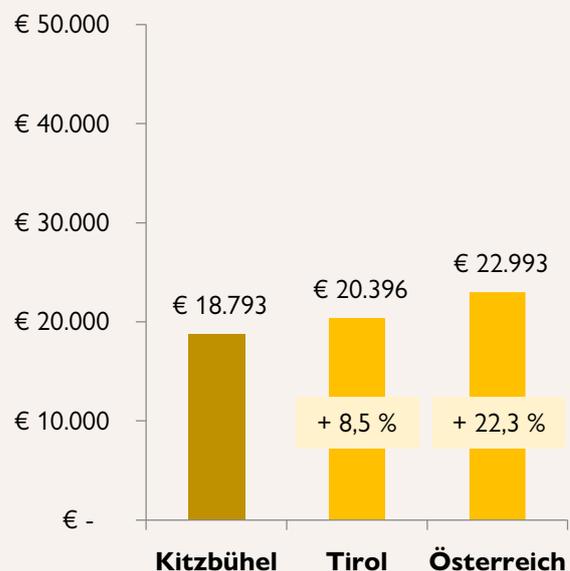
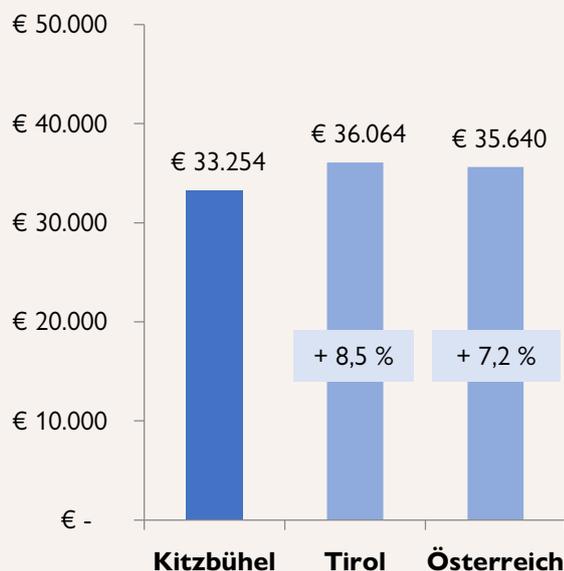
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Kitzbübel	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	5.309.192	-885.322	-14%
Bergbau	3.700.393	144.223	4%
Herstellung von Waren	181.472.421	2.733.326	2%
Energieversorgung	5.614.456	436.218	8%
Wasser, Abfall	3.400.796	-292.848	-8%
Bau	118.789.546	4.626.897	4%
Handel	135.128.064	-5.089.714	-4%
Verkehr und Lagerei	61.688.179	-2.464.263	-4%
Beherbergung/ Gastro	97.092.017	-25.693.930	-21%
Information/ Kommun.	11.873.511	-1.277.077	-10%
Finanz-/VersicherungDL	42.281.048	2.020.712	5%
Grundstück/ Wohnungs.	12.092.226	1.010.599	9%
f.berufl. wiss. techn. DL	40.763.538	2.038.131	5%
sonst. wirtschaftl. DL	32.256.216	-717.016	-2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	198.380.830	6.966.668	4%
Kunst/ Unterhaltung	8.406.936	-672.701	-7%
sonst. Dienstleistungen	10.488.368	-371.702	-3%
GESAMT	973.436.991	-16.263.325	-1,6%

Kitzbübel 2020:

Das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sank im Krisenjahr 2020 um 16,2 Mio. Euro bzw. um 1,6 %. Allen voran ging das Einkommen im krisengebeutelten Tourismus, hier der Branche Beherbergung und Gastronomie, zurück: - 21 % bzw. 25,7 Mio. Euro weniger.

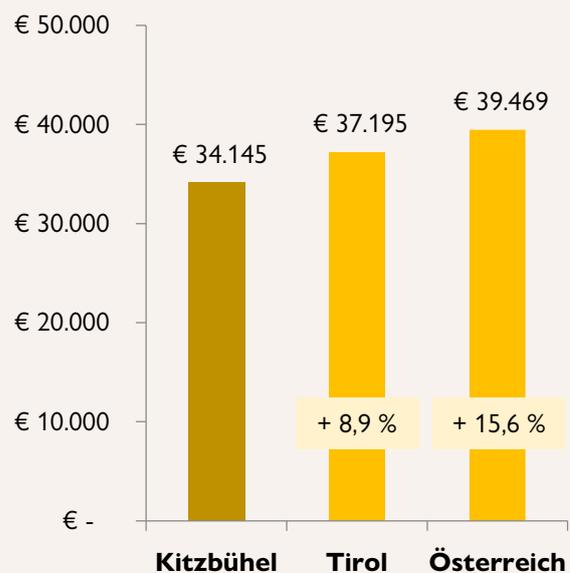
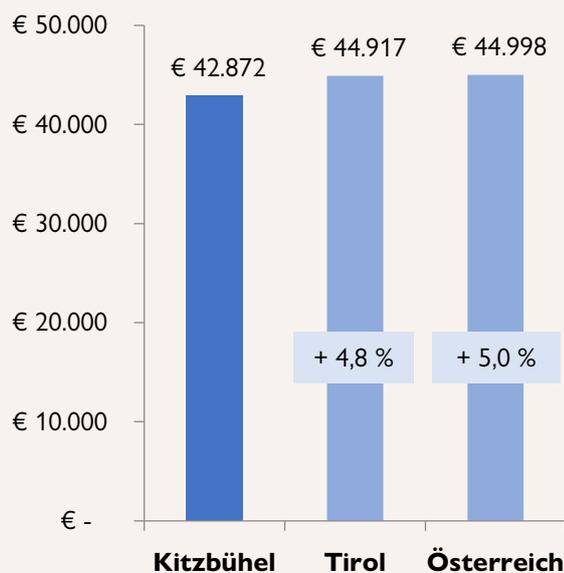
KITZBÜHEL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen von Männern und Frauen im Bezirk Kitzbühel lag im Krisenjahr 2020 jeweils unterhalb der vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Im Vergleich mit Tirol lagen beide jeweils um 8,5 % zurück. Gegenüber dem Österreich-Schnitt fiel aber vor allem das mittlere weibliche Einkommen deutlich, nämlich um über ein Fünftel, zurück (- 22,3 %).

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



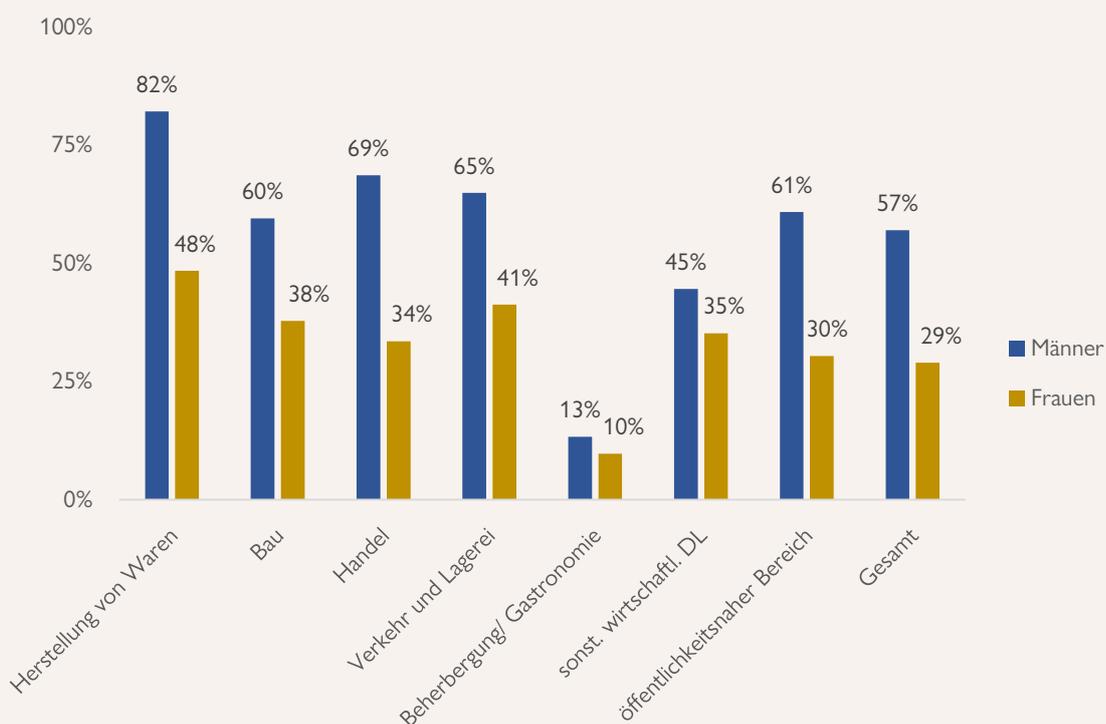
Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit konnte der Bezirk Kitzbühel nicht an den Tiroler oder an den österreichischen Schnitt anschließen. Das mittlere Männereinkommen im Bezirk lag hinter beiden jeweils etwa 5 % zurück. Das mittlere Fraueneinkommen in Kitzbühel lag deutlich zurück: knapp 8 % hinter dem Tiroler Schnitt, fast 16 % hinter dem österreichischen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KB	Diff zu AUT	KB	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 43.380	1%	€ 47.255	2%
Bau	€ 35.665	7%	€ 40.015	1%
Handel	€ 33.146	2%	€ 38.447	-2%
Verkehr und Lagerei	€ 33.000	-6%	€ 39.251	-3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.698	10%	€ 31.161	23%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 26.088	16%	€ 35.515	3%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 39.301	-8%	€ 48.859	-7%
Gesamt	€ 33.254	-7%	€ 42.872	-5%

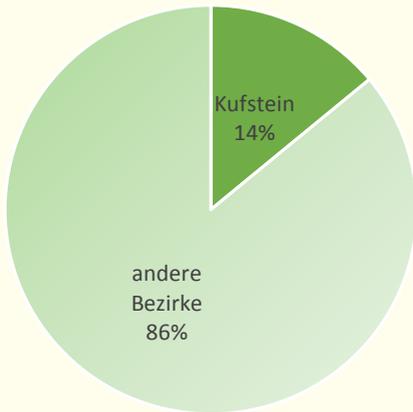
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KB	Diff zu AUT	KB	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 24.998	-10%	€ 35.157	-2%
Bau	€ 19.730	-10%	€ 33.185	-11%
Handel	€ 20.005	-2%	€ 29.572	-8%
Verkehr und Lagerei	€ 22.153	-11%	€ 36.201	1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.030	14%	€ 27.617	17%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 18.896	17%	€ 28.107	-4%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 24.505	-19%	€ 42.773	-7%
Gesamt	€ 18.793	-18%	€ 34.145	-13%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Kitzbühel 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020

KUFSTEIN



57.664 Beschäftigte im Jahr 2020

- 998 Beschäftigte bzw.

- 1,7 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 17,3 %



Die beschäftigungsstärkste Branche im Bezirk Kufstein war die Sachgüterproduktion. Mehr als ein Fünftel der Kufsteiner Beschäftigten war in diesem Bereich tätig.“

Im Bezirk Kufstein waren im Jahr 2020 rund 57.700 Beschäftigte wohnhaft und damit rund 14 % der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Das Gesamteinkommen im Bezirk Kufstein betrug im Jahr 2020 1,95 Mrd. Euro brutto. Im Vergleich mit dem Vorjahr stieg dieses Einkommen um 32 Mio. Euro bzw. um 1,7 %. Kufstein bewegte sich damit entgegen des Tiroler Trends (- 0,1 %).

Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftabschnitt in Kufstein war die Sachgüterproduktion, in der mehr als ein Fünftel der Beschäftigten tätig war. An zweiter Stelle folgte der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit einem Anteil von 18 %.

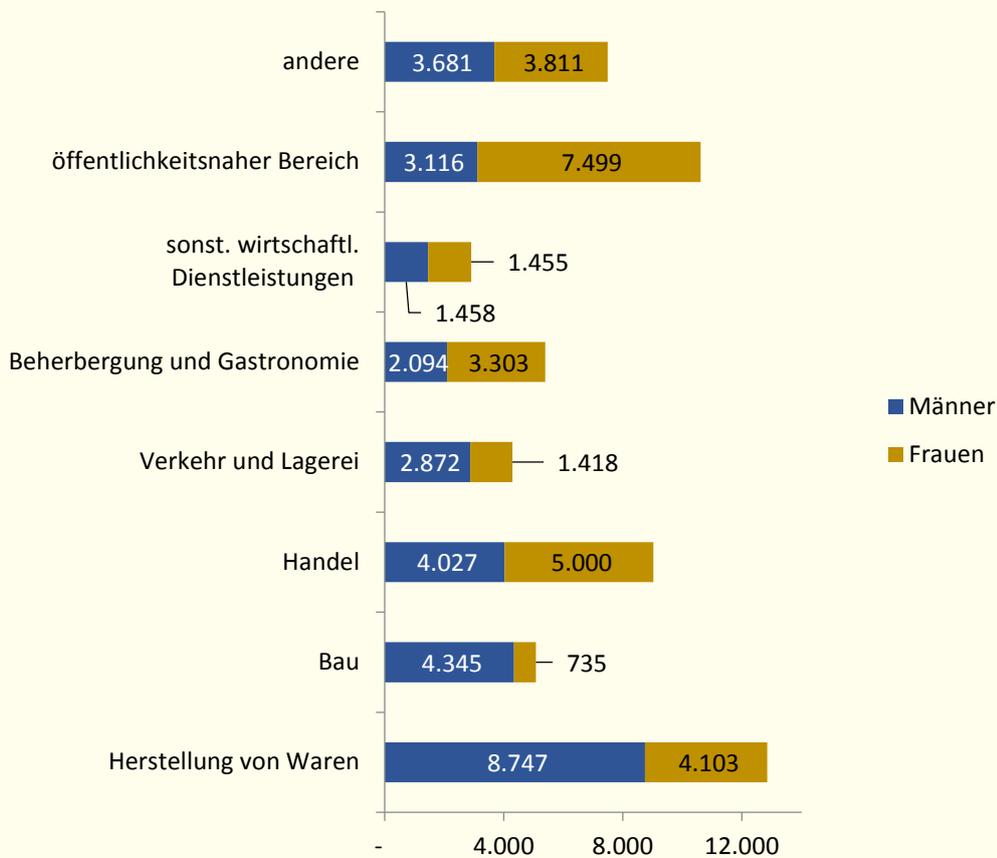
Etwas mehr als die Hälfte, 51 %, der Beschäftigten in Kufstein gingen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach - mehr als im Tiroler Schnitt (47 %). Während über zwei Drittel (68 %) der Männer im Bezirk einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nachgingen, traf

dies auf weniger als ein Drittel (32 %) der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen im Jahr 2020 lag bei 29.662 Euro brutto, was dem österreichischen Schnitt entsprach (+ 0,6 %). Das mittlere männliche Einkommen im Bezirk lag bei 37.977 Euro brutto und übertraf den Österreich-Schnitt deutlich (+ 6,6 %). Das mittlere weibliche Einkommen von 21.001 Euro lag jedoch spürbar unterhalb des vergleichbaren österreichischen Einkommens der Frauen (- 8,7 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 42.984 Euro. Die Männer erreichten in dieser Arbeitsform ein mittleres Einkommen von 45.172 Euro, womit sie leicht oberhalb des österreichischen Schnitts lagen (+ 0,4 %). Das mittlere Fraueneinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag in Kufstein bei 37.363 Euro brutto im Jahr, um 5,3 % niedriger als im österreichischen Schnitt. Die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 17,3 %.

In welchen Branchen waren die Kufsteiner:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

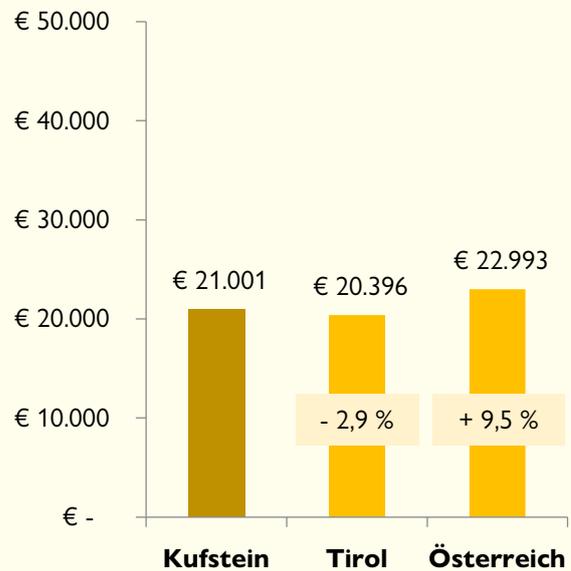
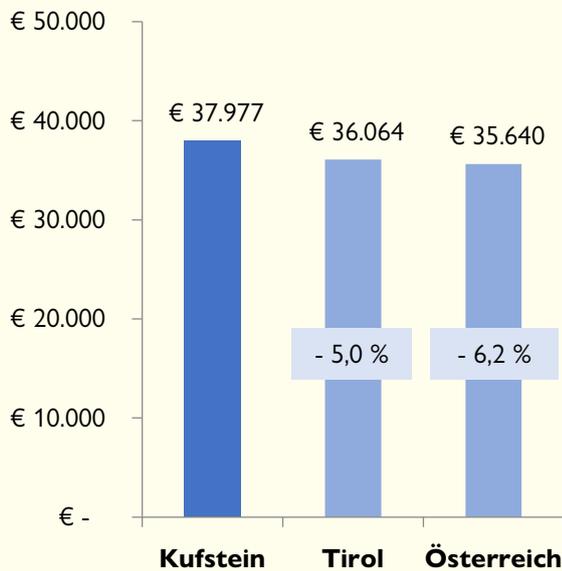
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Kufstein	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	8.460.104	-480.736	-5%
Bergbau	4.931.166	17.862	0%
Herstellung von Waren	593.733.096	12.080.451	2%
Energieversorgung	24.179.805	906.681	4%
Wasser, Abfall	6.558.478	255.553	4%
Bau	169.197.376	10.040.281	6%
Handel	263.945.173	-3.828.481	-1%
Verkehr und Lagerei	174.901.095	8.895.875	5%
Beherbergung/ Gastro	75.960.041	-18.250.366	-19%
Information/ Kommun.	25.935.975	1.753.790	7%
Finanz-/VersicherungDL	61.047.657	-670.498	-1%
Grundstück/ Wohnungs.	17.694.600	3.961.495	29%
f.berufl. wiss. techn. DL	67.686.862	2.507.798	4%
sonst. wirtschaftl. DL	65.148.753	-363.320	-1%
öffentlichkeitsnaher Sektor	356.052.120	15.898.632	5%
Kunst/ Unterhaltung	7.355.448	-681.879	-8%
sonst. Dienstleistungen	24.748.036	-380.587	-2%
GESAMT	1.953.579.079	32.090.319	1,7%

Kufstein 2020:

Entgegen dem Tiroler Trend stieg das Gesamteinkommen der Beschäftigten in Kufstein auch im Krisenjahr 2020 an. Sowohl in der Sachgüterproduktion und im öffentlichkeitsnahen Sektor stiegen die Lohn- und Gehaltssummen.

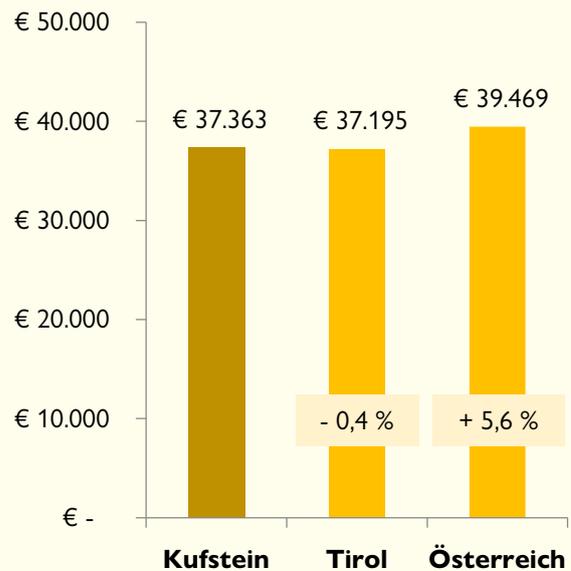
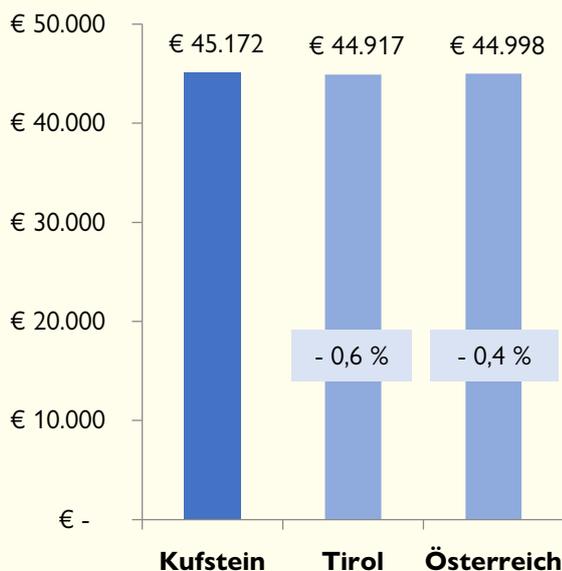
KUFSTEIN

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen der Männer in Kufstein übertraf die jeweils vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich z. T. deutlich. Das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk lag zwar über dem weiblichen Einkommensschnitt in Tirol, erreichte jedoch nicht den vergleichbaren Einkommensschnitt in Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



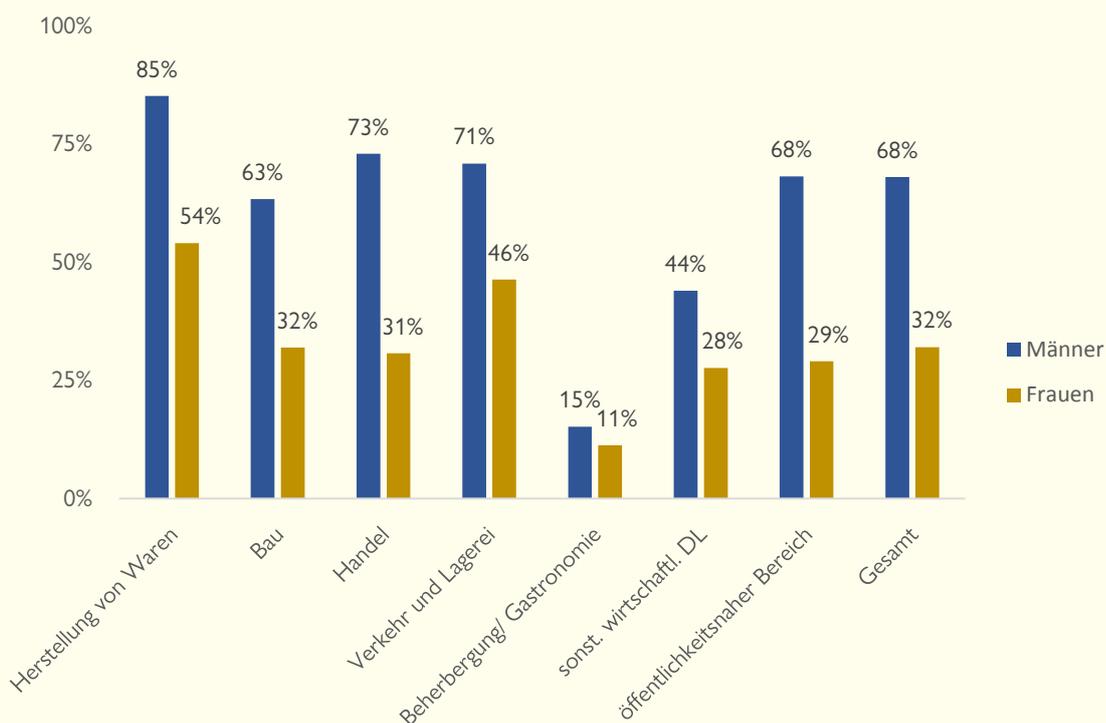
Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Kufstein, welcher einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, entsprache ziemlich genau dem Tiroler und dem österreichischen mittleren Einkommen der Männer in dieser Arbeitsform. Das mittlere Einkommen der Frauen lag jedoch unterhalb des österreichischen Schnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KU	Diff zu AUT	KU	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 45.832	6%	€ 48.376	5%
Bau	€ 35.668	7%	€ 39.981	1%
Handel	€ 35.374	8%	€ 40.590	3%
Verkehr und Lagerei	€ 37.342	7%	€ 41.821	3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.065	5%	€ 28.958	14%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 27.221	21%	€ 36.528	6%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 44.547	4%	€ 54.076	3%
Gesamt	€ 37.977	7%	€ 45.172	0%

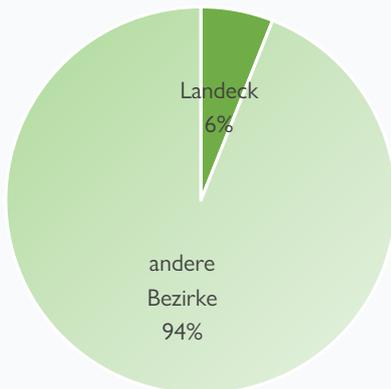
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KU	Diff zu AUT	KU	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 31.937	15%	€ 40.908	14%
Bau	€ 19.610	-11%	€ 35.234	-5%
Handel	€ 19.284	-6%	€ 30.326	-6%
Verkehr und Lagerei	€ 26.558	7%	€ 40.010	11%
Beherbergung und Gastronomie	€ 11.201	6%	€ 25.040	6%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.862	-2%	€ 31.502	8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 24.770	-18%	€ 44.096	-4%
Gesamt	€ 21.001	-9%	€ 37.363	-5%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Kufstein 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020

LANDECK



25.550 Beschäftigte im Jahr 2020
- 1.763 Beschäftigte bzw.
- 6,5 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 21,6 %



Die mittleren Einkommen in Landeck lagen 2020 deutlich unter dem österreichischen Schnitt. Im besonderen Maß gilt das für die Fraueneinkommen.“

In Landeck waren im Jahr 2020 rund 6 % der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, knapp 25.600 Personen.

Die Gesamtsumme der Einkommen im Bezirk betrug 2020 rund 710 Mio. Euro brutto. Gegenüber 2019 bedeutete das einen Rückgang von 35,7 Mio. oder 4,8 %. Dies war der größte Einkommensrückgang aller Tiroler Bezirke.

Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftabschnitt war trotz der Krise der Bereich Beherbergung und Gastronomie mit einem Beschäftigtenanteil von 24 %. Der öffentlichkeitsnahe Sektor folgte mit 20 %.

Nur etwas über einem Drittel (39 %) der Beschäftigten in Landeck ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach - auch dies der niedrigste Wert in Tirol. Bei den Männern waren es 53 %, bei den Frauen 23 %. Zum Vergleich: die entsprechenden Tiroler Werte waren 62 % für die Männer und 30 % für die Frauen.

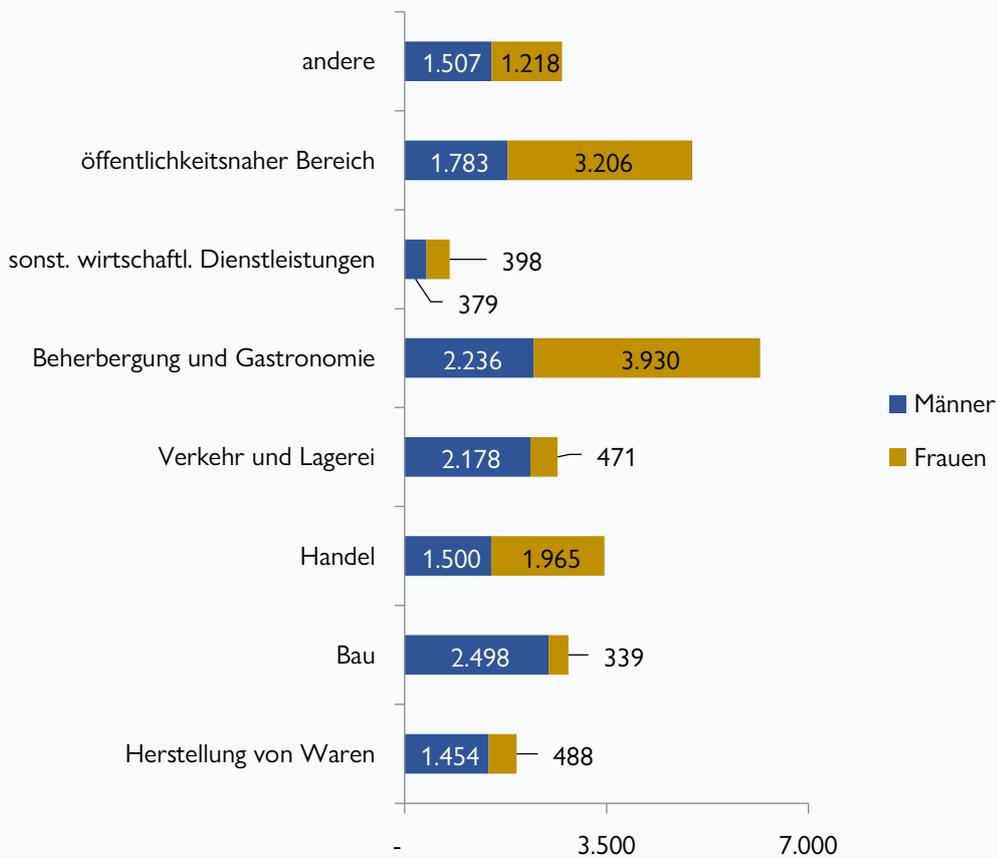
Das mittlere Einkommen in Landeck lag 2020 bei 22.850 Euro brutto im Jahr, wo-

mit der österreichische Schnitt um 22,5 % unterschritten wurde. Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk lag bei 33.072 Euro brutto und damit um 7,2 % niedriger als der vergleichbare österreichische Schnitt. Das mittlere Fraueneinkommen in Landeck lag bei 15.907 Euro brutto im Jahr - fast ein Drittel (30,8 %) weniger als das mittlere weibliche Einkommen in Österreich.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 41.828 Euro brutto im Jahr, 3,2 % weniger als im österreichischen Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer entsprach mit 44.253 Euro noch in etwa dem österreichischen Schnitt (- 1,7 %). Das mittlere Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag in Landeck allerdings nur bei 34.694 Euro brutto im Jahr, womit der vergleichbare weibliche Einkommensschnitt in Österreich um mehr als 12 % verfehlt wurde.

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 21,6 %.

In welchen Branchen waren die Landecker:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

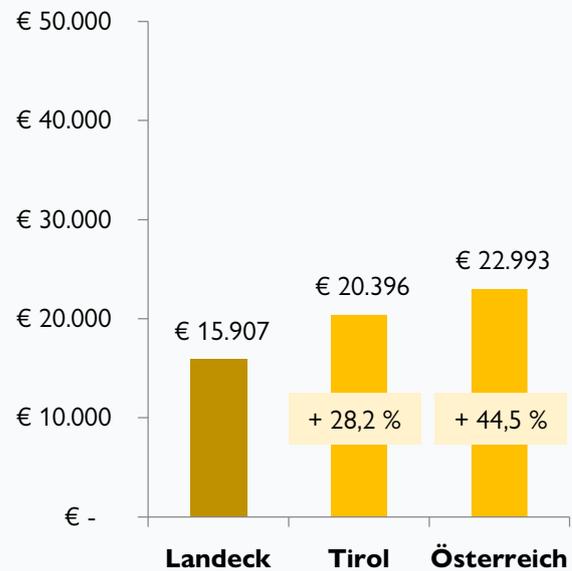
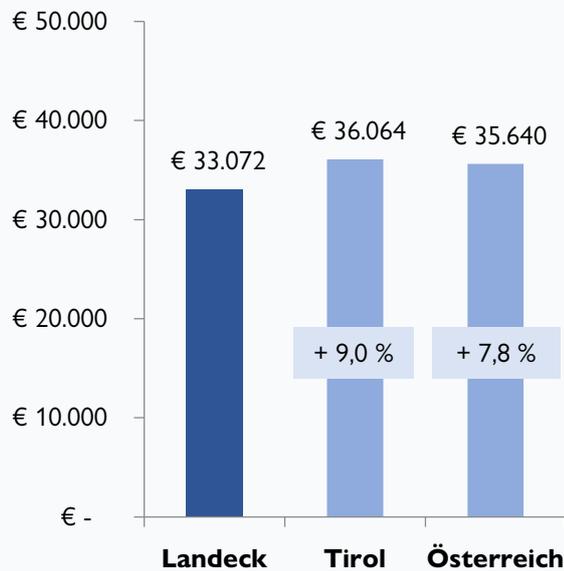
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Landeck	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	3.843.245	-889.187	-19%
Bergbau	2.228.269	-160.626	-7%
Herstellung von Waren	68.966.963	867.241	1%
Energieversorgung	14.050.656	119.852	1%
Wasser, Abfall	1.414.979	120.388	9%
Bau	101.362.641	3.184.561	3%
Handel	85.152.501	-5.698.727	-6%
Verkehr und Lagerei	85.851.318	-10.143.246	-11%
Beherbergung/ Gastro	86.789.705	-27.537.760	-24%
Information/ Kommun.	7.810.142	588.945	8%
Finanz-/VersicherungDL	24.972.953	303.601	1%
Grundstück/ Wohnungs.	2.238.400	-378.848	-14%
f.berufl. wiss. techn. DL	21.462.843	902.417	4%
sonst. wirtschaftl. DL	16.070.139	-1.545.491	-9%
öffentlichkeitsnaher Sektor	172.928.328	5.854.679	4%
Kunst/ Unterhaltung	3.607.731	-494.517	-12%
sonst. Dienstleistungen	9.437.517	-241.334	-2%
GESAMT	710.406.205	-35.669.232	-4,8%

Landeck 2020:

Der Bezirk Landeck verlor 2020 im Vergleich zum Vorjahr fast fünf Prozent an Einkommen - der höchste Rückgang aller Tiroler Bezirke. Die Einkommen in Beherbergung und Gastronomie sanken um fast ein Viertel.

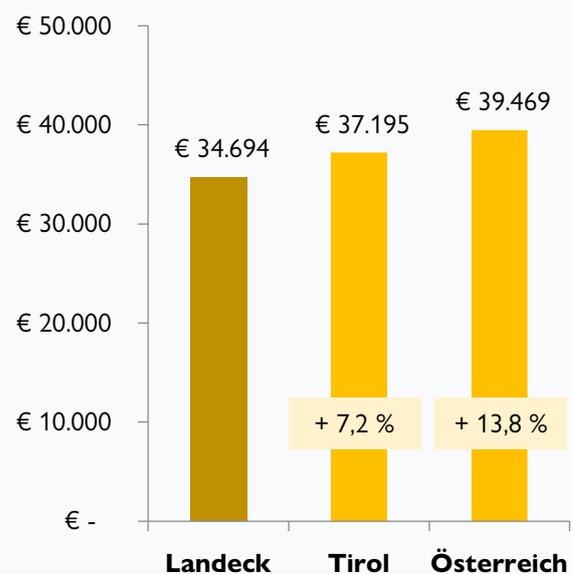
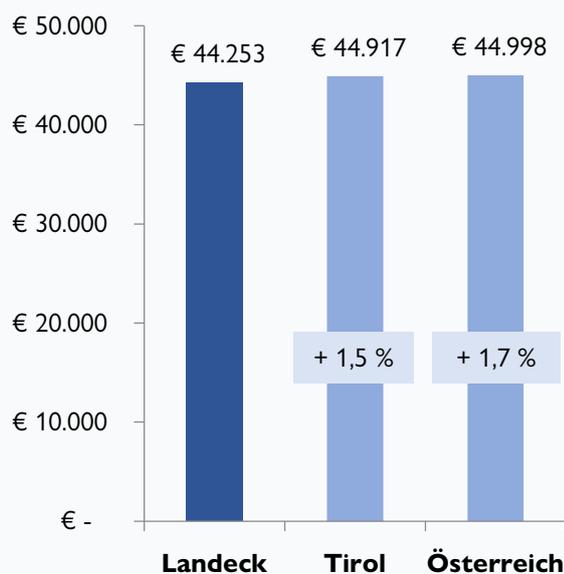
LANDECK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer als auch diejenigen der Frauen lagen jeweils unter den vergleichbaren Einkommensschnitten von Tirol und Österreich. Besonders bei den Frauen war der Rückstand stark ausgeprägt. Der starke Fokus auf den in der Krise stark beeinträchtigten Tourismus im Bezirk verschärfte die Einkommenssituation deutlich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



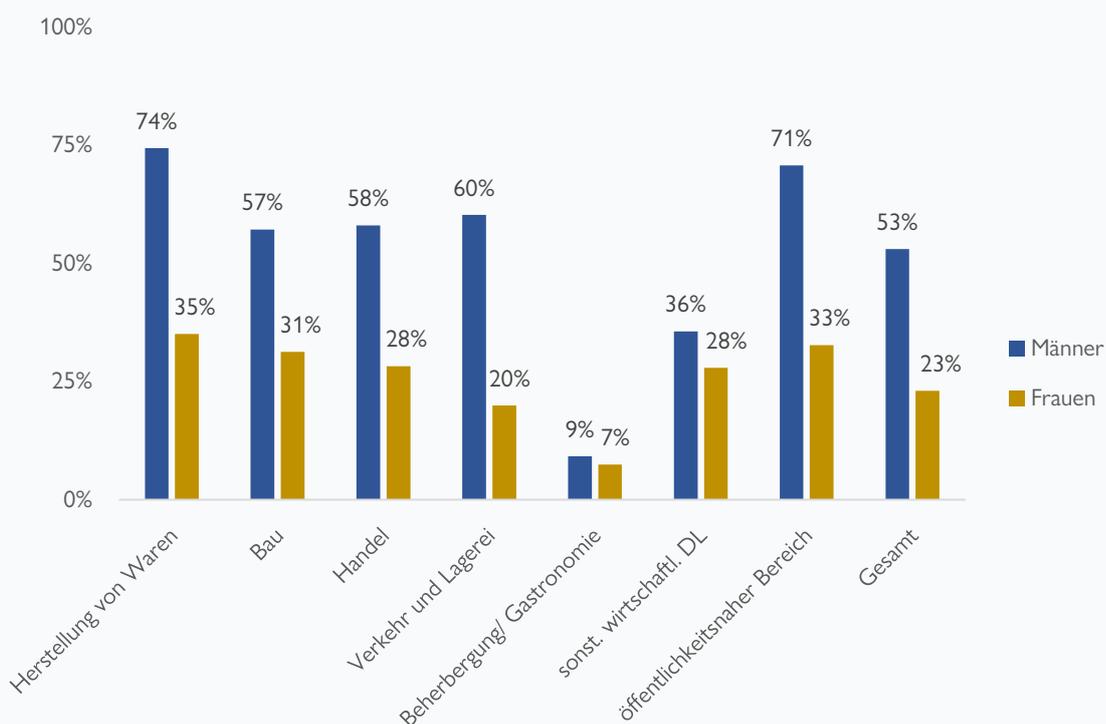
Während das mittlere Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Bezirk Landeck noch weitgehend dem Tiroler und dem österreichischen Schnitt des Jahres 2020 entsprachen, fiel das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk deutlich ab. Das mittlere Tiroler Einkommen für Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag um 7,2 % höher, das österreichische sogar um 13,8 %.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

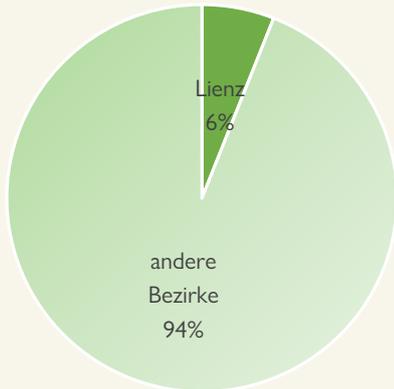
MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LA	Diff zu AUT	LA	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 37.453	-13%	€ 40.948	-12%
Bau	€ 36.934	11%	€ 43.224	9%
Handel	€ 30.336	-7%	€ 38.972	-1%
Verkehr und Lagerei	€ 34.463	-1%	€ 42.756	6%
Beherbergung und Gastronomie	€ 13.274	-1%	€ 34.275	35%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 23.784	5%	€ 35.897	4%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 44.867	5%	€ 51.957	-1%
Gesamt	€ 33.072	-7%	€ 44.253	-2%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LA	Diff zu AUT	LA	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 18.757	-33%	€ 30.018	-16%
Bau	€ 17.813	-19%	€ 33.275	-11%
Handel	€ 17.308	-16%	€ 28.873	-10%
Verkehr und Lagerei	€ 15.612	-37%	€ 32.821	-9%
Beherbergung und Gastronomie	€ 10.304	-2%	€ 31.183	32%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 13.438	-17%	€ 27.747	-5%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 24.830	-18%	€ 42.961	-7%
Gesamt	€ 15.907	-31%	€ 34.694	-12%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Landeck 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020



23.828 Beschäftigte im Jahr 2020
- 252 Beschäftigte bzw.
- 1,0 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Auch 2020 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Lienz. Die Einkommen, vor allem die der Frauen bewegen sich jedoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.“

Im Jahr 2020 waren im Bezirk Lienz rund 23.800 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, rund 6 % der Tiroler Beschäftigten. Im Vergleich zum Vorjahr ging diese Zahl um 252 Beschäftigte oder um 1,0 % zurück.

Das Gesamteinkommen der unselbstständig Beschäftigten betrug 2020 735,9 Mio. Euro brutto. Trotz Krise nahm die Summe der Löhne und Gehälter im Bezirk Lienz um 8,1 Mio. Euro bzw. um 1,1 % zu. Die Einkommen der Männer stiegen um 1,7 % während die Fraueneinkommen jedoch stagnierten (0,0 %).

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen im Bezirk waren der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Unterricht und Erziehung), in dem ein Viertel der Beschäftigten tätig war und die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 22 %.

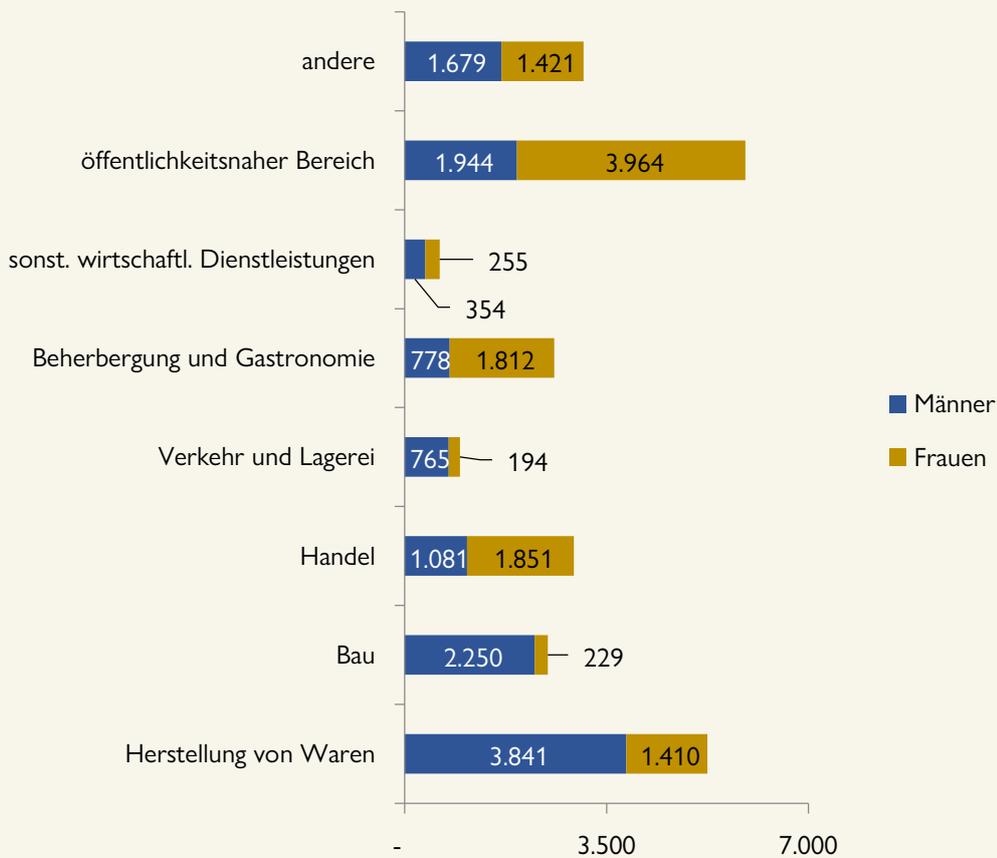
Nicht ganz die Hälfte (49 %) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Osttirol ging 2020 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit

nach. Während immerhin fast zwei Drittel (62 %) der Männer ganzjährig und Vollzeit arbeiteten, traf dasselbe auf nur etwas mehr als ein Viertel (28 %) der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen im Bezirk Lienz betrug 2020 28.174 Euro brutto im Jahr, etwa 4 % weniger als im österreichischen Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag in Osttirol bei 36.995 Euro und damit 3,8 % über dem vergleichbaren österreichischen Einkommensschnitt. Das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk lag mit 18.386 Euro brutto im Jahr jedoch um 20,0 % unterhalb des vergleichbaren mittleren Einkommens der Frauen in Österreich.

Bei ganzjähriger Vollzeit lag der Einkommensschnitt im Bezirk bei 40.240 Euro, 6,9 % unterhalb des Österreich-Schnitts. Das mittlere Männereinkommen lag bei 42.181 Euro (- 6,3 % im Vgl. mit Österreich) und das der Frauen bei 35.019 Euro brutto, über 11 % hinter dem österreichischen Schnitt. Der Einkommensrückstand der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit machte 17,0 % aus.

In welchen Branchen waren die Osttiroler:innen im Jahr 2020 tätig?



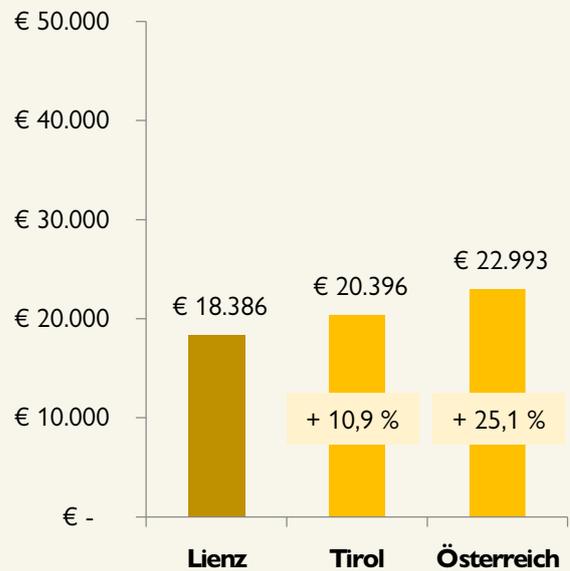
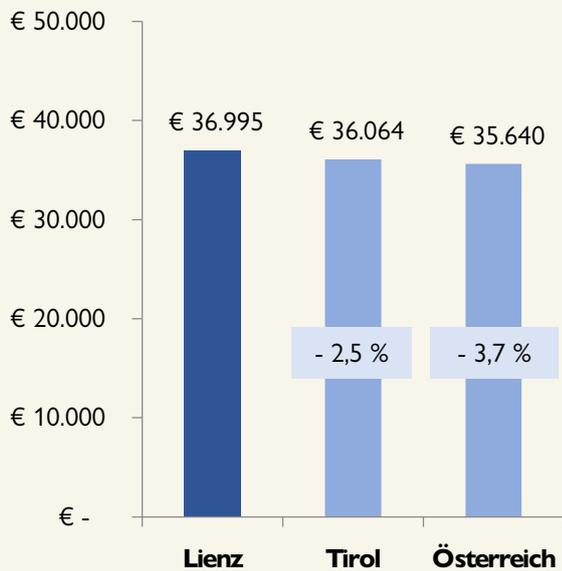
Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Lienz	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	5.760.819	1.237.165	27%
Bergbau	4.140.219	867.169	26%
Herstellung von Waren	184.582.267	1.034.614	1%
Energieversorgung	12.400.644	1.053.786	9%
Wasser, Abfall	6.182.289	120.188	2%
Bau	94.278.501	3.920.236	4%
Handel	70.390.306	-950.570	-1%
Verkehr und Lagerei	33.286.524	-1.392.318	-4%
Beherbergung/ Gastro	33.480.682	-6.741.142	-17%
Information/ Kommun.	6.550.728	520.408	9%
Finanz-/VersicherungDL	24.948.539	304.148	1%
Grundstück/ Wohnungs.	2.735.967	248.309	10%
f.berufl. wiss. techn. DL	17.707.334	160.583	1%
sonst. wirtschaftl. DL	13.989.262	440.330	3%
öffentlichkeitsnaher Sektor	210.388.710	9.193.446	5%
Kunst/ Unterhaltung	3.429.764	-303.872	-8%
sonst. Dienstleistungen	9.363.888	-912.016	-9%
GESAMT	735.918.222	8.063.175	1,1%

Bezirk Lienz 2020:

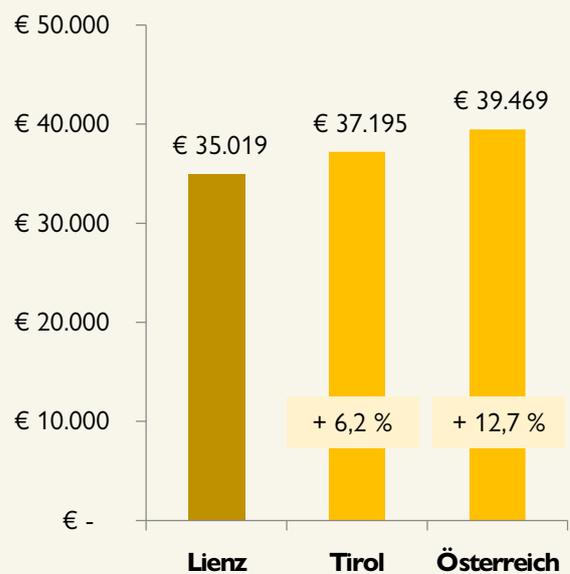
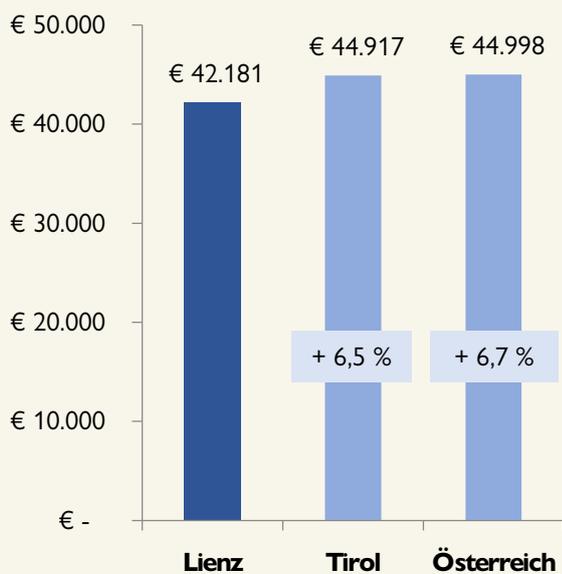
Im Bezirk Lienz stieg das Gesamteinkommen der Beschäftigten trotz der Krise im Jahr 2020 um etwa 8,1 Mio. Euro brutto bzw. um 1,1 % an. Deutliche Rückgänge in Beherbergung und Gastronomie (- 17 %) wurden durch Zunahmen in anderen Bereichen (z. B. Bau und öffentlichkeitsnaher Sektor) kompensiert.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer lagen im Bezirk Lienz etwas über den vergleichbaren mittleren Einkommen von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Osttirol bewegte sich jedoch auf vergleichsweise niedrigerem Niveau. Besonders gegenüber dem Österreich-Schnitt der Frauen war der Rückstand stark ausgeprägt.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



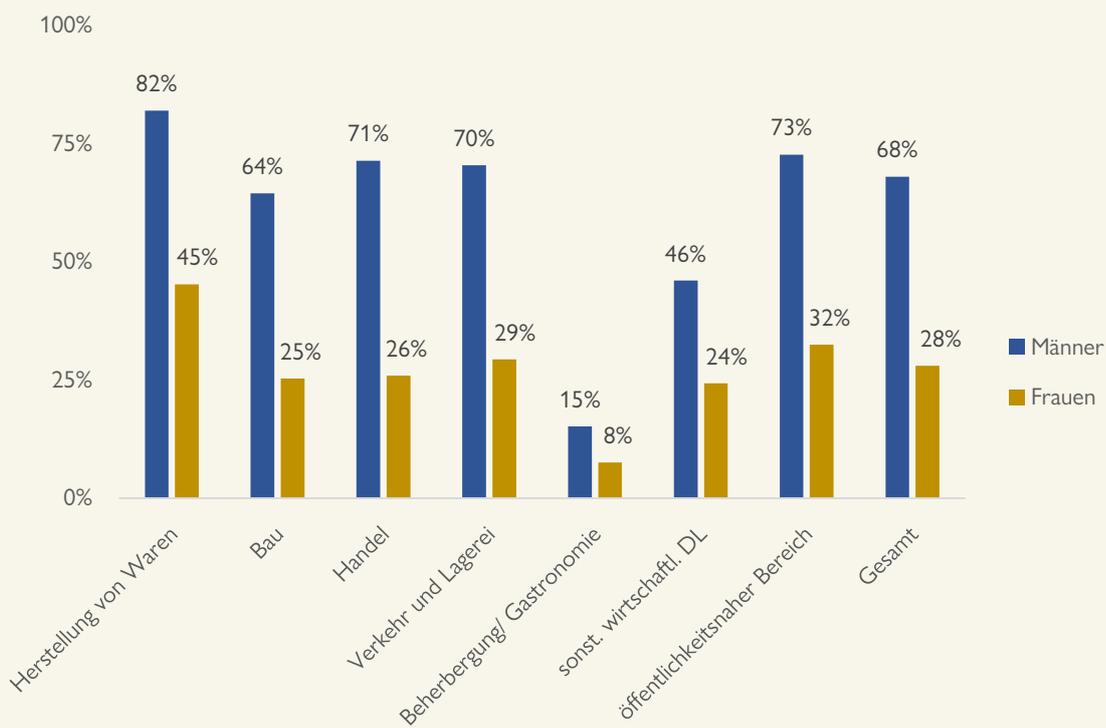
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Lienz jeweils rund sieben Prozent unterhalb des Einkommensschnitts von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag um 6,2 % hinter dem Tiroler Einkommensschnitt zurück. Auf den österreichischen fehlten 12,7 %.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LZ	Diff zu AUT	LZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 38.076	-12%	€ 39.631	-14%
Bau	€ 38.415	15%	€ 43.243	9%
Handel	€ 31.847	-2%	€ 35.821	-9%
Verkehr und Lagerei	€ 36.285	4%	€ 41.711	3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.328	15%	€ 25.505	0%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 27.086	20%	€ 38.370	11%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 45.519	6%	€ 52.574	0%
Gesamt	€ 36.995	4%	€ 42.181	-6%

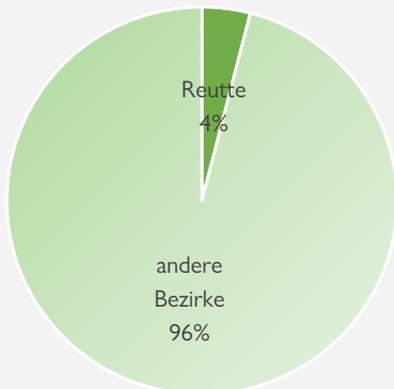
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LZ	Diff zu AUT	LZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 23.153	-17%	€ 33.230	-7%
Bau	€ 16.699	-24%	€ 31.758	-15%
Handel	€ 16.997	-17%	€ 26.200	-19%
Verkehr und Lagerei	€ 15.485	-37%	€ 32.933	-9%
Beherbergung und Gastronomie	€ 10.135	-4%	€ 23.256	-1%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 12.833	-20%	€ 27.670	-5%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 25.310	-17%	€ 43.449	-6%
Gesamt	€ 18.386	-20%	€ 35.019	-11%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Osttirol 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020

REUTTE



16.553 Beschäftigte im Jahr 2020
- 518 Beschäftigte bzw.
- 3,0 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 20,7 %



Während die Männereinkommen höher liegen als im österreichischen Schnitt, hinkten die Einkommen der Frauen im Bezirk z. T. deutlich nach.“

Im Bezirk Reutte waren im Jahr 2020 16.553 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, etwa 4 % aller Tiroler Beschäftigten.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Jahr 2020 betrug rund 521 Mio. Euro brutto. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das einen Rückgang von knapp 12,0 Mio. Euro bzw. um 2,2 % - stärker als im Tiroler Schnitt.

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen im Bezirk waren die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 23 % der Erwerbstätigen. Beherbergung und Gastronomie folgte mit einem Anteil von 20 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

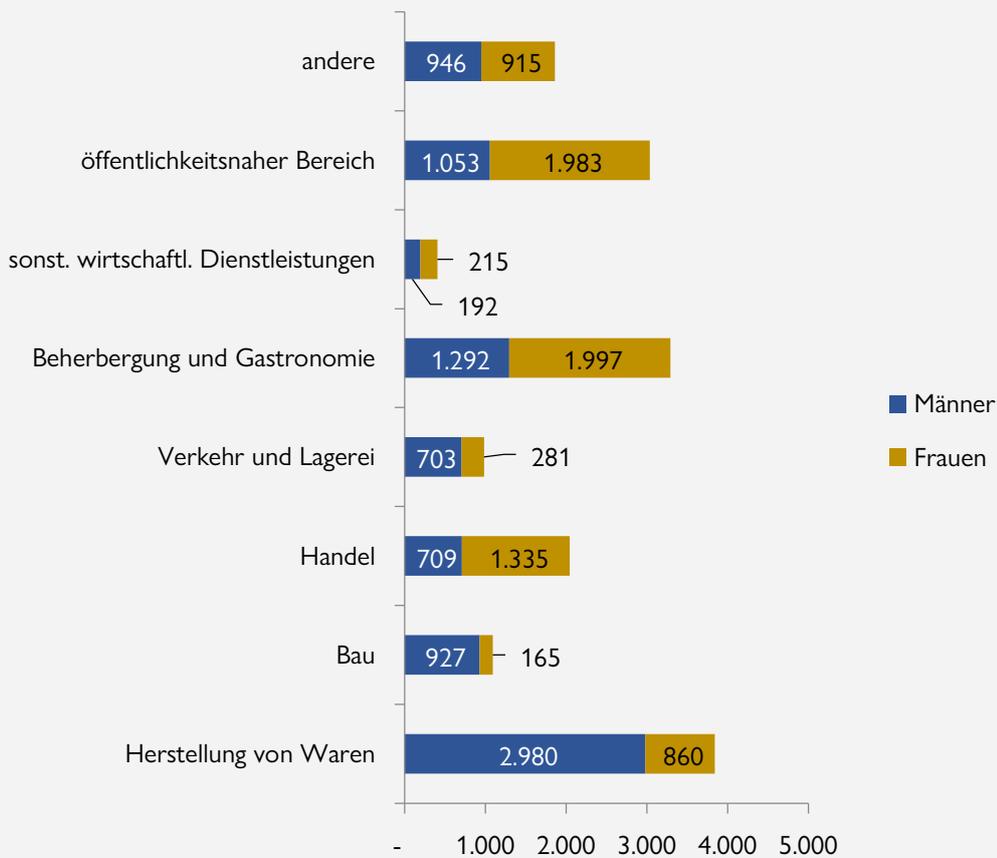
Etwas weniger als die Hälfte (46 %) der Beschäftigten im Bezirk ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Bei den Männern lag der Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit mit 63 % leicht über dem Tiroler Schnitt, der Anteil bei den Reuttener Frauen von 26 % lag jedoch unter dem weiblichen Tiroler Schnitt von 30 %.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag 2020 bei 26.467 Euro brutto im Jahr und damit um 10,2 % unter dem österreichischen Schnitt. Während das mittlere Männereinkommen von 37.647 Euro um 5,6 % über dem vergleichbaren österreichischen Schnitt lag, fiel das mittlere Fraueneinkommen deutlich ab. Mit 18.591 Euro im Jahr betrug der Rückstand auf den weiblichen Einkommensschnitt Österreichs fast ein Fünftel (- 19,1 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 44.285 Euro und damit um 2,4 % über dem Österreich-Schnitt. Das Medianeinkommen der Reuttener Männer in dieser Arbeitsform lag bei 46.552 Euro (+ 3,5 % über dem Österreich-Schnitt). Erneut aber erreichten die Frauen im Bezirk aber nicht den österreichischen Schnitt. Ihr mittleres Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit von 36.912 Euro lag um 6,5 % darunter.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Frauen um 20,7 % hinter dem Männereinkommen zurück.

In welchen Branchen waren die Reuttener:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

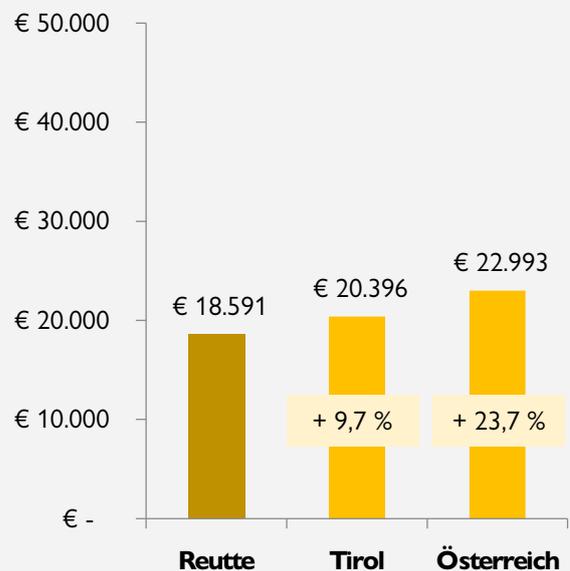
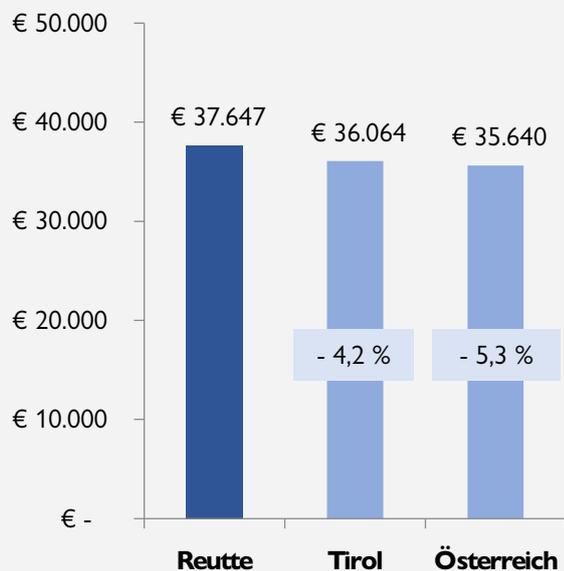
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Reutte	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	2.656.362	-185.057	-7%
Bergbau	G	G	G
Herstellung von Waren	172.810.069	-2.513.583	-1%
Energieversorgung	10.516.112	545.601	5%
Wasser, Abfall	1.563.148	124.407	9%
Bau	35.201.895	1.592.320	5%
Handel	52.777.972	838.212	2%
Verkehr und Lagerei	25.558.169	406.412	2%
Beherbergung/ Gastro	51.414.411	-11.057.630	-18%
Information/ Kommun.	12.561.662	-309.614	-2%
Finanz-/VersicherungDL	17.793.202	-2.439.872	-12%
Grundstück/ Wohnungs.	778.950	-47.108	-6%
f.berufl. wiss. techn. DL	12.365.113	-643.251	-5%
sonst. wirtschaftl. DL	9.318.649	-3.020.106	-24%
öffentlichkeitsnaher Sektor	105.710.573	5.430.791	5%
Kunst/ Unterhaltung	3.119.135	-436.226	-12%
sonst. Dienstleistungen	4.722.457	-368.718	-7%
GESAMT	521.039.814	-11.967.870	-2,2%

Bezirk Reutte:

Im Krisenjahr 2020 sank die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk im Vergleich mit dem Vorjahr um rund 12 Mio. Euro bzw. um 2,2 %. Das größte Minus gab es, so wie in allen Tiroler Bezirken, im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie, in dem die Einkommen um 18 % sanken.

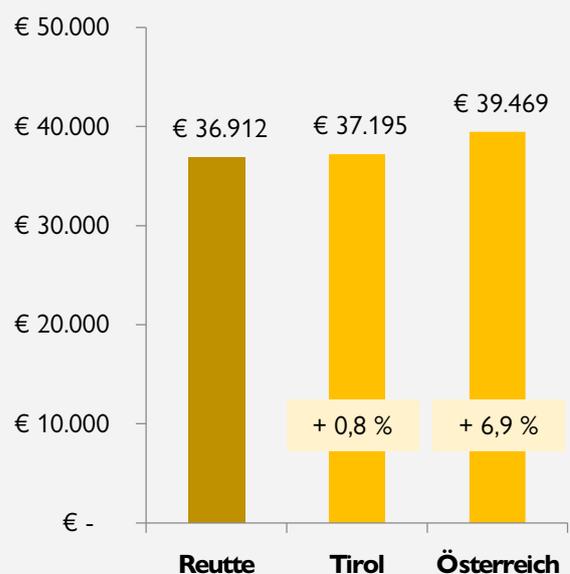
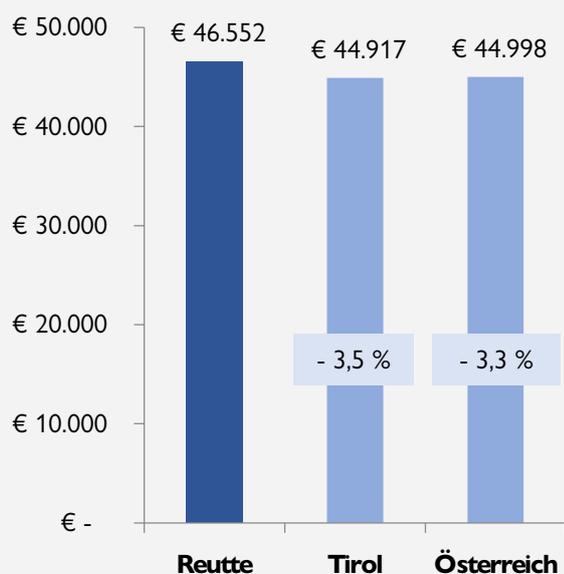
REUTTE

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte lag über dem Tiroler und über dem österreichischen Schnitt. Anders hingegen die Situation für die Frauen. Ihr mittleres Einkommen lag sowohl unterhalb des Tiroler Schnitts und - nochmals viel deutlicher - unterhalb des weiblichen österreichischen Einkommensschnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



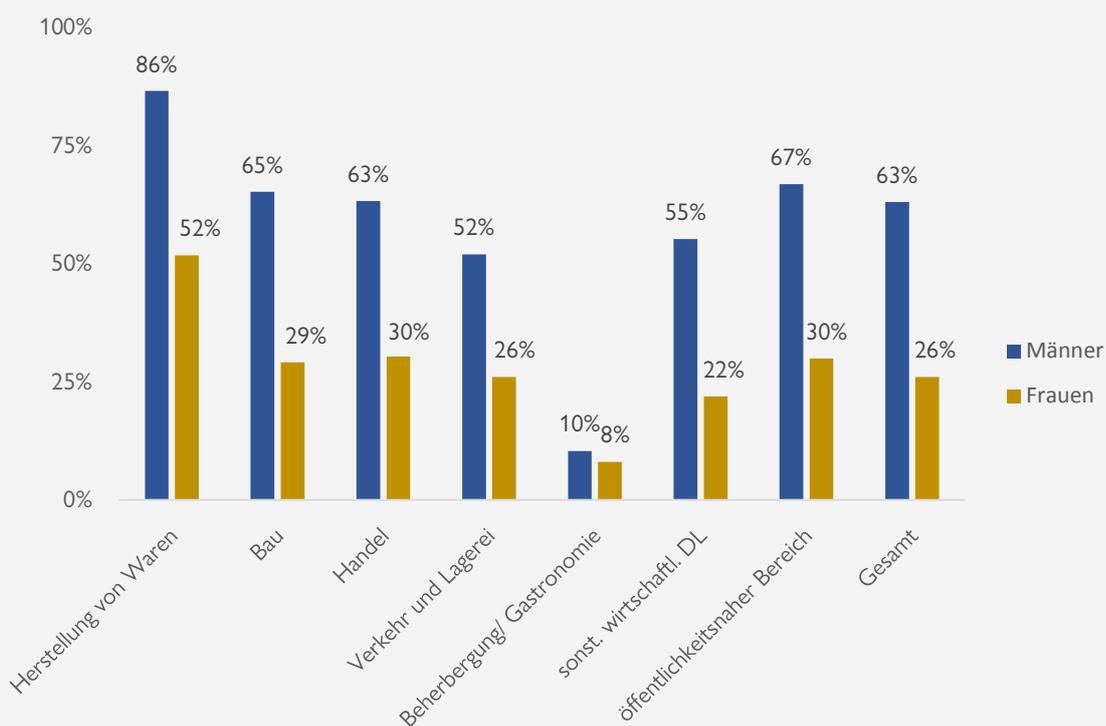
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte leicht über dem Einkommensschnitt von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Reutte bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag auf dem Niveau von Tirol, aber spürbar hinter dem mittleren Einkommen der Frauen in ganz Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	RE	Diff zu AUT	RE	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 47.541	10%	€ 49.312	7%
Bau	€ 33.997	2%	€ 38.723	-3%
Handel	€ 31.336	-4%	€ 37.828	-4%
Verkehr und Lagerei	€ 29.186	-17%	€ 38.059	-6%
Beherbergung und Gastronomie	€ 16.995	27%	€ 30.633	21%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 30.381	35%	€ 34.923	1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 43.041	0%	€ 50.259	-4%
Gesamt	€ 37.647	6%	€ 46.552	3%

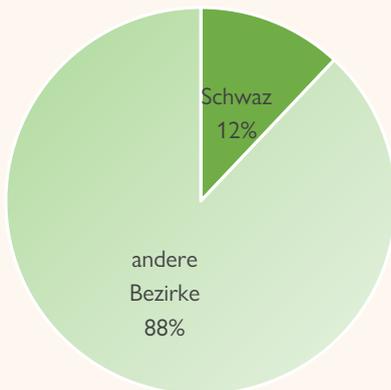
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	RE	Diff zu AUT	RE	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 29.289	5%	€ 41.680	16%
Bau	€ 18.487	-16%	€ 32.151	-14%
Handel	€ 19.167	-7%	€ 28.445	-12%
Verkehr und Lagerei	€ 18.354	-26%	€ 28.519	-21%
Beherbergung und Gastronomie	€ 13.299	26%	€ 24.920	6%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 14.085	-13%	€ 30.320	4%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 24.972	-18%	€ 45.782	-1%
Gesamt	€ 18.591	-19%	€ 36.912	-6%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Reutte 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020

SCHWAZ



46.526 Beschäftigte im Jahr 2020

- 1.748 Beschäftigte bzw.

- 3,6 % ggü. 2019

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 21,9 %



Während die Männereinkommen höher liegen als im österreichischen Schnitt, hinkten die Einkommen der Frauen im Bezirk z.T. deutlich nach.“

Im Bezirk Schwaz waren im Jahr 2020 rund 46.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, rund 12 % aller Tiroler Beschäftigten.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter der Beschäftigten im Bezirk betrug rund 1,4 Mrd. Euro brutto. Diese Summe lag um 20,7 Mio. Euro bzw. um 1,4 % unterhalb der des Vorjahres. Die Summe der Männer verlor 0,7 %, die der Frauen 2,7 %.

Die beschäftigungsstärkste Branche im Bezirk war die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 19 % der Erwerbstätigen. Der öffentlichkeitsnahe Sektor folgte mit 18 %, in Beherbergung und Gastronomie waren es 17 %.

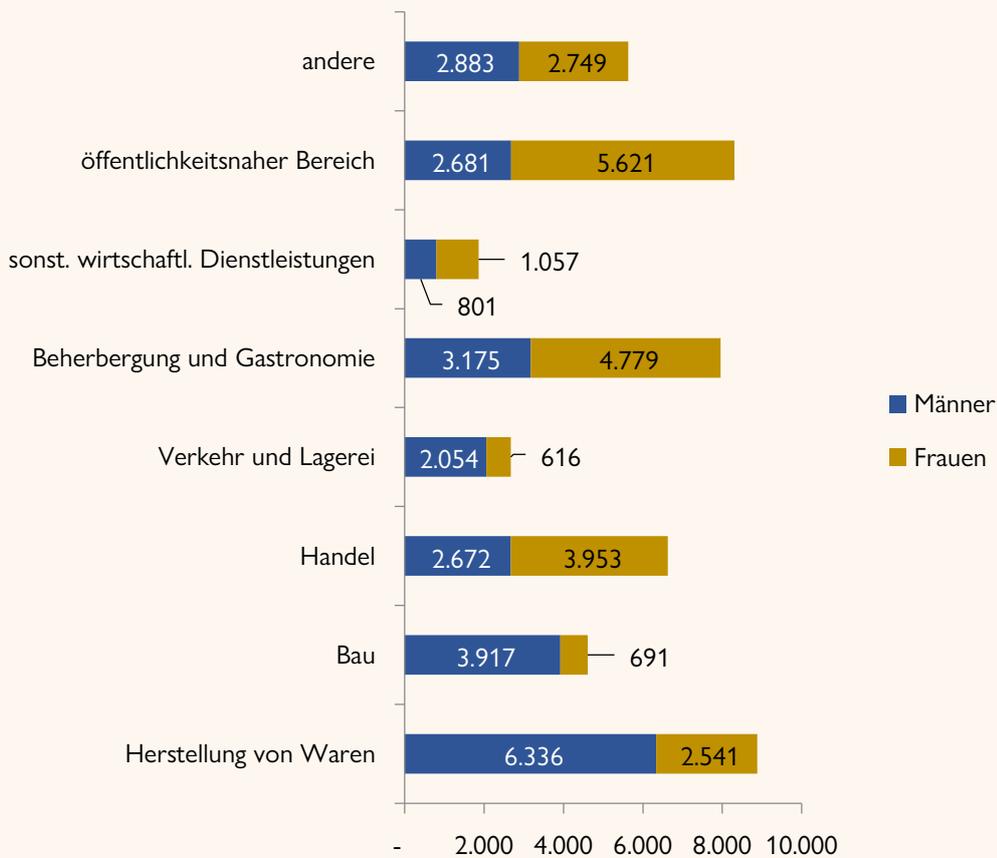
Nicht ganz die Hälfte (48 %) der Schwazerinnen und Schwazer ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Während fast zwei Drittel der Männer (65 %) in dieser Beschäftigungsform arbeiteten, traf dies nur auf weniger als jede dritte Frau zu (29 %).

Das mittlere Einkommen im Bezirk Schwaz lag im Jahr 2020 bei 27.262 Euro brutto im

Jahr, womit es um 7,5 % hinter dem mittleren Einkommen in Österreich zurücklag. Das mittlere Männereinkommen im Bezirk betrug 36.874 Euro brutto und übertraf den männlichen Einkommensschnitt in Österreich um 3,5 %. Anders hingegen die Situation beim mittleren Einkommen der Frauen. Mit 19.192 Euro lag es um 16,5 % und damit deutlich hinter dem weiblichen österreichischen Einkommensschnitt zurück.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit sprang das mittlere Einkommen im Bezirk auf 41.970 Euro brutto im Jahr (- 1,5 % im Vergleich zu Österreich). Der männliche Einkommensschnitt bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag in Schwaz bei 44.600 Euro und nur leicht unter dem Österreich-Schnitt. Erneut fiel das mittlere Einkommen der Frauen deutlicher ab. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag er bei 34.825 Euro und damit um 6,4 % unterhalb des Österreich-Schnitts. Der Einkommensrückstand der Frauen bei dieser Arbeitsform gegenüber den Männern lag in Schwaz bei 21,9 % - der höchste Tirols.

In welchen Branchen waren die Schwazer:innen im Jahr 2020 tätig?



Gesamteinkommen 2020 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

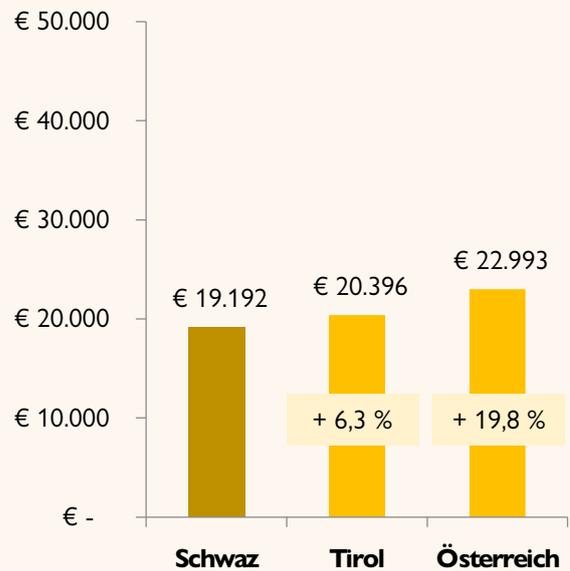
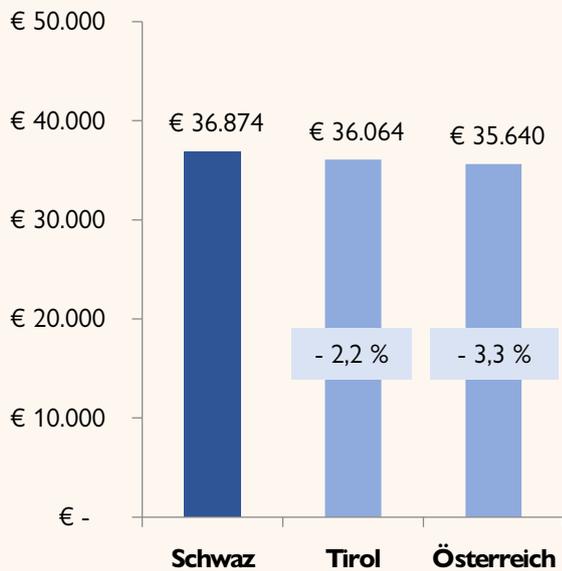
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Schwaz	2020	Veränderung ggü. 2019	
		abs.	in %
Land- u. Forstwirtschaft	6.579.951	-167.795	-2%
Bergbau	1.194.697	-49.384	-4%
Herstellung von Waren	388.040.048	-2.919.256	-1%
Energieversorgung	26.443.297	1.396.607	6%
Wasser, Abfall	8.435.524	-230.079	-3%
Bau	157.314.352	7.625.584	5%
Handel	184.620.333	-6.284.694	-3%
Verkehr und Lagerei	84.298.956	-4.526.902	-5%
Beherbergung/ Gastro	116.965.061	-35.320.653	-23%
Information/ Kommun.	16.462.914	680.999	4%
Finanz-/VersicherungDL	48.376.913	58.211	0%
Grundstück/ Wohnungs.	10.589.273	2.643.594	33%
f.berufl. wiss. techn. DL	50.428.897	4.045.426	9%
sonst. wirtschaftl. DL	41.054.869	-1.649.675	-4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	279.884.564	14.934.472	6%
Kunst/ Unterhaltung	8.072.376	-586.710	-7%
sonst. Dienstleistungen	17.141.546	-40.406	0%
GESAMT	1.449.690.329	-20.713.163	-1,4%

Bezirk Schwaz:

Im Krisenjahr 2020 sank die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk im Vergleich mit dem Vorjahr um rund 21 Mio. Euro bzw. um 1,4 %. Das größte Minus gab es, so wie in allen Tiroler Bezirken, im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie, in dem die Einkommen um 23 % sanken.

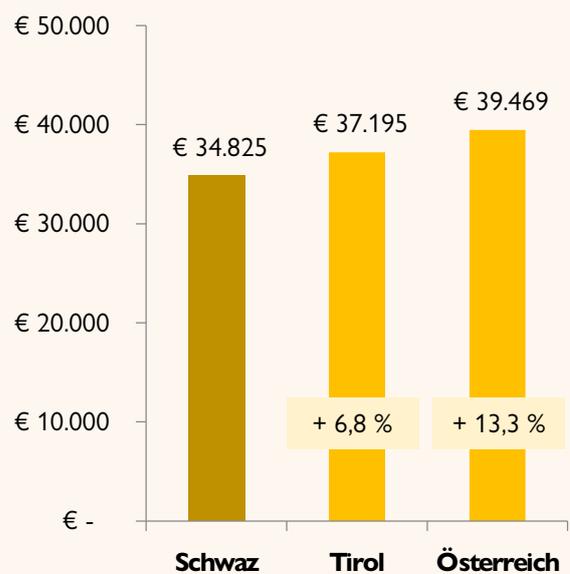
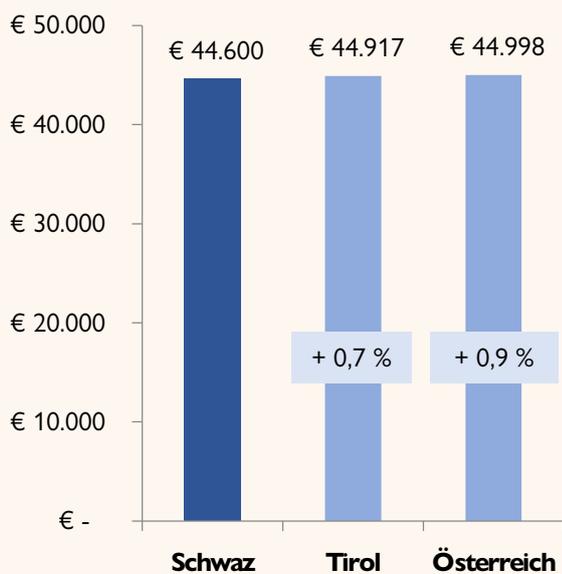
SCHWAZ

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz lagen jeweils leicht über dem mittleren Einkommen von Tirol und von Österreich. Bei den Frauen im Bezirk war die Situation jedoch umgekehrt. Auf das mittlere Tiroler Einkommen fehlten 6,3 % und auf das mittlere Einkommen der Frauen in Österreich sogar fast ein Fünftel, 19,8 %.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



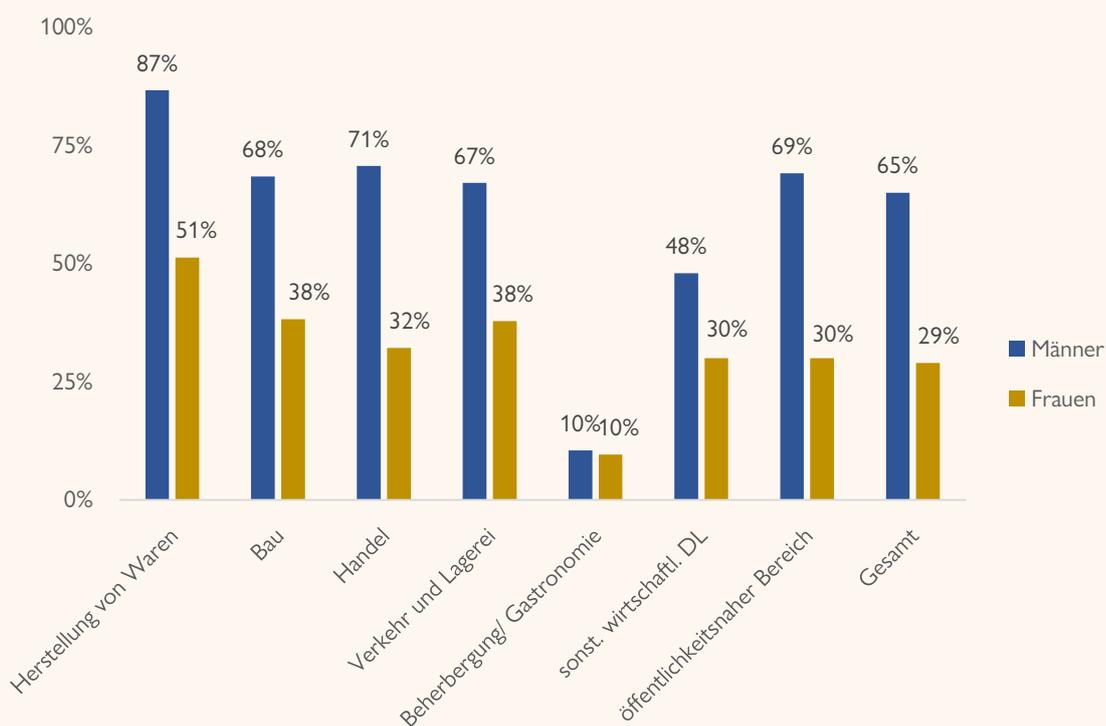
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz fast gleichauf mit dem mittleren Einkommen der Männer in Tirol und Österreich. Erneut lagen die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk aber weiter zurück. Das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol lag 6,8 % darüber, der weibliche Österreich-Schnitt 13,3 %.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	SZ	Diff zu AUT	SZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 45.124	5%	€ 46.871	1%
Bau	€ 36.273	9%	€ 40.701	2%
Handel	€ 34.726	6%	€ 40.331	2%
Verkehr und Lagerei	€ 34.302	-2%	€ 38.915	-4%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.526	9%	€ 30.421	20%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 27.049	20%	€ 35.374	2%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 44.226	3%	€ 52.237	-1%
Gesamt	€ 36.874	3%	€ 44.600	-1%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	SZ	Diff zu AUT	SZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 28.006	1%	€ 35.150	-2%
Bau	€ 21.538	-2%	€ 32.949	-12%
Handel	€ 19.174	-6%	€ 30.063	-7%
Verkehr und Lagerei	€ 18.919	-24%	€ 32.527	-10%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.323	17%	€ 27.115	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.374	-5%	€ 29.275	0%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 25.084	-17%	€ 41.627	-10%
Gesamt	€ 19.192	-17%	€ 34.825	-12%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Schwaz 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommensbericht 2020: Datengrundlage und Methodik

Die vorliegende Analyse der Lohnsteuerdaten des Jahres 2020 ist die nunmehr 12. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol. Im folgenden Abschnitt wird die Datenquelle dargestellt und Lesehinweise zur Interpretation der Aussagen des Berichts gegeben.

I Datengrundlage

Die Datenbasis für diese Analyse der Einkommenssituation in Tirol im Jahr 2020 ist eine Sonderauswertung der Statistik der Lohnsteuerdaten, wie sie von der Statistik Austria jährlich publiziert werden.

In der Lohnsteuerstatistik wird eine sekundärstatistische Vollerhebung der Lohnsteuerdaten in Österreich durchgeführt. Erhoben werden die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (und Pensionsbezüge).

Für eine ausführliche Darstellung der Datengrundlage verweisen wir auf den Methodenteil in der Publikation „Statistik der Lohnsteuer 2020“ der Statistik Austria. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Statistik Austria statistik.at als Download frei verfügbar.

II Zum vorliegenden Bericht

Mit der Publikation „Die Einkommen in Tirol: Die Einkommen der Beschäftigten in Tirol auf Basis der Lohnsteuerdaten 2020“ liegt nunmehr die 11. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol vor.

IIa Darstellung mittels des Medians

Die Darstellung der Einkommen im Bericht erfolgt, so nicht anders ausgewiesen, mittels des Medians. Der Median, auch Mittelwert genannt, ist innerhalb einer Verteilung von Daten genau der mittlere Wert. Das folgen-

de Beispiel zeigt, wie der Median in diesem Kontext zu interpretieren ist.

Beispiel: Es sind die Einkommensdaten von fünf Personen bekannt:

Person A:	€ 5.000
Person B:	€ 7.000
Person C:	€ 12.000
Person D:	€ 20.000
Person E:	€ 75.000

Der Median dieser Einkommensverteilung ist das Einkommen von Person C, € 12.000. Es ist der Wert, der genau in der Mitte der Werte liegt. Der Median ist in diesem Sinne ein räumliches Maß, da er sich nicht aufgrund einer Rechenregel ergibt, sondern durch seine Lage bestimmt wird.

Davon unterschieden werden muss das arithmetische Mittel. Dieses wird berechnet, indem die Gesamtsumme aller Einkommen durch die Anzahl der „Köpfe“ dividiert wird. Für das oben angegebene Beispiel wäre das arithmetische Mittel € 23.800. Median (hier: € 12.000) und arithmetisches Mittel weichen in diesem Fall deutlich voneinander ab. Welcher Wert repräsentiert die Gesamtverteilung besser? Im Falle des angegebenen Beispiels ist es recht klar, dass das arithmetische Mittel nicht sonderlich repräsentativ ist, da nur ein einziges Einkommen, das der Person



Generell werden Einkommensdaten mittels des Medians dargestellt. Dieser ist gegenüber ‚Ausreißern‘ weniger sensibel.“

E mit € 75.000, oberhalb des Durchschnitts von € 23.800 liegt und alle anderen Einkommen in der Verteilung darunter. Der Vorteil des Medians ist, gegenüber „Extremwerten“, hier das im Vergleich sehr hohe Einkommen der Person E, wenig sensibel zu sein.

Ein Nachteil des Medians ist es, dass er bei sehr großen Verteilungen, wie etwa die Einkommensdaten aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Detail „herumspringen“ kann.

Was ist damit gemeint? Im Jahr 2018 lag das mittlere Einkommen in Tirol bei brutto € 26.306. Im Jahr 2019 lag es bei € 27.312, also um 3,8 % höher. Nun darf natürlich nicht der Schluss gezogen werden, dass die Einkommen aller Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 3,9 % gestiegen sind oder dass die Gesamtsumme der Tiroler Einkommen um diesen Prozentsatz zunahm. Es ist nur das Einkommen genau in der Mitte der Verteilung um 3,9 % gestiegen. Je nach Beschäftigungsentwicklung kann es sein, dass die Gesamtsumme des Einkommens steigt, aber der Median fällt. Beispielsweise, weil mehr Personen mit niedrigen Einkommen hinzukommen. Das schränkt nicht die grundsätzliche Aussagefähigkeit des Medians ein, muss bei der Interpretation der Zahlen aber beachtet werden.

IIb Branchenanalysen

Um Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, konzentriert sich die branchenspezifische Einkommensanalyse auf sieben Wirtschaftsabschnitte. Diese Abschnitte sind:

C: Sachgüterproduktion
F: Bauwesen
G: Handel
H: Verkehrswesen
I: Beherbergungs- und Gaststättenwesen
N: sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen
O + P + Q: öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (Im Bericht werden diese Bereiche als „öffentlichkeitsnaher Sektor“ bezeichnet.)

Andere Wirtschaftsabschnitte wurden ebenfalls ausgewertet und finden sich in den Tabellen zur Verteilung der Beschäftigten auf

die Branchen zusammengefasst unter der Kategorie „andere“. Auf eine Darstellung eines Durchschnittseinkommens der Kategorie „andere“ wurde verzichtet, da es sich um keine homogenen wirtschaftlichen Aktivitäten handelt.

IIc Wohnortprinzip und Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten

Die Statistik der Lohnsteuer der Statistik Austria stellt ihre Ergebnisse auch auf der Ebene der österreichischen Bezirke dar. Bezirksdaten werden nach dem Wohnortprinzip gebildet, d.h. der Wohnort einer Person und nicht der Arbeitsort ist entscheidend für die Zuordnung. Das bedeutet, Einkommensdaten, welche für einen Bezirk ausgewiesen werden, beziehen sich auf die Einkommen der dort wohnhaften Personen und nicht auf das Lohn- und Gehaltsniveau der ansässigen Betriebe.

Die Zuordnung einer Person zu einem Wirtschaftsabschnitt erfolgt nach dem Hauptjahreseinkommen. Eine Person wird in der Lohnsteuerstatistik derjenigen Branche zugeordnet, aus der sie das überwiegende Bruttoeinkommen innerhalb eines Jahres bezog.

Aus der angegebenen Zuordnung kann daher weder der Schluss gezogen werden, dass diese Person ausschließlich in dieser Branche tätig gewesen ist, noch dass sie am längsten innerhalb des Jahres in dieser Branche tätig gewesen wäre.

IIId Branchenmix

In der Analyse finden sich auch prozentuelle Darstellungen der Branchenstruktur innerhalb eines Bundeslandes bzw. innerhalb eines Tiroler Bezirkes. Diese Darstellung ist personenbezogen, das bedeutet, es wird die Verteilung der erwerbstätigen Personen auf die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte wiedergegeben. Es zeigt nicht die Anzahl der Betriebe in einer Branche.



Die Zuordnung zu einem Bezirk erfolgt aufgrund des Wohnortes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten erfolgt auf Basis des Haupteinkommens, das eine Person im betreffenden Jahr erzielt.“

Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Tirol 2021



46.303.870

Euro für unsere
Mitglieder herausgeholt

In den Bereichen: Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz, Pensionen,
Steuerrecht, Insolvenzen,
Sozialversicherung u.v.m.



309.230

Beratungen

Zu den Themen: Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz inkl.
Wohn- und Mietrecht,
Steuerrecht, Insolvenzrecht,
Sozialversicherung u.v.m.



361.183

Mitglieder
vertreten wir Tag
für Tag in Tirol



5.539

außergerichtliche
Interventionen



1.845

Rechtsschutz-Fälle



9.604.160

Euro betrogen die
Vertretungserfolge
allein im Arbeitsrecht

Arbeiterkammer Tirol

Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

www.ak-tirol.com

info@ak-tirol.com

AK Tirol in den Bezirken:

Imst, Rathausstraße 1, 6460 Imst

Kitzbühel, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel

Kufstein, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein

und Wörgl, Bahnhofplatz 6, 6300 Wörgl

Landeck, Malsersstraße 11, 6500 Landeck

Osttirol / Lienz, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz

Reutte, Mühler Straße 22, 6600 Reutte

Schwaz, MüncÚer Straße 20, 6130 Schwaz

Telfs, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

AK Servicenummer:

Tel. 0800/22 55 22

